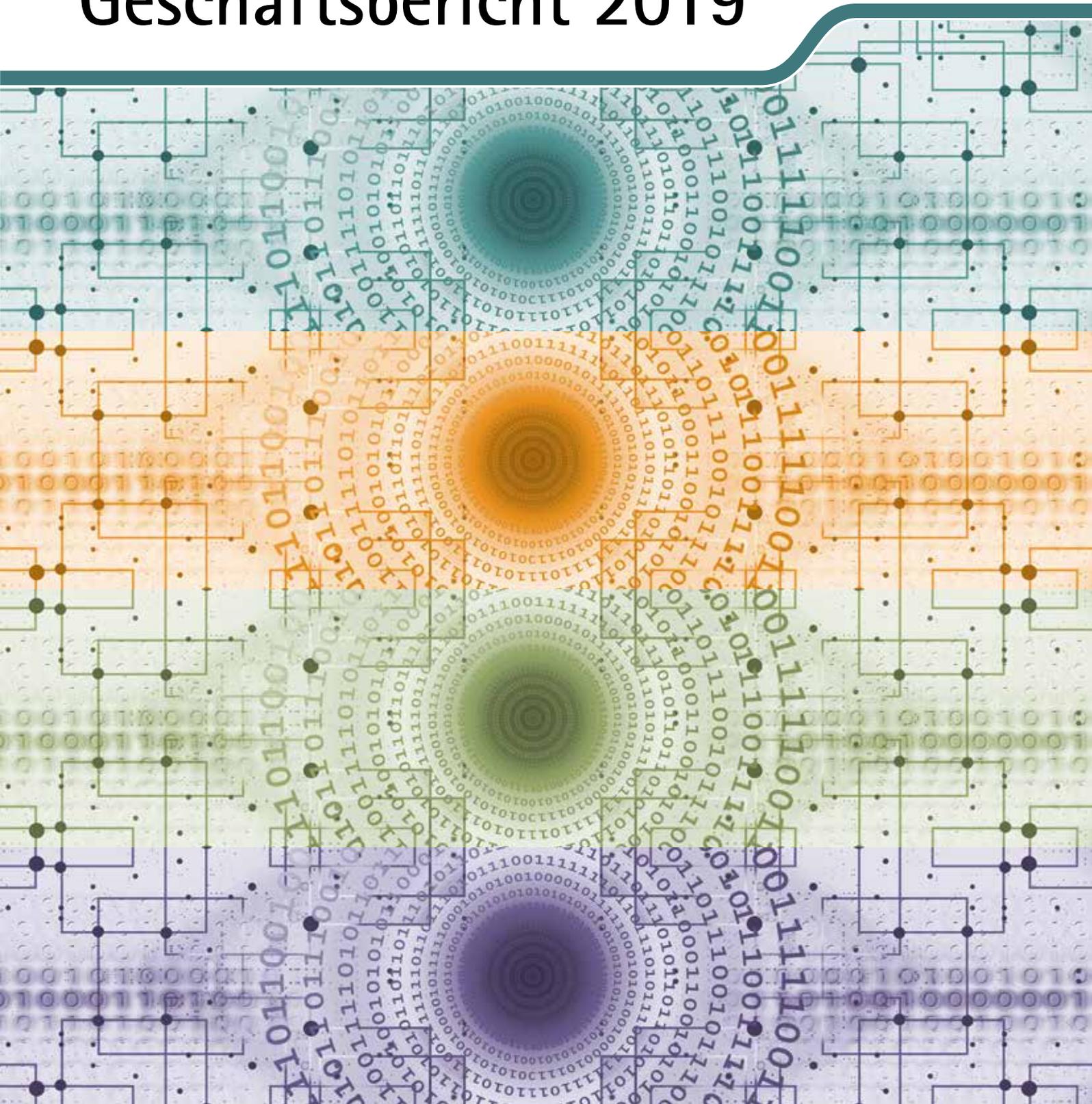
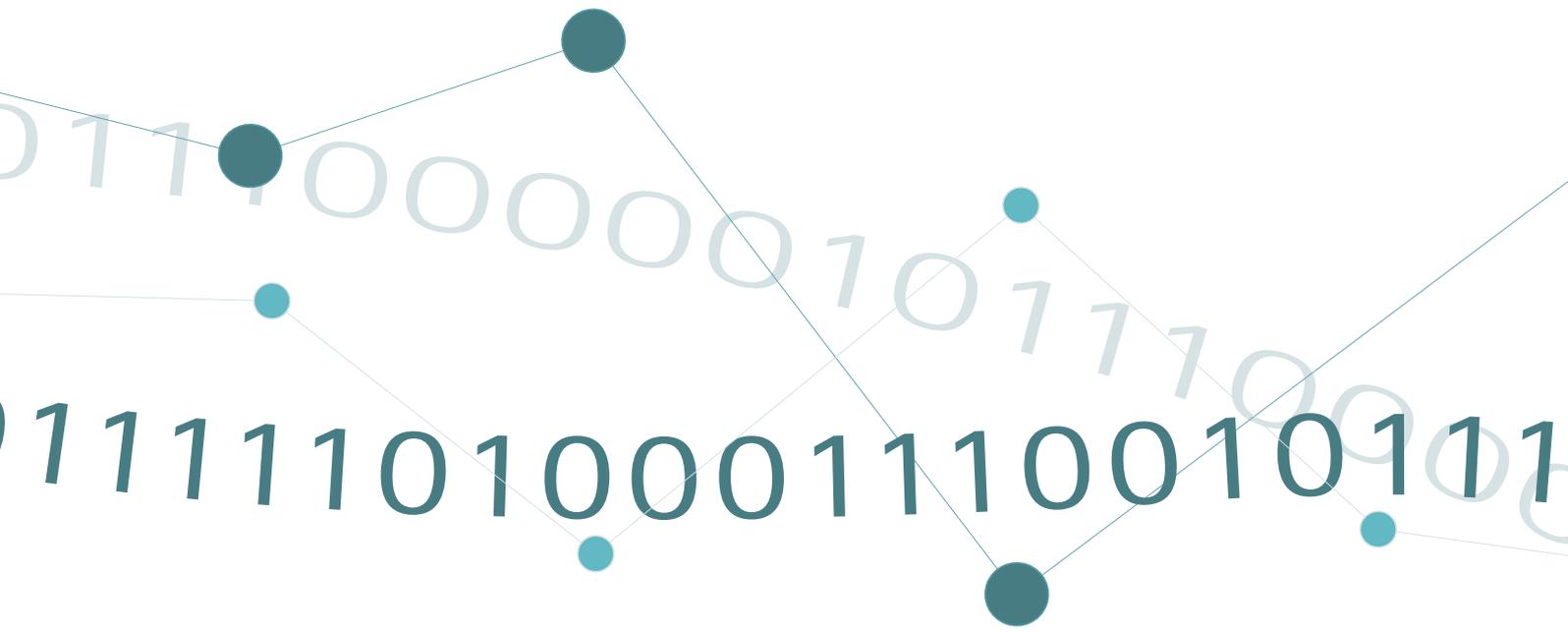




Geschäftsbericht 2019







Sehr geehrte Damen und Herren,

wir arbeiten aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie unter besonderen Umständen. Neben dem regulären Tagesgeschäft müssen wir derzeit immer die Option mitbetrachten, dass beim Wiederanstieg der Infektionszahlen erneute Einschränkungen möglich sind. Der SID spielt bei diesen Überlegungen eine wichtige Rolle. Er hat bereits gezeigt, dass er zuverlässig leistungsfähige IT-Infrastrukturen zur Verfügung stellt und somit gewährleistet, dass Politik und Verwaltung auch unter besonderen Rahmenbedingungen arbeiten können. Die Vorlage des Geschäftsberichts scheint ein kleiner operativer Vorgang zu sein. Er bietet aber die Möglichkeit, innezuhalten und zu reflektieren.

2019 war ein Jahr der Weichenstellung – in Politik und Verwaltung. Im Ergebnis der Landtagswahl haben wir unsere Bemühungen, die Verwaltung digitaler und damit zukunftssicher zu machen, stringent weiterverfolgt. Mit meiner Ernennung zum Staatssekretär für digitale Verwaltung und Verwaltungsmodernisierung hat die politische Aufwertung der Themen rund um Informationstechnologie und Digitalisierung stattgefunden. Diese Themen werden nunmehr unmittelbar am Kabinetttisch und auf der Regierungsbank im Landtag vertreten. Kurzum, Digitalisierung ist Chefsache geworden!

Für den SID haben wir mit der Übernahme in den Geschäftsbereich der SK ein wichtiges Zeichen gesetzt: Der landeseigene IT-Dienstleister muss gestärkt werden. In Zeiten, wo die Fragen in Sachen Digitalisierung überall ähnlich und die Kapazitäten knapp bemessen sind, brauchen wir zentrale Lösungen, eine Bündelung aller Ressourcen und eine zielgerichtete Steuerung der Aktivitäten. Das Programm *proSID* wird direkt durch mich in meiner Rolle als CIO koordiniert. Die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit im Programm haben wir 2019 geschaffen und bereits erste gemeinsame Erfolge nach relativ kurzer Zeit erzielt. Mit der begonnenen Zentralisierung des Client-Managements steht nicht allein die zentrale Betreuung der Anwender und der IT-Komponenten im Fokus. Es geht auch um die bedarfsgerechte und zeitgemäße Ausstattung der Arbeitsplätze. Digitale Verwaltung bedeutet, dass dank leistungsfähiger IT-Infrastruktur die Bediensteten moderne Alternativen zum klassischen Büroarbeitsplatz wie mobiles Arbeiten unterwegs oder flexibles Arbeiten im Homeoffice nutzen. Die Zeit ist reif, dass auch in der Verwaltung diese Innovationen zum Standard werden.

Durch die verpflichtende Beauftragung bestimmter Leistungen beim SID gemäß Positivliste können die dafür benötigten Ressourcen landesweit gebündelt und die Kompetenzen beim SID weiter ausgebaut werden. Der Kontrahierungszwang führt somit zu einer qualitativvolleren Leistungserbringung und noch mehr Zufriedenheit bei unseren Kunden. Digitalisierte Verwaltung basiert auf moderner IT-Infrastruktur, die den wachsenden Anforderungen im Hinblick auf diverse Einsatzmöglichkeiten und zentrale Betreuung genügen muss. Für das neu zu errichtende Rechenzentrum werden landeseinheitliche Standards in der IT-Infrastruktur gelten.

Digitalisierung bietet uns ungeahnte Chancen und Möglichkeiten, die Verwaltung zukunftsfest und kundenfreundlicher zu machen. Ausreichend Ressourcen, einheitliche Standards und gute Lösungen, die von den Bedarfsträgern akzeptiert werden und die einen hohen Grad an IT-Sicherheit gewährleisten, sind dabei ebenso erfolgskritisch wie ein starker, gut ausgestatteter landeseigener IT-Dienstleister, der dies alles unter einem Dach vereint.

Thomas Popp
Staatssekretär für Digitale Verwaltung und Verwaltungsmodernisierung (MdSR) und
Amtschef der Sächsischen Staatskanzlei



Sehr geehrte Damen und Herren,

stetig steigende Anforderungen an die Digitalisierung und die IT-gestützte Abbildung von Verwaltungsabläufen sorgten im Jahr 2019 für eine noch stärkere Fokussierung auf die zentralen Themenbereiche des SID. In Konsequenz war das vergangene Jahr von vielen Projekten und von politischer Rückendeckung geprägt.

Ein erster Meilenstein war der Kabinettsbeschluss zur VwV SID im März 2019. Damit wurde die führende Rolle des SID gestärkt und ein großer Schritt in Richtung Zentralisierung von IT-Dienstleistungen unternommen. Durch das Instrument der Positivliste soll der Kontrahierungszwang nun nachhaltiger umgesetzt werden können. Neben bereits zentral erbrachten Leistungen wird so die Beauftragung des SID auch bei zusätzlichen Dienstleistungen für die Ressorts verpflichtend. Darüber hinaus gilt in besonderen Bereichen eine Leistungspflicht durch den SID.

Eine Grundlage für diese Leistungserbringung ist die strukturelle Stärkung unseres Staatsbetriebes. Das Programm *proSID* unterstützt dabei mit acht von insgesamt elf Projekten die Weiterentwicklung des SID und trägt so zur Verbesserung der Serviceerbringung bei. In weiteren Projekten manifestiert sich bereits der Zentralisierungsansatz. Hier sind beispielsweise die Planung eines gemeinsamen Rechenzentrums und die Zentralisierung der Exchange-Infrastruktur hervorzuheben. Diese Projekte zeigen bereits den klaren Weg der Bündelung und Standardisierung von IT-Dienstleistungen, um somit die Services zu professionalisieren und Skaleneffekte zu heben. Dies ist vor allem auch vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an die Informationssicherheit notwendig.

Nach der Landtagswahl und der Regierungsneubildung setzte die Sächsische Staatskanzlei ein klares Bekenntnis zu den Themen Digitalisierung und Optimierung der IT in der sächsischen Verwaltung. Die Position des CIO wurde nochmals deutlich gestärkt, der SID verbleibt weiterhin als nachgeordnete Behörde im Geschäftsbereich der SK und ist erneut im Koalitionsvertrag benannt.

Ein Höhepunkt des Jahres war das vierte Kundenforum des SID im Tagungszentrum der Sächsischen Wirtschaft in Radebeul. Mit insgesamt rund 300 Teilnehmern aus staatlichen und kommunalen Einrichtungen, von Partnerfirmen sowie aus dem universitären Bereich war das Kundenforum gut besucht. Ein Novum war dabei die integrierte Fachtagung des Entwicklersverbundes BAföG.

Der Schlüssel für die erfolgreiche Bewältigung all dieser Aufgaben ist der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welchen ich dafür herzlich danke. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form the name Sebastian Kiebusch.

Prof. Dr. Sebastian Kiebusch

Der Staatsbetrieb	4
Das Programm <i>pro</i>SID	8
Die Positivliste der VwV SID	12
Die Geschäftsentwicklung 2019	
Geschäftsleitung & Stabsstellen	16
Projekt CAMP 16 Strategie Vergabe 16 Datenschutz 17 Klausur 17	
Kundenforum 18	
Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben und IT-Vergaben	20
Personal 21 Vergabe 22 Organisation 23 Finanzmanagement 24	
Innerer Dienst 27	
Der Unternehmensbereich IT-Verfahren	28
Softwareentwicklung 29 EMSy 30 zeBRA/VDM 30 Regionalregister 31	
Wahlen 31 PSD 32 Dudle 33 Landesverfahren 33 SaxSVS 34	
FAG/GFRG/HARTZ IV 34 BAföG 35 Test & Polarion 36 XÖV 38	
DVDV 38 SVN 39 E-Government-Plattform 40 AD & Exchange 42	
Projekt IAM 42 Telefonie 42 WebEx & WLAN 43 BaK ESV 43	
BaK Amt24 45 BaK BP 46 BaK AM 46 BaK FS 47 BaK WH 47	
BaK SM 47 BaK zCMS 48 Open Data 48 BaK ZV 49 E-Rechnung 49	
Der Unternehmensbereich IT-Infrastruktur und Betrieb	50
Wahlen 51 Netze & Dienste 51 Druckerei 52 Georedundanz 52	
Systemmanagement 53 Datenbanken 54 OTRS 55 SiDaS 55	
eVA.SAX 56 SharePoint 56 Beta 58 EDB 59 ILIAS 59	
Der Unternehmensbereich IT-Projekte und Servicemanagement	60
Kundenmanagement 61 Prozessmanagement 61 Projektmanagement 63	
Service Desk 64 Clientmanagement 64 MDM 65 Informationssicherheit 65	
SAX.CERT 66	
Landesrechenzentrum Steuern	68
Strategie 69 Infrastruktur 70 Krebsregister 71 Softwareschmiede 72	
Organisation und Fachaufsicht	74

Aufgaben

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) ist seit 2008 der zentrale IT-Dienstleister für die sächsische Staatsverwaltung. Er ist zuständig für

- IT-Beratung,
- Vergabe von IT-Leistungen,
- Planung, Test, Betrieb, Wartung und Pflege der IT-Infrastruktur,
- Entwicklung, Test, Verfahrensbetrieb und -betreuung übergreifender IT-Verfahren,
- Entwicklung, Test, Verfahrensbetrieb und -betreuung fachspezifischer IT-Verfahren,
- CERT (Computer Emergency Response Team)
- SVN (Sächsisches Verwaltungsnetz)
- Scan- und Druckdienstleistungen.

Zugehörigkeit

Der Staatsbetrieb ist eine nachgeordnete Behörde der Sächsischen Staatskanzlei (SK). Das Referat 43 der SK hat die Fachaufsicht über den SID.

Aufgrund der Vorgaben des Artikels 108 Grundgesetz ist der Unternehmensbereich Landesrechenzentrum Steuern als Oberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt.

Geschäftsgrundlage

Der Staatsbetrieb SID erbringt die unter Aufgaben aufgeführten IT-Leistungen im Auftrag der Staatskanzlei, der Staatsministerien und deren Geschäftsbereiche auf der Grundlage von **Leistungsvereinbarungen** mit den Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung. Darin werden auch die Höhe und Modalitäten der Kostenübernahme vereinbart. Dies gilt auch für diejenigen IT-Aufgaben, die dem Staatsbetrieb SID dem Grunde nach durch Rechtsvorschrift zugewiesen sind. Die Behörden und Einrichtungen sind verpflichtet, die in der **Positivliste** gemäß der Anlage der VwV SID mit Kontrahierungszwang gekennzeichneten IT-Leistungen dem Staatsbetrieb SID anzudienen (**Andienungspflicht**) und abzunehmen (**Kontrahierungszwang**). Hiermit korrespondiert eine Leistungspflicht des Staatsbetriebes SID unter Beachtung der abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Für alle weiteren IT-Leistungen steht es den Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung frei, ob sie diese beim Staatsbetrieb SID beauftragen oder in eigener Zuständigkeit erbringen (**Wahlleistungen**). Für Teile dieser Wahlleistungen besteht für den Staatsbetrieb SID eine Leistungspflicht.

Historie

Gegründet wurde der SID auf Grundlage der gemeinsamen **Verwaltungsvorschrift** fast aller Staatsministerien und der Staatskanzlei über die **Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID)** vom 27. November 2007. Zum 1. Januar 2008 erfolgte die Migration der Rechenzentren des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Lichtenwalde, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz, der sächsischen Steuerverwaltung sowie wesentlicher Teile des IuK-Systemzentrums der damaligen Landespolizeidirektion Zentrale Dienste in Dresden in den SID. Mit dem zusätzlichen Aufbau einer Zentrale in Dresden wurde die Betriebsfähigkeit als eigenständiger Staatsbetrieb hergestellt.

Vorerst existierten die ehemaligen IT-Abteilungen als Niederlassungen mit jeweils eigener Organisationsstruktur unter der Zentrale weiter. Im Jahr 2012 erstellte der SID zusammen mit dem verantwortlichen Säch-

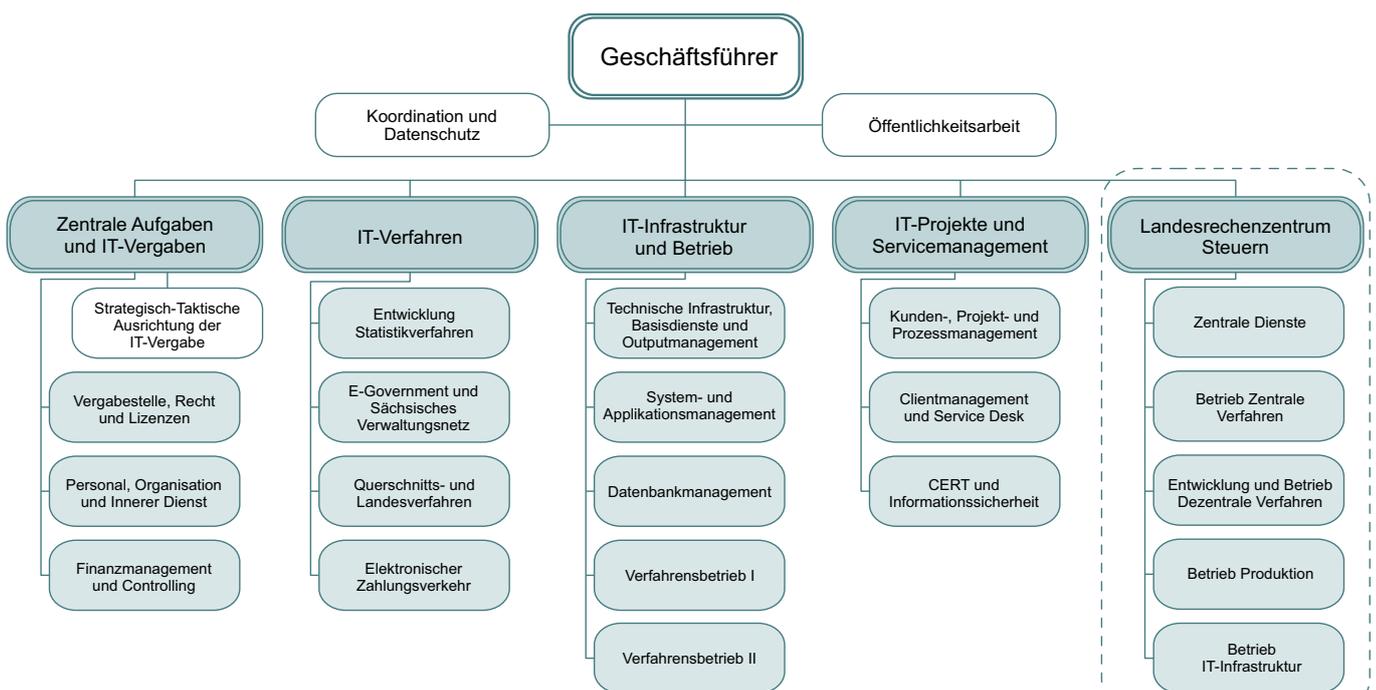
sischen Staatsministerium der Justiz und für Europa – basierend auf den Ergebnissen einer **Organisationsuntersuchung** – ein **Konzept zur Neuausrichtung des Staatsbetriebes**. Die anschließende Reorganisation mit schrittweiser Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation und ein darauf folgendes Nachziehen der Ablauforganisation ergab ein Organigramm, mit welchem sich der SID funktional strukturiert und standortübergreifend aufstellte.

Am 1. Dezember 2015 wurde die gemeinsame **Kabinettsvorlage „SID 2025“** der Sächsischen Staatskanzlei und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, die auch eine **Neufassung der „Verwaltungsvorschrift SID“** beinhaltete, beschlossen. Mit der gleichzeitig vom Kabinett bestätigten **Vorlage zum zentralen Rechenzentrum des Freistaats** ist der Weg zu einer weitreichenden Konsolidierung in der Informationstechnik der Landesverwaltung vorgezeichnet. Das zentrale Rechenzentrum sowie der dazugehörige Backup-Standort sollen durch den SID betrieben werden.

Auf Grundlage des Kabinettsbeschlusses 06/0178 erfolgte noch im Dezember 2015 die Überführung des Fachbereichs Betrieb und Verfahren Polizei in das zwischenzeitlich neu entstandene Polizeiverwaltungsamt. Zum 1. Mai 2018 waren die Ressourcen des SID-Standortes Lichtenwalde in den Zuständigkeitsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu überführen. Infolge dessen wurde eine erneute interne Umstrukturierung des SID notwendig.

Auf Beschluss der Sächsischen Staatsregierung wurde zum 1. August 2018 die Zuständigkeit für „**Verwaltungsmodernisierung und IT**“ und damit auch für „**E-Government**“ vom Staatsministerium des Innern auf die Sächsische Staatskanzlei (SK) übertragen. Damit wird seitdem auch die Dienst- und Fachaufsicht über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste durch die Staatskanzlei ausgeübt. Am 3. Mai 2019 trat die **neue VwV SID** in Kraft. Die Staatsregierung hat sich damit bekannt, die Leistungsfähigkeit des SID durch eine service- und dienstleistungsorientierte Ausrichtung der internen Prozesse zu erhöhen und ihn durch eine verbesserte Personal- und Ressourcenausstattung zu stärken. Das Kabinett hat die schrittweise Umsetzung des **Kontrahierungszwangs** der staatlichen Behörden und Einrichtungen sowie der **Leistungspflicht** des Staatsbetriebes SID beschlossen. Die schrittweise Umsetzung erfolgt auf der Basis von mit den Ressorts einvernehmlich abgestimmten Migrationskonzepten unter Berücksichtigung ihrer fachlichen Anforderungen gemäß dem Prinzip der **Positivliste**.

Organigramm



Organigramm ab April 2019

Aufsicht durch das Sächsische Staatsministerium der Finanzen

Standort Dresden

✉ Riesaer Straße 7

01129 Dresden

☎ 0351 3264 - 5101

@ poststelle@sid.sachsen.de

Standort Kamenz

✉ Garnisonsplatz 13

01917 Kamenz

☎ 0351 3264 - 5101

@ poststelle@sid.sachsen.de

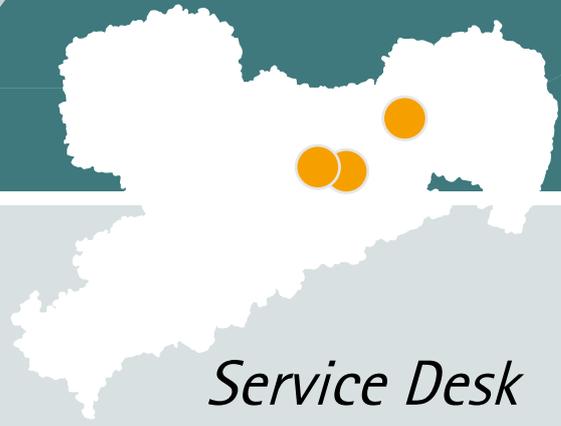
Landesrechenzentrum Steuern

✉ Stauffenbergallee 2

01099 Dresden

☎ 0351 8129 - 0

@ poststelle@rz.smf.sachsen.de



E-Government

Client Service

Service Desk

Projektmanagement

Informationssicherheit

SAX.CERT

Sächsisches Verwaltungsnetz

Vergabe

Kundenmanagement

Datenschutz

Backup-Standort

FÖMISAX

SaxDVDV

Statistik

Schulportal

Landesblindengeld

SAXMBS

Exchange

FAG/GFRG

BAföG

Elterngeld

SGB IX

SaxSVS

Wahlen

BALVI-iP

LIT

Druckdienste

LEVES-SN

Steuer- und
Bezügeverfahren

Am 19. März 2019 hat das sächsische Kabinett den Bericht der Staatskanzlei zur Stärkung des Staatsbetriebes SID zur Kenntnis genommen und eine Neufassung der Verwaltungsvorschrift (VwV) SID beschlossen. Der Kabinettsbeschluss umfasste auch die schrittweise Umsetzung des Kontrahierungszwangs für IT-Aufgaben der staatlichen Behörden und Einrichtungen des Freistaates sowie die entsprechende Leistungspflicht des Staatsbetriebs SID. Darüber hinaus wurde die Einführung des zentralen Client-Managements beim Staatsbetrieb SID zunächst für den Regierungscampus in Dresden beschlossen.

Anfang Dezember 2019 wurde der Koalitionsvertrag für die 7. Legislaturperiode 2019–2024 beschlossen. U. a. bekennen sich die Koalitionäre darin zur finanziellen und strukturellen Stärkung des Staatsbetriebs SID und bekräftigen nochmals die Rolle des SID als zentralen IT-Dienstleister, bei dem geeignete IT-Aufgaben der Staatsverwaltung gebündelt und standardisiert werden sollen. Die Leistungen des SID sollen auch den Kommunen angeboten werden.

Seit Gründung des Staatsbetriebs SID im Jahr 2008 sind einige Versuche zur IT-Konsolidierung im Freistaat Sachsen unternommen worden. Jedoch ist es bislang nicht zufriedenstellend gelungen, die IT-Aufgaben des Landes konsequent beim SID zu bündeln. Die hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die Ausstattung des SID mit ausreichenden Personalressourcen, wurden bislang nur ungenügend geschaffen. Trotz dieser Situation erbringt der Staatsbetrieb bereits heute eine Vielzahl qualitativ hochwertiger Leistungen für seine Kunden. Teilweise müssen hierfür aus Kapazitätsgründen zusätzlich externe Dritte beauftragt werden, die Infrastruktur und IT-Verfahren im Auftrag des SID betreiben.

Äußere, zumeist technische, rechtliche sowie verwaltungsinterne Entwicklungen erhöhen kontinuierlich den Handlungsdruck, die mit dem IT-Einsatz verbundenen Prozesse, Strukturen und Systeme der Landesverwaltung anforderungsgerechter, effizienter und sicherer zu machen. Daher war es nur folgerichtig, den im Jahr 2016 mit dem Projekt SID2025 begonnenen Veränderungsprozess zur Stärkung des SID zu beschleunigen und dieses Projekt ab November 2018 mit stärkerem externen Engagement als strategisches Programm *pro* SID unter Führung des CIO des Freistaates fortzuführen.

Das Programm *pro* SID soll mit seinen derzeit zehn fachlichen Projekten einen maßgeblichen und nachhaltigen Nutzen für den SID aber auch für die gesamte IT-Organisation des Freistaates erzielen.

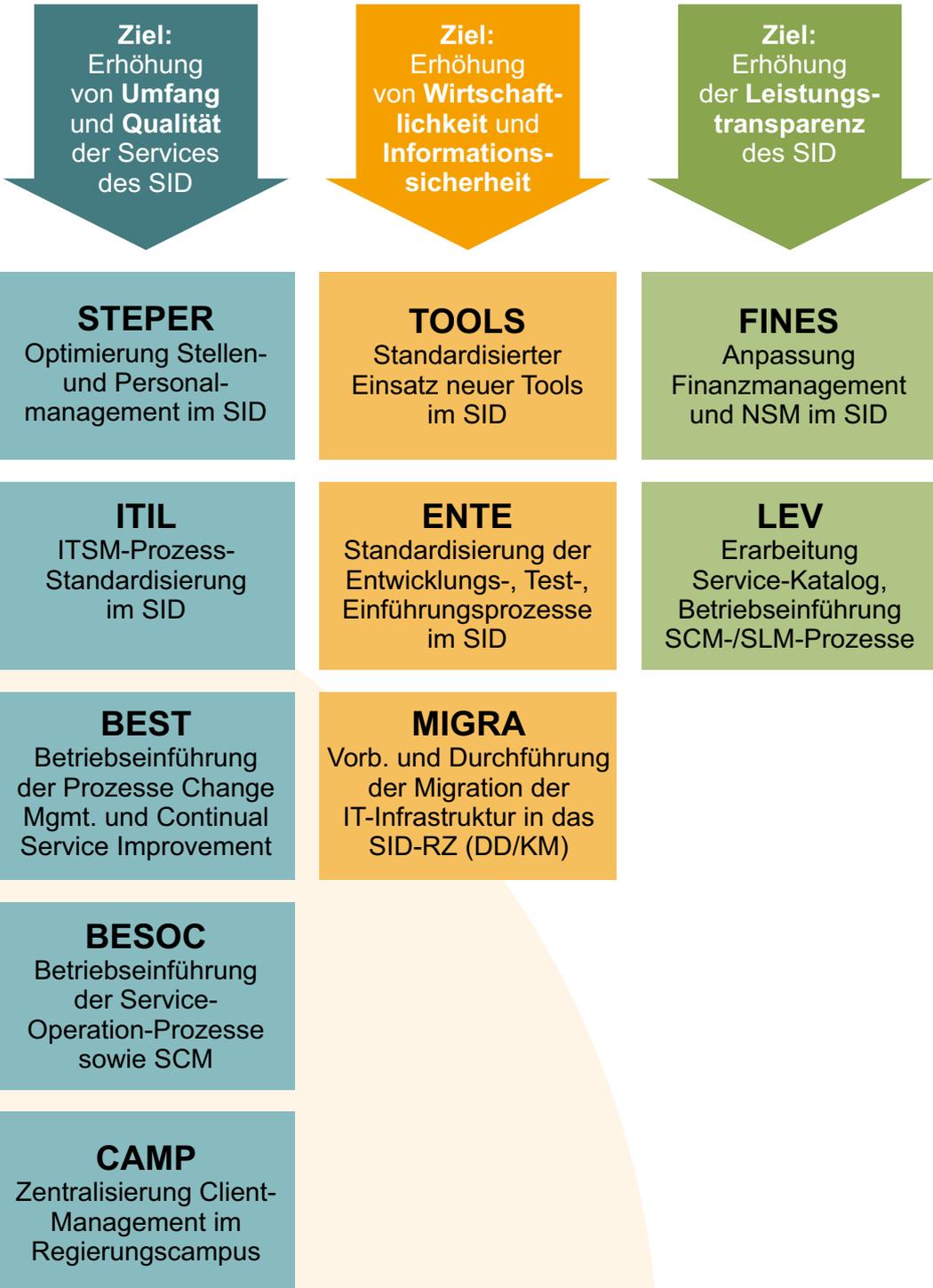
Die Projekte des Programms sind an verschiedenen Zielen ausgerichtet, die einem gemeinsamen Zielsystem in vier Zielbereichen unterliegen (siehe nebenstehende Grafik).

Durch die Steuerung des CIO des Freistaates wird eine maximale Führungsunterstützung erreicht. Das straffe Programm-Management und eine bedarfsgerechte Ressourcenausstattung ermöglichen darüber hinaus die erfolgreiche Durchführung des Programms.

Es handelt sich bei den derzeitigen Projekten um unterschiedlichste thematische Aufgabenstellungen, wie z. B. die ITSM-Prozess-Standardisierung nach ITIL mit Betriebseinführung entsprechend angepasster Prozesse (Projekte ITIL, BEST, BESOC und ENTE), die Erarbeitung und Veröffentlichung des Service-Katalogs des SID (Projekt LEV), die koordinierte Einführung neuer Tools zur Prozessunterstützung im SID (Projekt TOOLS), die Standardisierung und Migration staatlicher IT-Infrastruktur in ein gemeinsames neu zu errichtendes Rechenzentrum (Projekt MIGRA), die Zentralisierung des Client-Managements im Regierungsviertel (Projekt CAMP) sowie die Optimierung des Stellen-/Personal- und Finanzmanagements im SID (Projekt STEPER und FINES).



PROMA Programm-Management
Sicherstellung einer **effektiven Unterstützung der Projekte**



Das Programm konnte Anfang 2019 gut gestartet werden. Wesentliche mit *pro*SID zielkonforme Aufgaben des Projektes SID 2025 wurden übernommen, aber auch neue Aufgaben in das Programm integriert. Die Programm-Gremien wurden etabliert, die Personalvertretungen wurden einbezogen und Beteiligungsformen vereinbart. Bis Ende 2019 konnten 10 der 14 Projektstellen des Programms besetzt und alle erforderlichen externen Beratungsleistungen erfolgreich eingekauft werden. Eine intensive Zusammenarbeit der Projekte untereinander und mit dem Projektmanagement-Office des SID wurde organisiert. Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Projekt- und Linienorganisation im SID wurden in Gang gesetzt.

Im Laufe des Jahres 2019 wurden sukzessive die Projektplanungen konkretisiert bzw. neu erarbeitet. Insgesamt sieben der zehn fachlichen Projekte wurden von der Leitungsrunde des SID sowie vom Programm-Board freigegeben und vom CIO offiziell beauftragt. Aus vergaberechtlichen und anderen Gründen konnten die erforderlichen externen Beratungsleistungen allerdings erst zwischen August und Oktober 2019 verbindlich vereinbart werden.

Im Rahmen der ITIL-Einführungsprojekte (ITIL, BEST, BESOC, LEV, ENTE) wurde ein generelles Vorgehen bei der Einführung der ausgewählten ITIL-Prozesse in die betrieblichen Routinen des SID erarbeitet und in die Planungen der Projekte integriert. Zur Unterstützung eines gemeinsamen Begriffsverständnisses wurde ein Glossar weiterentwickelt und ein Redaktionsprozess vereinbart. Mit Hilfe externer Unterstützung wurde begonnen, die teilweise schon vorhandenen Soll-Prozesse am Ist-Zustand und an den künftigen Erfordernissen des gesamten SID zu orientieren.

Projekt LEV – Erarbeitung Service-Katalog und Betriebseinführung der ITIL-Prozesse Service Catalogue Management und Service Level Management

Das Projekt LEV hat sich im Jahr 2019 neben der Prozessoptimierung auch mit der Konsolidierung und Abstimmung der neuen Service-Strukturierung des SID befasst. Am Jahresende konnte die Struktur des künftigen Service-Katalogs des SID vorgelegt und von der Leitungsrunde des SID für verbindlich erklärt werden. Diese Service-Struktur wurde damit auch Basis der künftigen finanziellen und personellen Aufwandserfassung im SID.

Projekt TOOLS – Standardisierter Einsatz neuer Tools im SID

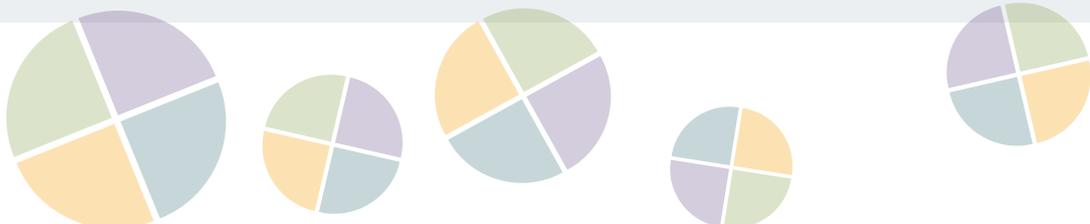
Für das Projekt TOOLS konnte im Jahr 2019 trotz vieler Bemühungen kein SID-Mitarbeiter als Projektleiter gefunden werden. Das Projekt wird kommissarisch verwaltet. Die laufende Sammlung und Bewertung von Tool-Anforderungen aus den anderen Projekten des Programms wird im Wesentlichen extern unterstützt.

Projekt MIGRA – Infrastruktur-Migration in das SID-Rechenzentrum (Dresden/Kamenz)

Das Projekt MIGRA umfasst in der ersten Phase neben der Erarbeitung und ressortübergreifenden Verabschiedung wichtiger IT-Infrastruktur- und weiterer IT-Standards auch die Begleitung der Baumaßnahmen für das zentrale Rechenzentrum (RZ) der Landesverwaltung (Rechenzentrum Dresden/Kamenz). Im vierten Quartal 2019 stellte sich in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit einer umfangreicheren Vorbereitung des künftigen RZ-Betriebs und eine bislang so nicht vorgesehene tiefergehende fachliche Begleitung des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) beim RZ-Bau heraus. Die Projektplanung wurde daher grundsätzlich überarbeitet. Ein wesentlicher externer Projekteinfluss – die Fertigstellung der Entscheidungsunterlage Bau (ES-Bau) durch den SIB – hat sich leider verzögert und wird im Februar 2020 erwartet.

Projekt CAMP – Zentralisierung Client-Management Regierungs-Campus

Das Projekt CAMP wurde zur Überführung der Aufgaben des Client-Managements und damit eng verbundener Schnittstellenaufgaben eingerichtet. Es hat im Jahr 2019 intensiv an Grundsatzfragen wie bspw. Informationssicherheit sowie der Migration entsprechender Aufgaben aus der Staatskanzlei zum SID gearbeitet. Das Client-Management für das Referates 43 der Sächsischen Staatskanzlei wurde in 2019 bereits pilothaft zum SID migriert.



Projekt STEPER – Optimierung Stellen- und Personalmanagement im SID

Im Projekt STEPER wurden im Jahr 2019 neben der Analyse und Dokumentation der gewünschten Bewerbungs- und Einstellungsprozesse im SID weitere Maßnahmen zur verbesserten Personalgewinnung konzipiert und durchgeführt (z. B. Messeauftritte, Kooperationen mit Hochschulen). Auf der Basis einer Ist-Analyse wurde mit externer Unterstützung eine Strategie zur verbesserten Personalgewinnung des SID erarbeitet. Die Personalgewinnungsmaßnahmen des SID werden – soweit zielführend – mit weiteren Einrichtungen des Freistaates abgestimmt. Projektergebnisse von STEPER werden über die Staatskanzlei und die vorhandenen Gremien und Arbeitsgruppen auch den anderen Ressorts zur Verfügung gestellt.

Projekt FINES – Anpassung Finanzmanagement und Neues Steuerungsmodell (NSM)

Das Projekt FINES hat einen wesentlichen Meilenstein: das Upgrade der genutzten ERP-Software ist abgeschlossen. Die für die Einführung des NSM-Standardmandanten erforderliche Trennung der Mandanten SID und Landesrechenzentrum Steuern stand Ende 2019 kurz vor dem Abschluss. Darüber hinaus wurde auf der Basis der neuen Service-Struktur mit externer Unterstützung ein allgemeingültiges Modell zur möglichen Abrechnung der Kosten des SID entwickelt. Eine Entscheidung zum gewünschten Finanzierungsmodell steht jedoch nach wie vor aus, so dass die Ermittlung konkreter Service-Entgelte zurückgestellt wurde.

Über die zehn fachlichen Projekte hinaus werden im Rahmen des **Programm-Managements (Projekt PROMA)** neben den Aktivitäten zum Führen des Programms, zum Qualitäts-, Risiko- und Veränderungsmanagement, zur Ressourcensteuerung, zur Koordination und fachlichen Begleitung der Projekte auch übergreifende strategische Aufgaben übernommen, wie z. B. die Begleitung der Maßnahmen zur Umsetzung der mit der VwV SID beschlossenen Positivliste oder die Unterstützung bei der Klärung von äußeren Rahmenbedingungen für das Programm (Bereitstellung von Ressourcen, Mitwirkung bei übergeordneten fachlichen Entscheidungen und Vorgaben etc.).

Das Programm *pro*SID wird sich im Jahr 2020 u. a. mit folgenden wichtigen Aufgaben beschäftigen:

- **ITIL-Einführungsprojekte** Fertigstellung und Übergabe der Prozessdokumentationen an die Einführungsprojekte (BEST, BESOC, LEV, ENTE) und schrittweise Einführung der abgestimmten Soll-Prozesse
- **TOOLS** Analyse der Toolanforderungen und Konzipierung einer geeigneten Tool-Landschaft für die betrachteten Prozesse und bestehenden Schnittstellen
- **LEV** Fertigstellung des Service-Kataloges des SID (ohne Entgelte)
- **MIGRA** Konzeption, Abstimmung und Beschluss-Vorlage ressortübergreifender technischer Infrastrukturstandards sowie weiterer IT-Standards der Landesverwaltung
- **CAMP** Abschluss der Migration des Client-Managements und damit eng verbundener Schnittstellenaufgaben der Staatskanzlei zum SID
- **STEPPER** Entwicklung einer Strategie zur Personalentwicklung und -bindung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen
- **FINES** Einführung des NSM-Standardmandanten (inklusive neuer Aufwandserfassung)

Darüber hinaus wurden Ende 2019 Gespräche geführt zur Integration eines weiteren Projekts in das Programm *pro*SID. Wegen der engen Verzahnung des Themas Lizenzmanagement mit den im Programm betrachteten ITIL-Prozessen (insbesondere Service Asset and Configuration Management) soll **Anfang 2020** das laufende SID-Projekt zum Lizenzmanagement als elftes fachliches Projekt in das Programm aufgenommen werden. Die Maßnahmen dieses neuen Projektes **LIVE (Lizenz- und Vertragsmanagement)** werden dann ebenfalls – soweit zielführend – mit weiteren Einrichtungen des Freistaates abgestimmt.

Leistungspflicht des SID mit Kontrahierungszwang (K) besteht laut Positivliste der VwV SID für die Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung für die folgenden Leistungen.

K1 DERZEITIGE SID-LEISTUNGEN FÜR ALLE RESSORTS

- ✓ Durchführung von EU-weiten Vergaben zu Software-Lizenzen und Technik
- ✓ Netzwerkbetrieb zwischen den Häusern des Regierungscampus (WAN-Zugang)
- ✓ Zentraler Betrieb und Anwendungsbetreuung sächsisches Serviceportal, E-Government-Basiskomponenten, eVergabe
- ✓ Zentraler Plattform- und Verfahrensbetrieb Sicherer Datenaustausch (SiDaS) mit Administratorschulungen (*ohne Administration*)
- ✓ Betrieb und technische Verfahrensbetreuung Elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung (VIS.SAX)
- ✓ Zentraler Betrieb Extranet (MS SharePoint)
- ✓ Zentraler Betrieb des Computer Emergency Response Teams (SAX.CERT)
- ✓ Zentraler Betrieb des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN 2.0)

K2 LEISTUNGSERWEITERUNG GEGENÜBER STATUS QUO

- + Basisinfrastruktur-Housing für die georedundante IT-Infrastruktur der Kunden und für Backup (*Leistungsfläche und zusätzliche Unterstützung beim Betrieb der IT-Infrastruktur*)
- + Zentraler Betrieb Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (MDM/EMM)
- + Zentraler Betrieb E-Mail (MS Exchange 2016) mit Exchange-Cluster inkl. Backup und Bereitstellung von E-Mail-Postfächern (*ohne Postfach-Management*)
- + Zentraler technischer Betrieb ZIWD sowie Intranets (MS SharePoint) der Ressorts und Behörden (*Skalierbar durch Cluster; Authentisierung über Active Directory des SVN 2.0*)
- + WLAN, Web- und Videokonferenzen im SVN 2.0 (*Beantragung per Change Request*)

Leistungspflicht (L) des SID besteht laut Positivliste der VwV SID für die Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung für die folgenden Leistungen.

L LEISTUNGSPFLICHT DES SID

- ! **IT-Beratung** zu IT-Infrastruktur und Software für die Bestandsleistungen und die Leistungen aus der Positivliste
- ! **Fachadministration** Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (MDM/EMM)
- ! **Betrieb** des Softwaretools **DocSetMinder** nach BSI-Grundsatz (*Migrationsbegleitung und Verfahrensbetreuung durch GRC-Partner*)
- ! **Betrieb** des Softwaretools **OTRS** (ITSM-Suite)
- ! **Betrieb und Verfahrensbetreuung** des Softwaretools **Polarion** (Anforderungsmanagement)
- ! **Betrieb** derzeitiger **Bestandsverfahren** im SID
- ! **Testdienstleistungen** (*funktionale und nichtfunktionale Tests*)
- ! **Druckdienstleistungen** (*+ Kuvertierung, Versand, Plastikkarten, Datenträger, Plots*)



The background is a light teal color with a complex pattern of darker teal lines forming a grid and circuit-like paths. Scattered throughout are small black dots and larger, semi-transparent teal circles. On the right side, there are faint, vertical strings of binary code (0s and 1s) and some larger, stylized characters.

GESCHÄFTSENTW

The background features a teal-toned abstract design. It includes a grid of squares, some of which are filled with binary code (0s and 1s). The binary code is arranged in various patterns, including straight lines, curves, and spirals. The overall aesthetic is clean and modern, suggesting a digital or technological theme.

WICKLUNG 2019

Projekt CAMP

Zentralisierung Client-Management Regierungscampus

Die Stabsstelle Koordination und Datenschutz stellt den Leiter des Projektes CAMP des Programmes *pro*SID. Ziel des Projekts ist es, ein einheitliches Client-Management, zunächst für den Regierungscampus, zu implementieren. Dazu sollen die in der Staatskanzlei (SK) und den Ministerien dezentral und in unterschiedlichen Ausprägungen implementierten Leistungen zum Client-Management durch den SID übernommen und betrieben werden. Dies führt zu einer Ressourcenbündelung und Service-Verbesserung.

Ein erster wichtiger Meilenstein im Projekt war die Erstellung eines fortschreibbaren Gesamtkonzepts zum Client-Management. Basierend auf einem extern erstellten Managementkonzept wurde dieses in Zusammenarbeit mit der SK, welche als erstes Pilotressort die Vorreiterrolle einnimmt, erarbeitet. Das Konzept enthält die wesentlichen Festlegungen zum SID-Leistungsportfolio, zum Vorgehen bei der Überführung der entsprechenden Aufgaben der Ressorts sowie zur notwendigen Ressourcenausstattung des SID. Das Gesamtkonzept ist die Basis für die anstehenden Migrationsprojekte und wird stetig fortgeschrieben.

Im Rahmen des Projektes wurde die Pilotierungsphase mit der bedarfsgerechten IT-Arbeitsplatzausstattung des Herrn AC/CIO, das Büro des CIO sowie einem Referat der SK umgesetzt. Weiterhin wurde die Ausstattung der Abteilung 4 SK sowie die Übernahme der Smartphone-Verwaltung für die gesamte SK vorbereitet. Weitere Meilensteine sind geplant und werden mit der SK und den weiteren betroffenen Ressorts abgestimmt.

Strategie Vergabe

Strategisch-Taktische Ausrichtung der IT-Vergabe

Hinsichtlich der anvisierten strategischen Ansätze der IT-Vergabe konnten erste konzeptionelle Vorarbeiten insbesondere zur Ausrichtung der Vergabestelle geleistet werden.

Neben der Auseinandersetzung mit nachhaltiger Beschaffung wurde intensiv an Saxonia Client-Rahmenverträgen mitgewirkt und die Ausschreibungen der Handelspartnerrahmenverträge zur Beschaffung von Microsoft-Produkten entsprechend Enterprise Agreement sowie Select Plus begleitet. Im März wurde Vertretern der Landesverwaltung der Inhalt und die Abwicklung des Enterprise Agreement-Rahmenvertrages gemeinsam mit dem Handelspartner Cancom GmbH vorgestellt. Eine derartige Präsentationsveranstaltung wurde erstmalig vom SID durchgeführt und traf auf positive Resonanz.

Seitens des Bundes und des IT-Planungsrates wurden Schwerpunkte hinsichtlich digitaler Souveränität und des Umgangs mit Cloud-Technologien gesetzt. In die Bearbeitung dieser Themen wurde die Stabsstelle durch das Referat 43 der Sächsischen Staatskanzlei einbezogen.

Eine besondere Herausforderung stellte die Übergabe der Aufgaben der Geschäftsstelle des Ausbildungsverbundes Fachinformatiker in der sächsischen Landesverwaltung an den SID und Übertragung an die Stabsstelle dar. Der Ausbildungsverbund ist eine Vereinigung von Landesbehörden, die Auszubildende im Beruf zum Fachinformatiker für Systemintegration oder für Anwendungsentwicklung beschäftigen. Über den Ausbildungsverbund wird das Bestreben gebündelt, erforderliche Ausbildungsinhalte, die den auszubildenden Fachinformatikern seitens der ausbildenden Behörden nicht direkt vermittelt werden können, durch zusätzliche Lehrgänge zum Wissenserwerb zu vermitteln. Somit werden jährlich etwa 20 teils mehrtägige Lehrveranstaltungen für alle drei Lehrjahre organisiert. Ein Teil der Lehrgangsinhalte kann nicht mit Dozenten aus der Landesverwaltung abgedeckt werden, dafür wird auf externe Dienstleister mit kostenpflichtigen Angeboten zurückgegriffen.

Datenschutz

Maßnahmen des Datenschutzes

Im Jahr 2019 wurde aktiv an der Fortschreibung der begonnenen Maßnahmen aus 2018 gearbeitet. So konnte die Leitlinie zum Datenschutz abschließend bearbeitet, unterzeichnet und veröffentlicht werden. Die Verzeichnisse zu Verarbeitungstätigkeiten wurden erstellt und finalisiert. Ein Löschkonzept wurde begonnen und mit verschiedenen Bereichen bereits besprochen. Das Konzept wird im Jahr 2020 fortgeschrieben, Aufbewahrungsfristen definiert, Löschroutinen festgelegt und für die Freigabe der Geschäftsleitung vorbereitet. Sensibilisierungen der Bediensteten im SID fanden anlassbezogen statt.

Es erfolgte eine intensive Mitwirkung und Unterstützung teilweise in Abstimmung mit dem Sächsischen Datenschutzbeauftragten für Projekte des Programmes *proSID* (z. B. CAMP) und SID-Projekte (z. B. SID-Cluster Exchange 2016).

Gemeinsam mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (EU-Zahlstelle) und Vertretern des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie fanden mehrere Termine zum Erfahrungsaustausch statt, u. a. zum Umgang mit Daten in MS Outlook, Löschkonzepte, Umsetzung der Vorgaben des Sächsischen Informationssicherheitsgesetzes. Der Teilnehmerkreis kann zukünftig durch weitere Interessenten erweitert werden.

Klausur

Zu Gast im Logistics Living Lab in Leipzig

Am 17. und 18. Januar 2019 fand die SID-Klausurtagung der oberen Leitungsebene in den Räumlichkeiten des Logistic Living Lab in Leipzig statt.

Am Vormittag des ersten Tages der Klausur wurden neben den Zielen der Unternehmensbereiche für 2019 auch strategisch wichtige Projekte und Programme, wie die Weiterentwicklung des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN) und das Programm *proSID*, diskutiert. Welche Herausforderungen und Veränderungen im Bereich der Technischen Infrastruktur, IT-Entwicklung, Clientmanagement und Toollandschaft des SID anstehen, wurde am Nachmittag in den Fokus gestellt. Den zweiten Tag widmeten die Teilnehmer den Rahmenbedingungen bzw. Voraussetzungen, welche mit den (teilweise neuen) Aufgaben des SID einhergehen.

Insgesamt ließ sich resümieren, dass dem SID eine Zeit mit zahlreichen Herausforderungen bevorsteht – die Rahmenbedingungen jedoch eine erfolgreiche Umsetzung erwarten lassen.





Das vierte Kundenforum des SID fand am 18. September 2019 im Tagungszentrum der Sächsischen Wirtschaft in Radebeul statt. Ein Novum war die integrierte Fachtagung des Entwicklerverbundes BAFöG. Es nahmen insgesamt 300 Personen aus staatlichen und kommunalen Einrichtungen, von Partnerfirmen sowie aus dem universitären Bereich teil.

Wir nutzten unser Kundenforum, den Gästen die Neuerungen im Zusammenhang mit der Eingliederung des SID als nachgeordneter Bereich in die Staatskanzlei und der vom Kabinett beschlossenen neuen VwV SID mit Positivliste näher zu bringen. Dazu gab es Ausführungen der Staatskanzlei. Interessante Vorträge zu aktuellen Projekten des SID wurden mit Partnern gehalten. Die Teilnehmer erfuhren, was wir Ihnen bereits heute anbieten können und was in Zukunft zu unserem Angebotsportfolio hinzukommen wird.

Im BAFöG-Umfeld können wir mittlerweile auf rund sechs Jahre produktiven Einsatz unserer in gemeinsamer Länderarbeit spezifizierten und entwickelten Fachsoftware zurückblicken. Anfang August 2019 ging die alleinige Entwicklungsverantwortung für die Länder Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen auf den SID über. In der erstmaligen Fachtagung BAFöG wurden aktuelle Herausforderungen besprochen, ein Blick auf die neuesten Entwicklungen geworfen und die noch offenen Anforderungen diskutiert. Unser gesamtes Team von hoch qualifizierten Entwicklern stand dafür den gesamten Tag zur Verfügung. (>> siehe auch Seite 35)

Wir boten zudem Raum für Kontakte und Gespräche, spielten gemeinsam Buzzword-Bingo, ließen die Partnerfirmen zu Wort kommen und den Tag bei einem gemütlichen get together ausklingen.



9.00	Grußwort des CIO des Freistaates Sachsen Thomas Popp	
9.30	Eröffnungsvortrag: Positiv gelistet – der SID (Dr. Erwin Wagner – SK, Prof. Dr. Sebastian Kiebusch – SID)	
10.00	+ + + Kaffeepause + + + Besuch der Info-Stände + + + Kaffeepause + + +	
	Forum PETROL	Forum ORANGE
10.15	SaxSVS – SID macht Schule (Bernhard Baier – SID, Heiko Neupert – SMK)	Elektronische Auftragsvergabe: „I want to break free“ oder „Radio Gaga?“ (Bernhard Fett – SID, Katja Lassahn – MMS)
11.00	Kein Aufstand – Datenerhebung mit Emsy (Grit Gentsch – SID, Brigitta Töpfer – StLA)	Dauerwerbesendung unterstützt durch Produktplatzierungen (Peter Frenzel – SID, Bernhard Fett – SID)
11.45	Mehr Auslauf für Herrn Schmidt – Amt24 (Iris Hübner – SID, Sven Hofmann – SK)	Büro 2go mit Workspace ONE (Andreas Fahland – SID)
12.30	+ + + Mittagspause + + + Besuch der Info-Stände + + + Mittagspause + + +	
13.30	(K)Ein proSID der Gemütlichkeit – 11 strategische Projekte (Tobias Frick – SK, Dr. Hans-Martin Sachs – syncwork)	
14.00	Impfpflicht für alle – Lagebericht des CERT (Christoph Damm – SID)	SID-Rechenzentrum – Stand heute (Fred Unnasch – SID, Sandra Deutschmann – SIB)
14.45	Datensicherung und Tierseuchenbekämpfung im LRZS (Dr. Stefan Zimmermann – LRZS, Dr. Christian Krex – LUA)	Private Cloud – Eine virtuelle Maschine bitte! (Henrich Ihmels – SID, Sebastian Seidel – SID)
15.30	+ + + Kaffeepause + + + Besuch der Info-Stände + + + Kaffeepause + + +	
15.45	Daten aus IoT. Mehrwerte und Nutzungsbeispiele aus der Praxis. (Ulf Heinemann, Robotron Datenbank-Software GmbH)	
16.00	KI in der öffentlichen Verwaltung – Lösungen und Kundenbeispiele (Stefan Behrla, Microsoft Deutschland GmbH)	
16.15	Künstliche Intelligenz – Schon kreativ oder doch noch strohduhm? Möglichkeiten und Grenzen (Prof. Dr. Frank Schönefeld, T-Systems Multimedia Solutions GmbH)	
16.30	Panel: #Digitalisierung – das SID-Buzzword-Bingo (Moderator: Prof. Dr. Sebastian Kiebusch – SID, Plenum: Prof. Dr. Detlef Rätz – HSF, Prof. Dr. Michael Breidung – Stadt Dresden, Dr. Jens Albrecht – SMWA, Andreas Heinecke – InfAI)	
17.15	Abschlussworte (Prof. Dr. Sebastian Kiebusch – SID)	
	get together	





ZENTRALE AUFGABEN & IT-VERGABEN

Personal

Bestand, Entwicklung und Weiterbildung

Im SID waren zum Stichtag 31. Dezember 2019 an allen Standorten inklusive Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) insgesamt 364 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das LRZS ist dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen direkt unterstellt und verwaltet sein Personal in eigener Zuständigkeit.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 stellt sich die Mitarbeiterstruktur des SID wie folgt dar:

Beamte/Beschäftigte	Unternehmensbereiche				Stabsstellen	Geschäftsführung	LRZS	Gesamt
	1	2	3	4				
Laufbahngruppe 2.2	6	16	8	8	2	5	2	47
Laufbahngruppe 2.1	24	51	39	25	2	-	99	240
Laufbahngruppe 1.2	11	7	4	3	1	-	45	71
Laufbahngruppe 1.1	-	3	-	1	-	-	2	6
Gesamt	41	77	51	37	5	5	148	364

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 56 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen. Im SID wurden 43 Personen im Wege von Stellenausschreibungen eingestellt. Davon konnte 29 Personen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis angeboten werden. 3 Stellen wurden ressortintern durch Abordnung und Versetzung besetzt. Darüber hinaus verzeichnete das LRZS 10 Zugänge. 25 Mitarbeiter haben 2019 den SID (16) bzw. das LRZS (9) verlassen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 sind von anderen Landesbehörden sechs Bedienstete zum SID befristet abgeordnet und 22 Bedienstete vom SID wurden an das Staatsministerium des Innern, an die Sächsische Staatskanzlei und an das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie abgeordnet.

Das Durchschnittsalter im SID liegt bei 46 Jahren.

Ausbildung im SID

Im August 2019 hat am Standort Kamenz im Fachbereich „Clientmanagement, Service Desk“ ein Auszubildender die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration begonnen. In den Fachbereichen „Entwicklung Statistikverfahren“ und „E-Government und SVN“ hat im Oktober je ein Berufsakademiestudent das Studium in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik und im LRZS ein BA-Student in der Fachrichtung Informationstechnik das Studium aufgenommen.

Weiterhin konnten im vergangenen Jahr vier Praktikanten betreut werden. Zwei Praktika von jeweils drei Monaten absolvierten Studenten der Fachhochschule Meißen im Modul Querschnittsverwaltung, ein Praktikum wurde über drei Monate im Rahmen einer beruflichen Rehabilitation begleitet und ein Praktikum von zehn Wochen wurde einem Praktikanten der Landesdirektion Sachsen ermöglicht.

Fortbildungen

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SID konnten im Jahr 2019 insgesamt 380 Teilnahmen an Fortbildungsveranstaltungen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen, Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. Es wurden dabei 207 Seminare im Bereich der Verwaltung und 97 Seminare im Bereich der IT besucht. 128 Bedienstete wurden durch externe Anbieter geschult. Vervollständigt wurde das Angebot zu Fortbildungsmaßnahmen durch 48 Inhouse-Schulungen, wovon sechs Inhouse-Schulungen durch Frau Anja Zimmermann Coaching durchgeführt wurden - zwei zum Thema „Teambuilding“ und vier zum Thema der „Kundenorientierten Kommunikation“.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Fachbereichs Vergabe, Recht und Lizenzen bildet die Aufgabe der zentralen IT-Vergabestelle. Die Vergabestelle beschafft in zwischenzeitlich mehrfach umstrukturierten Konstellationen seit über zehn Jahren für alle im Kundenauftrag durch den SID betriebenen Verfahren die benötigte Hardware, Software und Dienstleistungen. Über die Beschaffung für den SID-eigenen Bedarf hinaus oblag ihr auch schon auf Grundlage von Ziffer II Nr. 1 Satz 2 Buchst. b der VwV SID 2015 die Vergabe von IT-Leistungen auch für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen. Mit der Novelle der VwV SID vom 5. April 2019 sind die Behörden und Einrichtungen verpflichtet, die in der Positivliste mit Kontrahierungszwang gekennzeichneten IT-Leistungen dem SID anzudienen (Andienungspflicht) und abzunehmen. Dazu zählen nach der Anlage zu Ziffer II Nummer 3 und 4 die Durchführung von EU-weiten Vergaben zu Software-Lizenzen und Technik. Im Rahmen dieser Aufgabe schließt die Vergabestelle u. a. auch Rahmenverträge, aus denen die Behörden der Staatsverwaltung IT-Produkte abrufen können und führt auch Vergabeverfahren im Auftrag anderer Behörden des Freistaates Sachsen durch.

Das Angebot zur Durchführung von Vergabeverfahren wird von vielen Behörden des Freistaates Sachsen sehr rege genutzt, sodass die zentrale IT-Vergabestelle auch im Jahr 2019 eine annähernd gleichbleibend hohe Anzahl von Beschaffungsvorhaben verzeichnen konnte. Die Anzahl der Freihändigen Vergaben ging zwar wiederum wie in den letzten Jahren zurück. Dies ist aber wesentlich durch die Ausgliederung des Standortes Lichtenwalde zum Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie zum 1. Mai 2018 und durch die Bündelung von Bedarfen in langfristigen Rahmenverträgen verursacht.

Insgesamt erteilte der SID im Jahr 2019 435 (2018: 473) Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 93,1 Millionen EUR (brutto; 2018: 30 Mio. EUR). Hiervon entfielen allein 29 (2018: 16) Aufträge auf EU-weite Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von fast 88 Millionen EUR (brutto).

In 25 nationalen Ausschreibungen wurde zudem ein Auftragsvolumen von gut 2,4 Millionen EUR (brutto) vergeben; weitere ca. 3,2 Millionen EUR (brutto) in 388 (2018: 433) Freihändigen Vergaben.



Rahmenverträge

Zu den derzeit noch geltenden Rahmenverträgen, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen IT-Produkte abrufen können, gehören zum einen der Rahmenvertrag zum Bezug von Microsoft-Produkten auf Grundlage des Select-Vertrages des BMI mit Microsoft und der Rahmenvertrag für den Bezug von Drucker-Verbrauchsmaterial. Neu hinzugekommen waren 2017 die drei Rahmenverträge zu Mobilfunk- und Sprachdienstleistungen im SVN 2.0 (Laufzeit bis 2025) sowie zu Signaturkartenlesern und 2019 zu entsprechenden Services für Mandanten der E-Government Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung. Zudem wurden in 2019 auch noch der Rahmenvertrag zu Servicedeskleistungen mit der OTRS AG, der neue Rahmenvertrag zu Testdienstleistungen (Auftragswert 8,5 Mio. Euro) sowie die beiden großen Saxonia-Client-Rahmenverträge zu Notebooks (Auftragswert 51 Mio. Euro) und Monitoren (Auftragswert knapp 10 Mio. Euro) realisiert.

Alle Rahmenverträge wurden durch die Behörden im Jahr 2019 in großem Umfang genutzt.

Ziel des SID ist es, den Behörden des Freistaates Sachsen eine einheitliche Plattform für den Abruf aus den Rahmenverträgen zur Verfügung zu stellen. 2017 wurde dazu die Produktivsetzung des IT-Warenhauses realisiert, das sukzessive mit den Daten aus dem Rahmenverträgen gespeist wird.

Ein Nachprüfungsverfahren gem. § 8 Abs. 2 SächsVergabeG vor der Aufsichtsbehörde im Unterschwellenwertbereich war 2019 nicht anhängig. Im Oktober 2018 kam es zu einem Nachprüfungsverfahren gemäß § 160 GWB im Beschaffungsverfahren Microsoft Enterprise Agreement (geschätzter Auftragswert über 12 Mio. Euro (brutto)) vor der Vergabekammer des Freistaates Sachsen im Oberschwellenwertbereich, dessen Nachprüfungsantrag aber nach Durchführung einer mündlichen Verhandlung im Februar 2019 zurück genommen wurde. Nichtsdestotrotz hat dieser Nachprüfungsantrag das Vergabeverfahren - nach mehrfachen Verlängerungen der Entscheidungsfrist durch die Vergabekammer - um vier Monate verzögert.

Organisation

Anpassungen der Aufbau- und Ablaufplanung

Nach der Ausgliederung des Standortes Lichtenwalde in Folge der Rückführung der Fachverfahren Landwirtschaft zum Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurde zum 1. Juli 2018 eine umfangreiche Organisationsänderung über alle Unternehmensbereiche des SID durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden Unternehmensbereiche neu zugeschnitten und Fachbereiche im IT-Betrieb und im E-Government geteilt. Zum 1. August 2018 wurde der SID aus dem Geschäftsbereich des Staatsministeriums des Innern herausgelöst und die Umressortierung zur Sächsischen Staatskanzlei vollzogen. In der Folge wurden weitere maßgebliche Organisationsänderungen durchgeführt.

Zum 1. Februar 2019 veränderte sich die Unternehmensbereichsstruktur von **drei auf vier Unternehmensbereiche** und weitere Fachbereiche wurden eingerichtet. Im neu entstandenen Unternehmensbereich „IT-Projekte und Servicemanagement“ sind die Fachbereiche mit den Themen Kunden- und Prozessmanagement, Service Desk, Client Management, CERT und Informationssicherheit angesiedelt. Bereits zum 1. April 2019 erfolgte die nächste Organisationsänderung im Unternehmensbereich „IT-Verfahren“ mit den Schwerpunktbereichen „E-Government und SVN“ und „Elektronischer Zahlungsverkehr“.

Die **kurzfristige Anpassung der Aufbau- und Ablaufplanung** auf die in kurzer Folge durchgeführten, umfangreichen Strukturänderungen stellte eine große Herausforderung an die praktische Umsetzung der organisatorischen Änderungen in der Aufbauorganisation dar. Die damit einhergehenden zahlreichen Anpassungen von Fachverfahren, Ablagestrukturen und Zugriffsberechtigungen sowie die notwendige **Reorganisation der Schriftgutobjekte in der elektronischen Vorgangsbearbeitung und Aktenführung (eVA.SAX)**, die durch die Trennung von Fachbereichen notwendig wurde, wurden durch das Sachgebiet Organisation koordiniert und in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen umgesetzt.

Des Weiteren wurden **Hausverfügungen (HV)** und **Dienstvereinbarungen (DV)** reorganisiert und aktualisiert (z. B. HV Leitlinie Datenschutz, HV Leitlinie Informationssicherheit, HV Beurteilung von Beamten und Angestellten, HV Standortverantwortliche, DV Rufbereitschaft, DV Arbeitszeit). Dadurch konnten Prozesse vereinfacht und neu geregelt werden. Zudem werden im SID Ergebnisse der landesweiten Arbeitsgruppe Wertschätzung zur Steigerung der Motivation der Beschäftigten und zur Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen umgesetzt. Neue Dienstvereinbarungen wurden zwischen Personalvertretung und Geschäftsführung abgeschlossen (z. B. DV zur Nutzung mobiler Endgeräte) und erweitert (DV Einführung von IT-Systemen um die Verfahren WebEx, VMWare Workspace One UEM und MDM).



Auszug aus dem Lagebericht & Jahresabschluss 2018 (ohne LRZS)

Der kaufmännische Jahresabschluss des SID für das Geschäftsjahr 2018 ist durch den Wirtschaftsprüfer Dr. Winfried Heide durch Prüfbericht vom 26. November 2019 uneingeschränkt testiert worden.

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	624.683,86 €	1.173.831,46 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	624.683,86 €	1.173.831,46 €
II. Sachanlagen	4.870.452,78 €	6.217.323,46 €
<i>1. technische Anlagen und Maschinen</i>	4.510.592,12 €	5.423.524,85 €
<i>2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	359.860,66 €	793.798,61 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	28.356,36 €	1.937.778,68 €
<i>1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	0,00 €	656,41 €
<i>2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</i>	28.356,36 €	1.937.122,27 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.178.344,86 €	4.774.586,63 €
<i>1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>	1.797.349,12 €	3.819.929,31 €
<i>2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	5.364.319,88 €	876.483,23 €
<i>3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen</i>	15.315,76 €	71.034,09 €
<i>4. sonstige Vermögensgegenstände</i>	1.360,10 €	7.140,00 €
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.568.553,89 €	16.912.496,57 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.428.724,31 €	3.924.681,24 €
Bilanzsummer AKTIVA	28.699.116,06 €	34.940.698,04 €
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital		
I. Nettokapital	0,00 €	- 406.533,70 €
II. Gewinnvortrag	1.660.936,89 €	1.281.875,32 €
III. Jahresüberschuss	- 663.358,60 €	785.595,27 €
B. Sonderposten für Investitionen	5.495.136,64 €	7.391.154,92 €
C. Rückstellungen	6.952.436,70 €	11.827.427,00 €
<i>sonstige Rückstellungen</i>	6.952.436,70 €	11.827.427,00 €
D. Verbindlichkeiten	13.758.352,98 €	12.212.449,19 €
<i>1. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>	0,00 €	609.944,89 €
<i>2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</i>	2.865.380,47 €	4.317.604,00 €
<i>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	7.795.568,66 €	4.034.074,23 €
<i>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	74.163,75 €	0,00 €
<i>5. Verbindlichkeiten gegenüber anderen staatlichen Behörden und Einrichtungen</i>	0,00 €	1.066.421,74 €
<i>6. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	3.023.240,10 €	2.184.404,33 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.495.611,45 €	1.848.730,04 €
Bilanzsumme PASSIVA	28.699.116,06 €	34.940.698,04 €

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr 2018

Die Gesamterträge beliefen sich auf 64.107,2 T€. Dies bedeutet eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (2017: 62.872,6 T€) um 1.234,6 T€ bzw. um 1,96 %. Erträge aus Leistungen des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN) wurden aufgrund der Umstellung auf den Verwaltungskontenrahmen in 2018 nicht mehr unter Transfererträge sondern als Leistungserlöse erfasst. Der Anteil der Transfererträge an den Gesamterträgen ist damit auf 11,4 % gesunken (Vorjahr: 57,1 %).

Die Gesamtaufwendungen vor Steuern sind im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent (2.684,8 TEuro) auf 64.750,3 TEuro gestiegen. Diese Erhöhung ist vor Allem den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und dem Materialaufwand zuzurechnen. Hingegen ist der Personalaufwand nach der Ausgliederung des Standortes Lichtenwalde deutlich gesunken.

Zur Finanzierung seiner eigenen Aufwendungen erhält der SID Zuweisungen und Zuschüsse vom Freistaat Sachsen. Diese Transfererträge sanken deutlich auf Grund einer ab 2018 veränderten Buchung des SVN bei den Leistungserlösen (2017: noch bei Transfererträgen), auf 7.329,6 TEuro (2017: 35.928,1 TEuro). Entscheidenden Einfluss auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 haben periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.673,0 TEuro, welche vor allem in der fehlerhaften und verzögerten Rechnungslegung eines Dienstleisters im Bereich des SVN begründet sind.

Insgesamt ergab sich dadurch im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 663,4 TEuro (2017: Jahresüberschuss 785,6 TEuro). Damit verringerte sich das Eigenkapital auf 997,6 TEuro (2017: 1.660,9 TEuro) was einer Eigenkapitalquote von 3,5 Prozent (2017: 4,8 Prozent) entspricht. Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 17,9 Prozent vermindert. Die wesentlichen Gründe hierfür sind die Verringerung des Kassenbestandes sowie die Abgänge aus dem Anlagevermögen durch die Herauslösung des Standortes Lichtenwalde.

Da sich die Geschäftstätigkeit des SID weiterhin fast ausschließlich auf Dienstleistungen für die Behörden des Freistaates begrenzt, ist die Finanzlage unverändert stabil. Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich innerhalb der Zahlungsfristen beglichen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeitnah vereinnahmt. Die Liquidität des SID war jederzeit gesichert. Auszahlungen und Einzahlungen erfolgen weiterhin über die Hauptkasse des Freistaates Sachsen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2018	2017
1. Transfererträge	7.329.590,58 €	35.928.116,40 €
2. Leistungserlöse	54.550.210,87 €	22.175.138,75 €
3. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.909.422,32 €	728.822,69 €
4. sonstige betriebliche Erträge	4.136.829,54 €	5.498.151,40 €
5. Materialaufwand	43.713.775,12 €	40.527.715,27 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	181.805,09 €	288.462,57 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.531.970,03 €	40.239.252,70 €
6. Personalaufwand	12.463.101,64 €	13.723.357,44 €
a) Löhne und Gehälter	10.650.147,52 €	11.752.793,39 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (* davon für Altersversorgung)	1.812.954,12 € * 287.217,01 €	1.970.564,05 € * 302.961,07 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.247.609,04 €	2.660.994,50 €
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.325.808,64 €	5.153.474,33 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	- 643.085,77 €	807.042,32 €
sonstige Steuern	20.272,83 €	21.447,05 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	- 663.358,60 €	785.595,27 €

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten			
	Jahresanfang	Zugang	Abgang	Jahresende
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.335.958,66 €	101.593,62 €	1.339.870,31 €	7.193.150,91 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>8.335.958,66 €</i>	<i>101.593,62 €</i>	<i>1.339.870,31 €</i>	<i>7.193.150,91 €</i>
II. Sachanlagen	13.270.118,39 €	1.219.038,04 €	3.828.447,77 €	10.565.239,72 €
<i>1. Technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>10.428.386,67 €</i>	<i>1.068.469,44 €</i>	<i>2.723.317,59 €</i>	<i>8.678.069,58 €</i>
<i>2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>2.841.731,72 €</i>	<i>150.568,60 €</i>	<i>1.105.130,18 €</i>	<i>1.887.170,14 €</i>
GESAMT Anlagevermögen	21.606.077,05 €	1.320.631,66 €	5.168.318,08 €	17.758.390,63 €

	Abschreibung			
	Jahresanfang	Zugang	Abgang	Jahresende
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.162.127,20 €	576.318,49 €	1.191.193,96 €	6.568.467,05 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>7.162.127,20 €</i>	<i>576.318,49 €</i>	<i>1.191.193,96 €</i>	<i>6.568.467,05 €</i>
II. Sachanlagen	7.052.794,93 €	1.671.290,55 €	3.008.083,22 €	5.694.786,94 €
<i>1. Technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>5.004.861,82 €</i>	<i>1.205.606,74 €</i>	<i>2.021.775,78 €</i>	<i>4.167.477,46 €</i>
<i>2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>2.047.933,11 €</i>	<i>465.683,81 €</i>	<i>986.307,44 €</i>	<i>1.527.309,48 €</i>
GESAMT Anlagevermögen	14.214.922,13 €	2.247.609,04 €	4.199.277,18 €	12.263.253,99 €

	Restbuchwert	
	Jahresende	Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	624.683,86 €	1.173.831,46 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>624.683,86 €</i>	<i>1.173.831,46 €</i>
II. Sachanlagen	4.870.452,78 €	6.217.323,46 €
<i>1. Technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>4.510.592,12 €</i>	<i>5.423.524,85 €</i>
<i>2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>359.860,66 €</i>	<i>793.798,61 €</i>
GESAMT Anlagevermögen	5.495.136,64 €	7.391.154,92 €



Änderungen im Finanzbereich des SID im Jahr 2019

Mit dem Beginn des Doppelhaushaltes 2019/2020 wechselte die Veranschlagung des Zuschusses für den SID aus dem Einzelplan 03 SMI in den Einzelplan 02 der Staatskanzlei, als Ergebnis des Ressortwechsels im Jahr 2018.

In der Buchhaltung gab es 2019 mehrere Veränderungen. Nach der Umstellung auf 8-stellige Konten im Jahr 2018 erfolgte zum 1. Januar 2019 eine weitere Anpassung. Die Kontenstruktur wurde auf den Verwaltungskontenrahmen (VKR) und die Standards staatlicher Doppik (SsD) des Jahres 2017, bisher 2015, angepasst. Der SID verfolgt mit dieser frühen Umstellung das Ziel, in den Folgejahren über einen längeren Zeitraum hinweg, voraussichtlich mindestens vier Jahre, vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Ein Vergleich der Jahresabschlüsse 2018 und 2019 wird daher nur begrenzt möglich sein.

Ebenfalls zu Beginn des Jahres erfolgte eine erneute Änderung der Organisationsstruktur, wodurch erhebliche Anpassungsarbeiten in der Software notwendig wurden. Im zweiten und dritten Quartal erfolgte ein Upgrade der ERP-Software U4 Business World (U4BW) von der Version Milestone 3 auf den Milestone 7. In diesem Zusammenhang mussten Tests in einem erheblichen Umfang durchgeführt werden, um nach dem deutlichen Sprung in den Versionen die volle Funktionsfähigkeit absichern zu können. Eine weitere Aufgabe war die vorgesehene Umstellung der KABU-Schnittstelle durch die Hauptkasse des Freistaates Sachsen. Der SID war hier für die Schnittstelle aus einer kaufmännischen Software heraus verantwortlich. Auch in diesem Zusammenhang mussten wieder umfangreiche Tests durchgeführt werden, um die vollständige Funktionsfähigkeit zu garantieren.

Seit dem 1. Januar 2019 wird der Mandant SID Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) in einem eigenen Wirtschaftskapitel 80 31 geführt. Ein weiteres Ziel ist hier die Durchführung einer vollständigen Trennung der Mandanten SID und SID LRZS auf getrennte technische Umgebungen. Dieses Projekt wurde bereits 2019 begonnen. Hier ist der Abschluss für den Beginn des Jahres 2020 vorgesehen und dient der Vorbereitung zur Einführung des sogenannten Standardmandanten, voraussichtlich auch im Jahr 2020.

Im Fachbereich wird seit Anfang 2019 das Projekt FINES aus dem Programm pro SID bearbeitet. Mittels einer angepassten ERP-Software sollen die Aufwände und Erträge des SID ermittelt und transparent dargestellt werden.

Innerer Dienst

Verbesserung der Arbeitsbedingungen

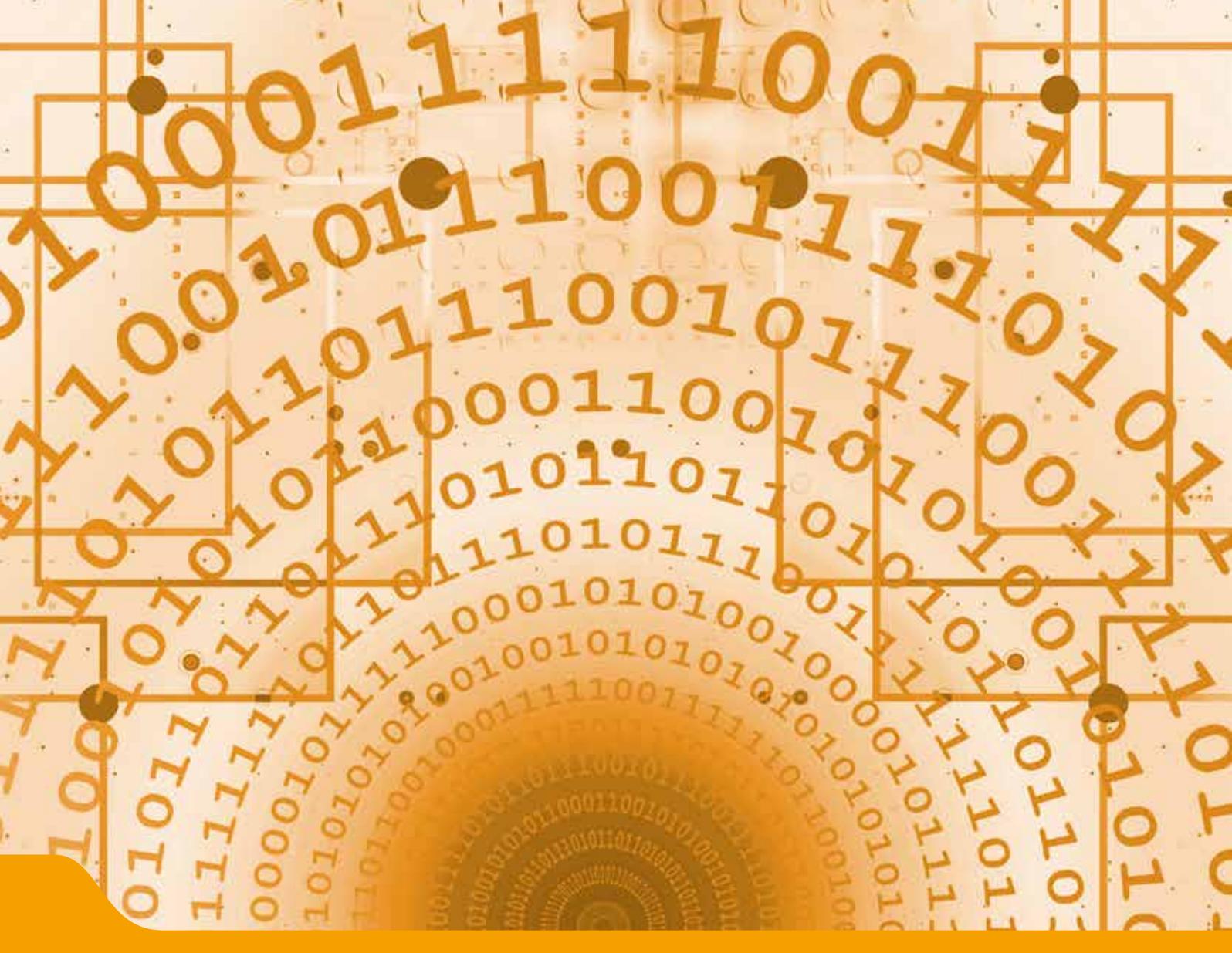
Das Jahr 2019 war geprägt von der **Suche nach einer alternativen Unterbringung für den Standort Dresden**. Mitte des Jahres konnte ein neues Mietobjekt gefunden werden, dessen Anpassung an die Bedürfnisse des SID intensiv betrieben wird. Regelmäßige Besprechungstermine mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) und den Architekten sowie SID-interne Abstimmungen kennzeichneten und kennzeichnen diesen Prozess. Beispielhaft sind die Festlegung der Grundrisse der neuen Büroräume mit dem SIB und den Architekten sowie die Abstimmung der künftigen Raumbelagung mit den Organisationseinheiten des SID zu nennen. Nach Umsetzung dieser Maßnahmen wird im Jahr 2020 der Umzug in diese neue Liegenschaft erfolgen.

Am Standort Kamenz wurde das **Haus 10 vollständig mit elektrisch höhenverstellbaren Sitz-Steh-Tischen ausgestattet**. Zudem wurde die Unterbringung der Mitarbeiter des Bereiches Clientmanagement in SID-eigenen Räumen vorangebracht. Die Aufstellung eines „Ausbildungsservers“ für die Auszubildenden, die zum Fachinformatiker qualifiziert werden, konnte ebenfalls im Jahr 2019 erfolgen. Der Einbau einer neuer CPU sowie der Anschluss der noch erforderlichen Lesegeräte an das System zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle schloss eine seit Jahren laufende Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit im Rechenzentrum Kamenz erfolgreich ab.

Im Bereich des Arbeitsschutzes wurde 2019 die notwendige Brandverhütungsschau für den Standort Kamenz durchgeführt. Dabei festgestellte Mängel konnten umgehend behoben werden. Der feuchte Keller im Haus 13 wurde durch die Beauftragte für Arbeitsschutz gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit und einem Vertreter des Gesundheitsamtes begutachtet. Aus Gründen der Fürsorge für die Mitarbeiter des SID wurde die notwendige Sanierung beim zuständigen SIB beantragt. Bis zu deren Umsetzung wurden kurzfristige Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter festgelegt und Gefährdungsbeurteilungen entsprechend angepasst.

Im Jahr 2019 konnten weitere vier alternierende Teleheimarbeitsplätze bereitgestellt werden.

IT-VERFAHREN



Der Bereich der **Softwareentwicklung** für die Fachverfahren der amtlichen Statistik ist seit beinahe zwei Jahrzehnten geprägt durch die **Verwendung des OVIS-Rahmenwerkes**, eines speziell für die amtliche Statistik geschaffenen Javaframeworks, das insbesondere die Programmierung von Anwendungen in der Fat-Client-Architektur unterstützt. Spätestens mit dem von Oracle verkündeten End of Life der Webstart-Technologie steht die Softwareentwicklung nunmehr vor einer technologischen Neuausrichtung.

Da der **notwendige Technologiewechsel** organisatorisch in die laufenden Entwicklungsarbeiten eingebettet werden muss, wurden in 2019 hierfür die ersten Schritte unter dem Dach der Entwicklungsarbeiten für das Regionalregister gestartet. Es wurde ein mehrteiliger Workshop unter Führung eines externen Beraters aufgelegt, in dem Teilnehmer aus mehreren Entwicklerteams im SID basierend auf einer initial durchgeführten Analyse des bestehenden Technologiestacks der Regionalregisteranwendung neue Lösungsansätze herausgearbeitet und diskutiert haben. In einem anschließenden Training konnten diese Ansätze praktisch und unter Anleitung umgesetzt werden. Im Ergebnis steht eine **Technologieorientierung auf Spring Boot** für die Applikationsschicht und die Produkte **AngularJS** oder **ReactJS** für den Frontendbereich.

Es konnten Teilanwendungen aus den unterschiedlichen Bereichen des Aufgabenspektrums der Softwareentwicklung für die amtliche Statistik (zeBRA, EMSy und Regionalregister) gefunden werden, die für eine Pilotierung dieser Technologien in 2020 gut geeignet sind und die eine abschließende Evaluierung des erarbeiteten Ansatzes ermöglichen.

Im Statistischen Verbund werden jährlich ca. 1.000 Personenmonate (PM) Softwareentwicklungsleistungen erbracht, die nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Ämter verteilt werden. Der von Sachsen zu erbringende Anteil liegt somit bei ca. 50 PM. In der Vergangenheit wurde der größte Teil dieser Leistungen im Bereich der Registerprogrammierung erbracht. Bedingt durch die neue Aufgabenverteilung zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Landesämtern, die im Kontext des Projektes „Optimierte Vergabe“ festgelegt ist, wurde für Sachsen eine **Neuorientierung zur Erfüllung der Verbundquote** nötig.

Bereits im Jahr 2018 begann die Übernahme von Aufgaben aus dem Bereich der Anpassungen und der Weiterentwicklung der Programme für **statistische Fachverfahren**. Gemäß den Absprachen im Verbund übernimmt Sachsen hier vor allem Aufgaben aus den Fachclustern „Sozialhilfe“, „Pflege“ und „Gesundheit“. Ein großer Anteil der in 2019 zu erbringenden Leistungen wurde im **Gesamtprojekt „Anpassungsprogrammierung Krankenhausstatistik“** mit der Erweiterung des Plausibilisierungsbausteins auf der Basis von Java-Technologien (OVIS) und mit der Erweiterung und Anpassung der Tabellierungsprogramme auf der Basis von .Base erbracht.

Ein weiteres und nunmehr etabliertes Standbein für die Erfüllung der Verbundquote ist die Übernahme von **Aufgaben aus dem Technologiecluster „Idev“**. Hierfür wurden neben entsprechenden Fortbildungen auch organisatorische Neuordnungen von Aufgaben im entsprechenden Team umgesetzt. Im Ergebnis konnten die notwendigen Ressourcen für die Übernahme von insgesamt zehn Aufträgen aus dem Bereich der Formularprogrammierung für das Idevsystem geschaffen werden. Dabei geht es sowohl um die Pflege und Anpassung bestehender Formulare, als auch um die komplette Neuprogrammierung von Onlinedateneinzugslösungen. Nach der vorliegenden Portfolioplanung für das Jahr 2020 wird dieser Aufgabenbereich nochmals deutlich wachsen.

EMSy

Nutzergruppe etabliert – zunehmende Nutzung im Verbund

Zentraler Baustein für die Unterstützung des gesamten statistischen Erhebungsprozesses ist das Erhebungsmanagementsystem (EMSy). Beginnend mit der Übernahme des Berichtskreises für die konkrete statistische Erhebung werden alle folgenden Prozesse, also der Versand der Erhebungsunterlagen, die Eingangskontrolle, ggf. ein Neuversand, die Verarbeitung von Adressinformationen usw. bis hin zu möglicherweise notwendigen Verwaltungsverfahren wie Widerspruchs-, Zwangsgeld- oder Bußgeldbescheid in diesem einheitlichen System bearbeitet und überwacht.

Im März 2019 etablierte sich unter Federführung des Statistischen Landesamtes Sachsen und des SID die EMSy-Nutzergruppe. Diese besteht aus Vertretern der insgesamt acht Nutzerämter des Erhebungsmanagementsystems (Bremen, Hessen, Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und dem Statistischen Bundesamt) und hat die Aufgabe übernommen, die Anforderungen für die Weiterentwicklung der Software zu erarbeiten, zu priorisieren und zu beauftragen. In der Einführungsphase neuer Funktionen koordiniert und berät die Nutzergruppe die Sachbearbeiter in den einzelnen Ämtern. Ebenso werden Schulungen zum System auf diesem Weg organisiert und koordiniert.

Die Anzahl der mit EMSy gesteuerten statistischen Erhebungen stieg im vergangenen Jahr kontinuierlich an.

zeBRA/VDM

Nutzung von Verwaltungsdaten

Grundlage für die statistischen Erhebungen im Bereich der Landwirtschaft ist das zentrale Betriebsregister AGRAR – zeBRA. In diesem Register werden alle in den zahlreichen Statistiken aus dem Bereich Landwirtschaft berichtspflichtigen Betriebe geführt, damit bundesweit einheitlich die Berichtskreise für die durchzuführenden Erhebungen ermittelt werden können. Zur Entlastung der Betriebe werden zunehmend Daten aus den unterschiedlichsten Verwaltungsquellen genutzt, um die notwendigen Informationen für die Berichtskreisfestlegung zur Verfügung zu stellen. Verwaltungsquellen sind unter anderem INVEKOS, das integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem der Europäischen Union oder HIT, das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere.

Bis Ende 2017 wurde im Statistischen Verbund ein Verwaltungsdatenmanager (VDM) – Tool für diesen Zweck neu programmiert, welches in der Folge in das Bestandssystem des zeBRA zu integrieren war. Diese Aufgabe war mit Blick auf die in 2020 stattfindende große Landwirtschaftszählung (LZ2020) in 2019 erfolgreich umzusetzen. Dafür wurde in Absprache mit dem zuständigen Fachreferat im Statistischen Bundesamt eine Aufgabenliste priorisiert und entsprechend im zeBRA-Team des SID abgearbeitet. Mit der Bodennutzungserhebung (BO2019) konnte in einer ersten produktiven Erhebung die Nutzung der Verwaltungsdaten erfolgreich im gesamten Statistischen Verbund durchgeführt werden.

Auf Grund der bisher positiven Erfahrungen im Umgang mit den Verwaltungsdaten wird aktuell die Erschließung und Nutzung weiterer Quellen diskutiert, so zum Beispiel das Legehennenregister und die Tierseuchenkassen.



Regionalregister

umfangreiche Qualitätssicherung

Das Regionalregister Sachsen ist das Verzeichnis aller administrativen und nichtadministrativen (sachbezogenen) Regionaleinheiten im Freistaat Sachsen. Es bildet die komplette administrative Struktur seit der Gründung des Freistaates am 3. Oktober 1990 hierarchisch ab. Sämtliche Regionaleinheiten und Gebietsänderungen können recherchiert werden. Die amtliche Statistik arbeitet fast durchweg mit dem Regionalbezug, darin liegt die besondere Bedeutung dieses Registers.

Nachdem die grundsätzlich notwendigen Funktionalitäten des Regionalregisters nach der Ende 2017 erfolgten Hostabschaltung zu Jahresbeginn 2019 in moderner Webtechnologie wieder zur Verfügung standen, erfolgte eine umfangreiche Qualitätssicherung des erreichten Programmstandes. In dieser Phase wurden neben noch vorhandenen Programmierfehlern auch Defizite im Datenbestand des Regionalregisters aufgedeckt, die sich im Laufe des mehr als 20jährigen Betriebes eingeschlichen hatten. In enger Zusammenarbeit mit den Fachverantwortlichen im Statistischen Landesamt und dem Testcenter des SID konnte dadurch die Datenqualität des Regionalregisters verbessert werden.

Neben der amtlichen Statistik gibt es weitere Nutzer und Interessenten für die Regionaldaten, so das Landesamt für Steuern und Finanzen mit der Fördermitteldatenbank (FÖMISAX) oder auch das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Hier sollen künftig die benötigten Daten per Webservice bereitgestellt werden, um die bisher noch notwendige händische Datenpflege zu automatisieren. Aktuell werden dafür die notwendigen Spezifikationen erarbeitet. Im I. Quartal 2020 sollen die ersten Services angeboten werden.

The screenshot shows the search interface of the Regionalregister Sachsen website. At the top, there are navigation links: Übersicht, Kontakt, Impressum, Datenschutz, eSignatur, and a search button labeled 'Suchen'. The main header features the 'sachsen.de' logo and the title 'Regionalregister Sachsen'. A left sidebar contains a menu with 'sachsen.de', 'Statistik', 'Regionalregister Sachsen', and sub-items like 'Regionaleinheiten', 'Gebietsänderungen', 'Downloads', 'Web Services', 'FAQ', and 'Ansprechpartner'. The main content area is titled 'Suche nach Regionaleinheiten' and contains a search form with the instruction 'Bitte geben Sie Ihre Suchkriterien ein'. The form includes fields for 'Stichtag' (set to 16.12.2019), 'Externschlüssel beginnt mit', 'Regionaleinheitentyp' (dropdown menu), 'Name (Suchbegriff) enthält', and 'Recht oder Titel'. There are also checkboxes for 'ohne Stichtag' and 'Externschlüssel genau', and buttons for 'Zurücksetzen' and 'Suchen'.

Wahlen

DV-technische Absicherung der Wahlen im Freistaat

Zu den Aufgaben des Bereichs Landesverfahren gehörte im vergangenen Geschäftsjahr auch die DV-technische Unterstützung bei der Durchführung der Europa- und Landtagswahl sowie der Kreistags-, Gemeinderats-, Ortschaftsrats- und Bürgermeisterwahlen. In den Berichtszeitraum fiel auch die Mitwirkung bei der Erstellung des „Sicherheitskonzeptes Wahlen“ und die Umsetzung daraus resultierender Anforderungen auf Seiten der bestehenden Software-Anwendung, des sogenannten Wahlclients.

Die neu bereitgestellte Funktionalität zur Sitzberechnung wurde bei ca. 90 % der Gemeinderatswahlen und bei ca. 75 % der Ortschaftsratswahlen eingesetzt. Diese erfreuliche Nutzung führte zu einem erhöhten Betreuungsaufwand, der mit viel Engagement der zuständigen Mitarbeiterin abgedeckt werden konnte.

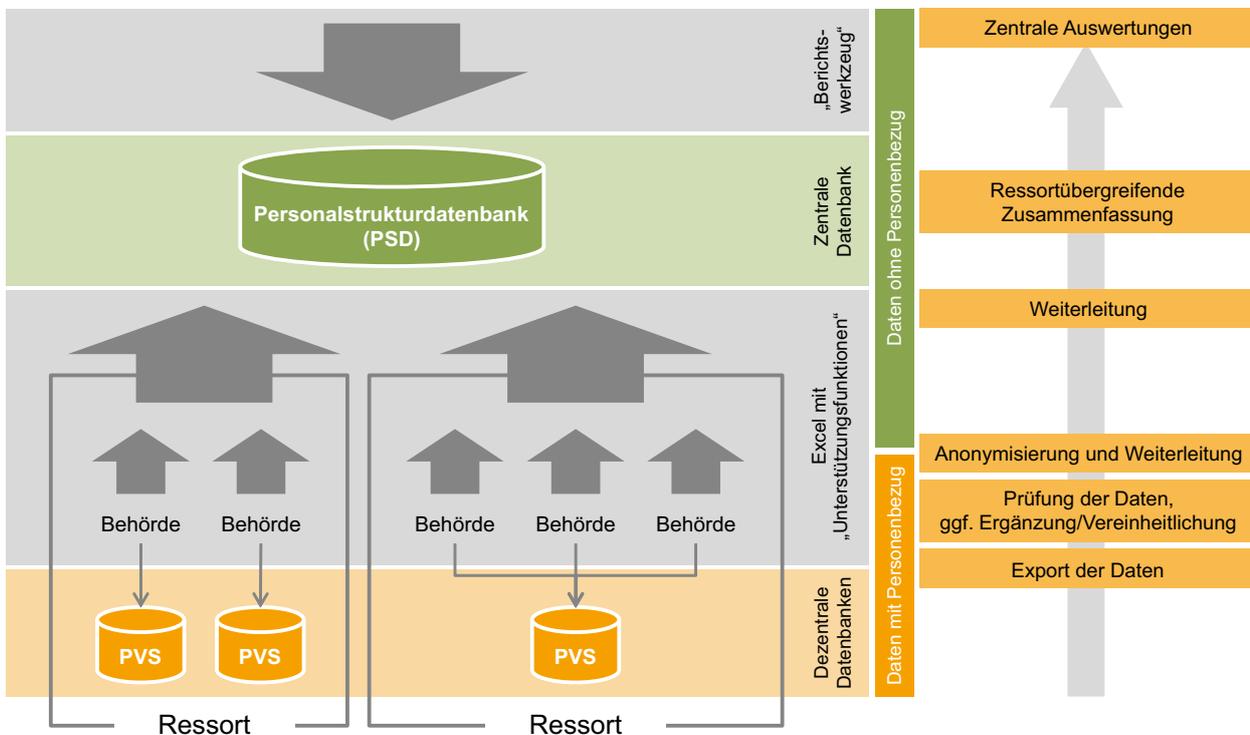
Die Neuentwicklung des Wahlclients liegt hinter dem ursprünglichen Plan, da die dafür vorgesehenen Entwicklerstellen nicht bzw. nur mit erheblicher Verzögerung besetzt werden konnten. Im letzten Quartal 2019 konnte ein externer Dienstleister vertraglich gebunden werden, der das SID-Entwicklerteam verstärken wird.

Die Sächsische Staatskanzlei (SK) beauftragte den SID mit der **Software-Entwicklung und dem Betrieb einer Personalstrukturdatenbank**. Die Stabsstelle Landesweite Organisationsplanung, Personalstrategie und Verwaltungsmodernisierung (SOPV) der SK ist mit Kabinettsbeschluss vom 7. Dezember 2016 (Nr. 06/0370) beauftragt, für die Personalplanung des Freistaates Sachsen ein **einheitliches Personalmonitoring** zu ermöglichen. Dies stellt eine besondere Herausforderung dar, da die rund 70 personalverwaltenden Stellen im Freistaat verschiedene Softwarelösungen (u. a. Klopfer-PVS, HIS, SAP, LPDK, SAGE) für die Personalverwaltung einsetzen. Mit dem am 21. Dezember 2018 in Kraft getretenen Sächsischen Personalanalysegesetz (SächsPersAnG) besteht nun auch eine gesetzliche Grundlage für die notwendige **einheitliche Datenerhebung und -verarbeitung**.

Im SID konnten die notwendigen Personalressourcen für die Software-Entwicklung kurzfristig durch Umpriorisierung bereitgestellt und die unvermeidlichen Beeinträchtigungen bei den betroffenen Projekten (insbesondere SaxSVS) minimal gehalten werden.

Trotz des sehr ambitionierten Zeitrahmens konnte der SID für den Start der Pilotierung der dezentralen Datenaufbereitung **Ende Juni 2020 eine erste Version des Datenaufbereitungswerkzeugs** bereitstellen, das dezentral bei den personalverwaltenden Stellen im Freistaat Sachsen die Personaldaten einheitlich und datenschutzgerecht aufbereitet. Weiterhin wurde für die in der Landesverwaltung am weitesten verbreitete Software-Lösung zur Personalverwaltung („Klopfer-PVS“) eine Erweiterung programmiert, die den Teil der einheitlichen Datenaufbereitung direkt in der Anwendung übernimmt.

Die eigentliche **Personalstrukturdatenbank**, welche zu zwei festgesetzten Stichtagen im Jahr die aufbereiteten Daten entgegennimmt und auf dieser Grundlage automatisiert Berichte und Diagramme erstellt, wurde Mitte September 2019 „live“ geschaltet. Die strikte Konzentration auf die unbedingt notwendige Funktionalität zur Verarbeitung der Daten des ersten Stichtags 1. Juli 2019 war ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Einhaltung der ambitionierten Termine.



Das zum Ende des Berichtszeitraums automatisch erzeugte Berichtspaket enthält unter anderem zehn Diagrammtypen mit 700 Einzeldiagrammen auf den unterschiedlichen Auswertungsebenen Landesverwaltung, Ressort und Behörde. Datengrundlage sind über 70.000 gemeldete Datensätze von Bediensteten der Landesverwaltung.

Dudle

Die datenschutzfreundliche Termin-App für Sachsen

Der vom SID auf Basis der Open-Source-Webanwendung „Dudle“ der TU Dresden bereitgestellte Dienst stellt eine besondere datenschutzfreundliche Online-Anwendung für Terminvereinbarungen dar. Diese kann ohne Anmeldung von „jederfrau/mann“ unter <https://apps.sachsen.de/termine> genutzt werden. Es werden keine E-Mail-Adressen oder Benutzernamen gespeichert und ältere Terminumfragen werden automatisch gelöscht. Rund 1.000 Terminumfragen wurden im Berichtszeitraum über die Webseite durchgeführt.

		Jan 2019												
		Do, 17			Fr, 18			Mi, 23			Do, 24			
Name **		11:00 **	12:00 **	13:00 **	10:00 **	11:00 **	12:00 **	14:00 **	15:00 **	16:00 **	11:00 **	12:00 **	13:00 **	Letzte Änderung *
Stefan Maier		✓	✗	?	-	?	-	?	✓	✓	✓	?	✓	Mon Jan 7 07:50:52 2019
Andreas Müller		✓	?	✗	?	✗	✓	?	✗	✓	?	?	?	Mon Jan 7 07:51:14 2019
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Summe		2	0	0	0	0	1	0	1	2	1	0	1	

Landesverfahren

Technische Erneuerungen und Neuentwicklungen

Das Geschäftsjahr 2019 war nicht nur ein „Superwahljahr“ für den Fachbereich Landes- und Querschnittsverfahren, sondern brachte auch viele **technische Erneuerungen und Neuentwicklungen**. Dies betraf zum einen die Infrastrukturseite, wo u. a. die Datenbankmaschinen des Typs Oracle ExaData für das Verfahren SaxSVS ausgetauscht wurden, und zum anderen die Erneuerung der Oracle WebLogic-Server, die zahlreiche Webanwendungen bereitstellen.

In diesem Zusammenhang migrierten wir auch die APEX-basierten Verfahren von Version 5.1 nach 19.1. Oracle Application Express (APEX) ist eine „Low-Code“-Entwicklungsplattform, mit der skalierbare und sichere Webanwendungen schnell, kostengünstig und konsistent entwickelt werden können. Folgende Verfahren sind auf dieser Plattform im SID entwickelt worden und unterliegen beispielsweise aufgrund von Gesetzesänderungen jährlichen Anpassungen:

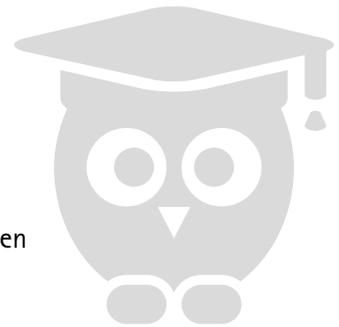
- SaxSVS - Schulaufsichts-, Schulträger- und Supportmodul
- FAG / GFRG / HARTZ IV - Vollzug
- KOMFIN - Informationssystem Kommunal Finanzen
- PEGASUS - Erfassungscient für allgemeinbildende Schulen und Administrationstool für das Statistische Landesamt
- PHÖNIX - Administrationstool für das Statistische Landesamt
- Anwendung Aufwandsrechnung für das Statistische Landesamt und den SID
- Verbraucherpreisstatistik
- LV-Tool - Erfassungscient für Leistungsvereinbarungen des SID

Im vergangenen Jahr wurden die Verfahren FAG / GFRG / HARTZ IV, KOMFIN und PEGASUS-Erfassungscient auf das „Universal-Theme“ von APEX umgestellt. Diese vielseitig verwendbare und anpassbare Benutzeroberfläche unterstützt auf verschiedenen Endgeräten neueste HTML- und CSS-Standards.

Die Entwicklung des bisherigen Erfassungscients PEGASUS (Statistiken für die allgemeinbildenden Schulen) reicht rund 20 Jahre zurück. Aufgrund gestiegener Anforderungen an Datensicherheit und Benutzerfreundlichkeit bestand hier besonders dringender Handlungsbedarf. Die Rückmeldungen vom Auftraggeber, dem Statistischen Landesamt als auch von den Schulen zur „Runderneuerung“ fielen durchweg positiv aus.

Im vergangenen Jahr konnten neue Anforderungen und Anpassungen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus aufgrund fehlender Personalressourcen nur zum Teil realisiert werden. Dennoch ist es gelungen, den Betrieb des Verfahrens aufrecht zu erhalten und u. a. folgende Änderungsanforderungen umzusetzen:

- » Anpassungen der Halbjahreszeugnisse 2019 und 2020 (insbesondere der sorbischen Zeugnisse)
- » Verbesserungen im Lehrermodul zur Erstellung von Zeugnissen wie z. B. Export des Zeugnisdatums auch für freie Formulare oder das Ein- und Ausblenden von Spalten im fixierbaren Bereich
- » Automatische Übernahme der gewählten Fremdsprachen aus dem Bildungsplan in die Schülerdaten und Erweiterung um die Option „anerkannte Fremdsprache“
- » Anpassungen im Schulmodul an MySQL 8
- » Anpassung der Übersicht erteilte Bildungsempfehlungen
- » Anpassungen des Theoretischen Grundbereiches an Studentafeländerungen
- » Umfangreiche Anpassungen aufgrund Änderungen des Dienststellenschlüssels
- » Erweiterung der Übersichten Wahlfächer Klasse 10
- » Anpassung der Gewichtungszuschläge gemäß SächsKlassBVO
- » Erweiterung der LPDK-Schnittstelle
- » Erstellung von Import- und Exportschnittstellen für die berufsbildenden Schulen
- » Implementierung von Plausibilitäten ins Schulmodul BBS
- » Anpassung der Adressen von Gemeindeverzeichnis auf Zustelladressen



Im vergangenen Geschäftsjahr wurden wieder ca. 5 Milliarden Euro an die Kommunen ausgezahlt. So erhielten die Kommunen folgende Zuweisungen:

- allgemeine und investive Zuweisung bzw. Zuweisungen einer **Finanzausgleichsumlage**
- Zuweisungen aus dem **Straßenlastenausgleich**
- Zuweisungen für **übertragene Aufgaben**
- Zuweisungen aus dem **Mehrbelastungsausgleich**
- Investitionspauschale zur **Stärkung der Investitionskraft** der Kommunen
- Investitionspauschale für die **Betreuung und Unterbringung von Asylbewerbern**
- Pauschale zur **Stärkung des ländlichen Raumes**
- Zuweisungen aus dem Sonderlastenausgleich **Eingliederungshilfe**
- **Wahlkostenerstattungen** für die Europa- und Landtagswahl
- Auszahlungen für **Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer**
- Zuweisungen aus dem Sonderlastenausgleich **HARTZ IV**

Im Fachbereich wurden Änderungswünsche an der Rechtsbehelfsbelehrung sowie inhaltliche Anpassungen auf allen Festsetzungsbescheiden umgesetzt. Listen wie beispielsweise die der Kulturraumumlage oder der Sozialumlage wurden angepasst.

Neben den oben genannten wurden im Jahr 2019 zwei neue Zuweisungen in den Vollzug implementiert:

- Zuweisung zur Verteilung von Kompensationsbeträgen aus dem Gemeindeanteil an der **Umsatzsteuer (GAUST)** und
- die Zuweisung nach §20a SächsFAG für die **Instandhaltung von Straßen und Radwegen**.

Die vom Fachbereich zu erbringende Leistung umfasste das komplette Paket einer Zahlbarmachung von dem **Einlesen** der Ausgangsdaten über die **Berechnung** laut Fachkonzept bis hin zur **Erstellung** der Zahlungsdatei, der Zahlliste, des Datenträgerbegleitscheins und eines Festsetzungsbescheides bzw. einer Mitteilung.

Im Jahr 2019 hat der SID die komplette Entwicklung für alle Teilmodule der Verbundanwendung BAföG vollständig nach Kamenz übernommen. Damit liegt seit August 2019 die gesamte Entwicklung des BAföG-Fachverfahrens mit den Teilmodulen Dialog21, BAföG21 und Kasse21 vollständig beim SID und der immer wieder gestellten Forderung nach „Software aus einer Hand“ wird hier Rechnung getragen.

Zukünftig wollen wir die Integration der verschiedenen Teilmodule wie z. B. Erfassung, Berechnung, Bescheidung und Rückforderung vorantreiben. Das erklärte Ziel ist eine langfristig stabile und zukunftsfähige Fachsoftware, welche leicht auf die spezifischen Bedingungen bei den Anwendern vor Ort anpassbar ist und sich nahtlos in die vorhandene Systemlandschaft einbettet. Für diese Aufgaben konnte qualifiziertes Personal unbefristet eingestellt werden.

Bereits im November 2019 wurden erste zu verantwortende Korrekturen an den Länderverbund bestehend aus den Ländern Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen ausgeliefert.

Im September 2019 richtete der SID im Rahmen seines Kundenforums die erste Fachtagung des BAföG21-Entwicklerverbundes aus. Rund 100 Mitarbeiter, Sachbearbeiter, Abteilungsleiter und IT-Verantwortliche aus den Ämtern für Ausbildungsförderung bei den Studenten-/Studierendenwerken und den Landratsämtern sowie kreisfreien Städten als auch Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und den zuständigen Fachministerien des Länderverbundes BAföG21 und der sächsischen Staatskanzlei bekamen ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Vortragsprogramm geboten. Gleichzeitig stand der länderübergreifende Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt der Veranstaltung. Darüber hinaus standen alle an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter des SID den oben genannten Vertretern für Fragen und Antworten zur Verfügung. Am Ende eines anstrengenden Veranstaltungstages fand ein gemeinsamer Ausklang statt. Die Veranstaltung fand großen Anklang, so dass eine Wiederholung vereinbart wurde. (>> siehe auch Seiten 18/19)

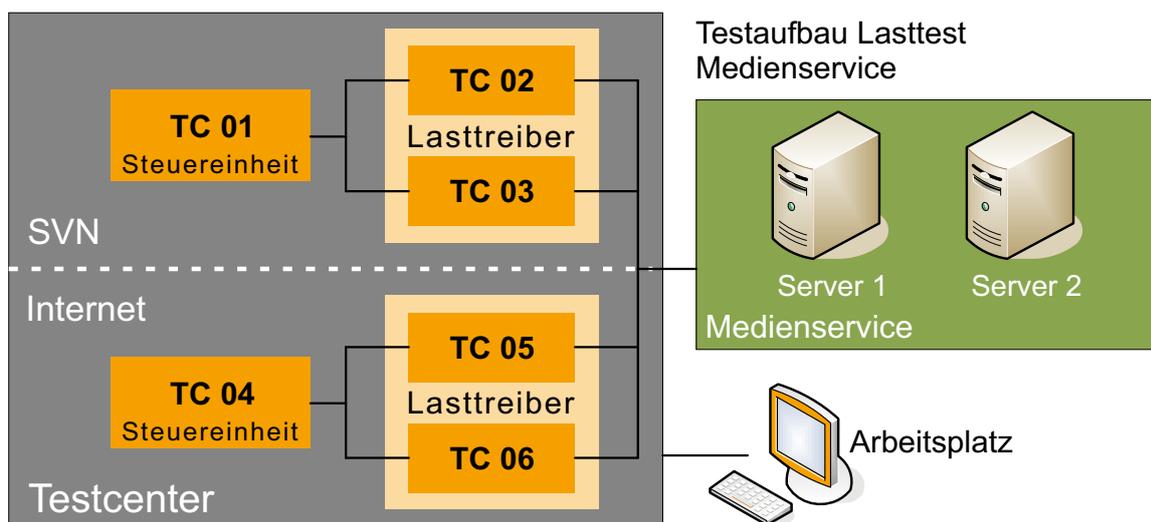


8.30	+ + + Check-in + + +
9.00	Grußwort des CIO des Freistaates Sachsen Thomas Popp
9.30	Eröffnungsvortrag: Positiv gelistet - der SID (Dr. Erwin Wagner - SK, Prof. Dr. Sebastian Kiebusch - SID)
10.00	+ + + Kaffeepause + + +
10.15	Eröffnungsvortrag - Länderverbund BAföG: B/D/K21 - Was tun wir hier eigentlich (Sandor Fiedler - SID)
10.45	BAföG-Online-Antrag 2.0 - Bericht aus dem Digitalisierungslabor im Themenfeld Bildung (Uwe Juschka - BMBF, Christian Gözl - MWWK RP)
11.30	Knicken, Lochen, Heften war früher - wie man erfolgreich die E-Akte einführt (Susann Woigk - SK)
12.15	+ + + Mittagspause + + +
13.30	Mehr Effizienz bitte - Anforderungen an die Fallbearbeitung, Diskussionsrunde (Bernhard Baier - SID)
14.00	Umzug leicht gemacht - Amtswechsel als Prozess (Sandor Fiedler - SID)
14.30	Die Fachaufsicht gefragt - Die Sicht der obersten Landesbehörden (Ines Schulz, Ronny Todt - MWK BW)
15.00	Nichts ist umsonst - Die dunkle Seite der elektronischen Akte (Sandor Fiedler - SID)
15.30	+ + + Kaffeepause + + +
15.45	Gewusst Wie - „Versteckte“ Funktionen in Dialog21 (Sandor Fiedler - SID)
16.15	Wer muss/will/kann/darf Wann Was wissen - nicht nur statistische Auswertungen (Sebastian Rietschel - SID)
16.45	Schlussvortrag - Länderverbund BAföG: Lessons learned (Sandor Fiedler - SID)
17.15	Abschlussworte (Prof. Dr. Sebastian Kiebusch - SID)
	get together



Der SID übernimmt die **Qualitätssicherung** und den **Test von Komponenten** der **SIDI-Plattform** des Freistaates Sachsen. Die dafür erforderlichen methodischen und organisatorischen Prämissen werden in einem Testhandbuch festgehalten. Ziel ist eine **Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Testprojekten** sowie eine **Standardisierung** der zugehörigen Prozesse. Ausgangspunkt bildet der Testprozess nach ISTQB®. Darüber hinaus lehnen sich die Vorgaben dieses Testhandbuches an den Standard ISO/IEC/IEEE 29119 Software Testing bzw. für die Testdokumentation an den Standard IEEE 829 an.

Auf dieser Grundlage wurden auch 2019 zahlreiche Testprojekte zur Überprüfung und Sicherstellung der Softwarequalität koordiniert, geplant und überwacht. So konnte auch im vorliegenden Berichtszeitraum ein entscheidender Beitrag zur anforderungskonformen Sicherstellung der Qualität eingesetzter Software geleistet werden. Hierzu gehören u. a. Last- und Performancetests für die **Basiskomponente AMT24** zur Überprüfung der Stabilität, Skalierbarkeit und Performance sowie ein Sicherheitstest zur Verifizierung des definierten Sicherheitsniveaus. Im Projekt **ePayBL 4.0**, das sich mit der Neuentwicklung der Teilkomponente ePayBL des Zahlungsverkehrs beschäftigt, wurden die **Abnahme- und Funktionstests** betreut. Im Projekt **E-Rechnung** wurde die notwendige Testinfrastruktur im **SID-Testcenter** aufgebaut und für die geplanten Last- und Performancetests vorbereitet. Im Projekt **IT-Warenhaus** wurden zahlreiche Testfälle erstellt und ausgeführt.



Für den Relaunch des Medienservice des Freistaates Sachsen wurden im Berichtszeitraum die **Funktions- und Lasttests** durchgeführt und in Vorbereitung dessen der **Testscope definiert** und das **Testkonzept** zusammen mit der Projektleitung der Staatskanzlei und den externen Entwicklern sowie der Anwendungsbetreuung des SID **abgestimmt**. Vorab wurde weiterhin die im Testcenter des SID betriebene **Infrastruktur konfiguriert und bereitgestellt**. Insgesamt wurden sechs Arbeitsplätze in zwei Netzsegmenten für den Lasttest konfiguriert, mit der benötigten Software ausgerüstet und jeweils für die zu übernehmende Aufgabe ‚Lasterzeugung‘ oder ‚Laststeuerung‘ eingerichtet. Im Anschluss an den Aufbau der Testumgebung erfolgte die mehrstufige Testdurchführung. Das Testcenter, das mit der Migration zum SVN 2.0 neu konzipiert und gestaltet wurde, wird überwiegend für die Durchführung von Sicherheits-, Last-, Performance- und Funktionstests im Kontext der E-Government-Plattform genutzt.

Vereinheitlichung der Dokumentenbasis

Ein weiterer wichtiger Punkt des Test- und Qualitätsmanagement neben der Begleitung des operativen Testgeschehens ist die **Unterstützung aktueller und künftiger Testprojekte mit Informationen und einer einheitlichen Dokumentenbasis**. Ein wichtiges Ergebnis in Richtung einer umfangreichen Dokumentenbibliothek wurde 2019 mit der **Erstellung eines Templates für Testkonzepte** erreicht. Neben dem Testhandbuch stellt das Test- und Qualitätsmanagement nun ein weiteres Leitdokument über das SID Project Management Office (PMO) bereit. Mit dem Testkonzept-Template können künftig alle Testprojekte über eine einheitliche Dokumentenstruktur geplant und dokumentiert werden.

Neuausschreibung Rahmenvertrag für Testdienstleistungen 2019

Seit mehreren Jahren hält der SID einen Rahmenvertrag für Testdienstleistungen. Aus dem darin vertraglich vereinbarten Leistungsportfolio inklusive ausgehandelter Konditionen können abrufberechtigte Stellen des Freistaates Leistungen in Anspruch nehmen. Da der bestehende Rahmenvertrag zum 31. Juli 2019 auslief, wurde im Zuge der Absicherung der Leistungsbereitstellung an der Neuausschreibung des Rahmenvertrags für Testdienstleistungen mitgewirkt. Der Fachbereich erarbeitete hierzu die erforderliche Leistungsbeschreibung, stellte zusätzlich Dokumente zum Testvorgehen, sowie den relevanten organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen bereit. In Zusammenarbeit mit der Vergabestelle des SID wurden der Zeitplan und die Rahmenbedingungen für das Vergabeverfahren abgestimmt, die fachliche Bewertungskommission gebildet und geeignete Testdienstleister ausgewählt.

Anforderungsmanagement, Test- und Fehlermanagement mit Polarion

Polarion wird allgemein zur **Unterstützung von IT-Managementprozessen** innerhalb des Lebenszyklus von Softwareanwendungen eingesetzt. In der vom Freistaat Sachsen genutzten spezifischen Ausprägung werden die Bereiche **Produktmanagement, Anforderungsmanagement, Test- und Fehlermanagement** unterstützt. Ziel ist es, eine hohe Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Aktivitäten in der Aufnahme und Spezifikation von Anforderungen sowie der Überprüfung umgesetzter Anforderungen an die Entwicklung von Software nachhaltig sicherzustellen. Polarion ist webbasiert und mit seinem Leistungsportfolio die zentrale Lösung für das Test- und Qualitätsmanagement der E-Government-Plattform des Freistaates Sachsen. Für das Test- und Qualitätsmanagement des SID bildet der Einsatz von Polarion die Grundlage der Leistungserbringung. Mit der Aufnahme in die Positivliste des SID, können auch Behörden des Freistaates auf das Leistungsportfolio der Anwendung zugreifen.

Polarion wird bereits von verschiedenen staatlichen Behörden und Einrichtungen zur Unterstützung von Softwareentwicklungsprojekten genutzt (Sächsische Staatskanzlei, Leitstelle für Informationstechnologie der sächsischen Justiz, Statistisches Landesamt, Staatsbetrieb Sachsenforst, Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung). Die Gesamtanzahl der Projekte hat sich um ca. zehn Prozent zum Vorjahr erhöht. Aktuell werden ca. 40 Projekte aktiv betreut. SID-intern wurde insbesondere in den Bereichen Anforderungsmanagement, Test- und Fehlermanagement auf die Toolunterstützung durch Polarion in den Projekten AMT24, *pro*SID, E-Rechnung, Erhebungsmanagement (EMsy) und bei der Neugestaltung der ePayBL 4.0 der Basis-Komponente Zahlungsverkehr zurückgegriffen.

Insgesamt arbeiteten 2019 rund 450 Nutzer aktiv in Polarion. Die Anzahl der erstellten und bearbeiteten Objekte (Anforderungen, Testfälle und Fehlertickets) in den Bereichen Anforderungsmanagement, Testfallmanagement, Fehlermanagement und Produktmanagement steigt weiter kontinuierlich an.

Zur Unterstützung der Nutzer im Umgang mit Polarion wurde das **Handbuch** weiter angepasst und erweitert sowie **Workshops für Anwender** (z. B. zur Testfallerstellung, Testausführung, Fehlermanagement, Anforderungsmanagement) durchgeführt.

Verbesserung der Schnittstelle zur Testautomatisierung

Im Rahmen der Unterstützung der automatisierten Ausführung von Testfällen wurde die **Schnittstelle zwischen dem Testautomatisierungsframework XETA der Firma T-Systems MMS und Polarion** weiter ausgebaut. Dadurch konnte der bisherige manuelle Aufwand bei der Testausführung und Testdokumentation weiter reduziert werden. Zusätzlich wurde ein **Workflow zur Beauftragung der zu automatisierenden Testfälle** konzipiert und erfolgreich in Betrieb genommen. Der Workflow funktioniert medienbruchfrei und ermöglicht es, eine Automatisierung von verbal beschriebenen Testfällen auszuwählen und zur Automatisierung an den externen Testdienstleister zu übergeben. Die Abnahme der automatisierten Testfälle erfolgt ebenfalls in Polarion. Durch den Workflow und die Integration aller beteiligten Stellen (Rollen) wird eine hohe Transparenz in der Auftragsabwicklung sichergestellt.

POLARION

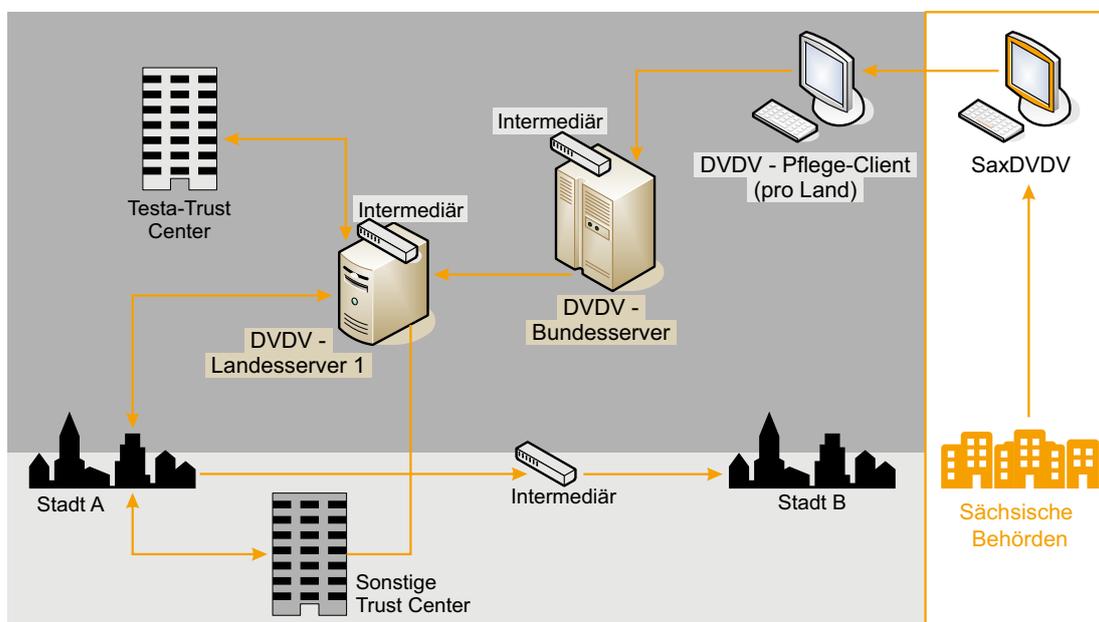
Durch die Fachadministration für das elektronische Meldewesen wurden in diesem Jahr 74 Störungen des elektronischen Nachrichtenverkehrs bearbeitet. Betroffen von diesen Störungen waren insgesamt 3.751 Einzelnachrichten. Die Anzahl von 291 Meldebehörden ist im Jahresverlauf unverändert geblieben. Alle Änderungen für sächsische Behörden, die sich aus veränderten Anforderungen an elektronische Dienste bundesweit ergaben, wurden zu den einheitlichen Stichtagen 1. Mai und 1. November des Jahres termingerecht eingearbeitet. So wurden 2019 Änderungen in den XÖV-Standards XMeld, XhD, XAusländer und XPersonenstand wirksam. In diesem Rahmen wurden Tests durch die XÖV-Fachadministration Meldewesen vor der Einführung der neuen Versionen dieser Standards ausgeführt. Störungen des elektronischen Nachrichtenverkehrs sind durch Änderungen in den XÖV-Standards nicht aufgetreten.

Der fachliche Nachrichtenverkehr im XÖV-Bereich über den sächsischen Intermediär (Basiskomponente elektronische Signatur und Verschlüsselung) ist auch 2019 weiter angestiegen. In den bereits aktiven Fachwesen (Melde-, Pass-, Ausweis-, Personenstands- und Ausländerwesen) bewegt sich die Menge des Nachrichtenverkehrs stabil auf hohem Niveau. Allein im Meldewesen wurden 2019 mehr als 1,2 Millionen elektronische Nachrichten übermittelt, einmalig wurde eine Anzahl von fast 200.000 Nachrichten in einem Monat erreicht. Die Steigerung beruht unter anderem auf einer Übermittlung von Nachrichten aus dem Ausländerzentralregister. Bei den im Meldewesen bearbeiteten 72 Störungen handelte es sich fast ausschließlich um Fehler beim fristgerechten Abholen der Nachrichten durch die Empfänger.

Das Deutsche Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV) ist die fach- und verwaltungsübergreifende Infrastrukturkomponente für die sichere und verlässliche Adressierung von automatisierten Diensten und Fachverfahren zur Kommunikation zwischen und mit Behörden der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Sächsische Behörden sind laut Sächsischer Meldeverordnung (SächsMeldVO) verpflichtet, ihre Daten über die im SID entwickelte und betriebene Anwendung SaxDVDV zu pflegen.

Die Anwendungsbetreuung und pflegende Stelle DVDV/SaxDVDV unterstützt die sächsischen Behörden in den Bereichen Meldewesen, Ausländerwesen und Personenstandswesen bei der Datenpflege im SaxDVDV und der nachgelagerten Datenproduktivsetzung im DVDV. Dabei werden umfassende Supportleistungen erbracht. Diese beinhalten beispielsweise den telefonischen Support und die Fernwartung bei der Beantragung von Zertifikaten und der späteren Pflege von Authentifizierungs- und Adressierungsdaten. Im Jahr 2019 wurden 1.291 Zertifikatsänderungen für alle XÖV-Fachwesen in das DVDV eingearbeitet.

Im Zuge der bundesweiten Migration auf die Softwareversion 2.0 der Basiskomponente DVDV wurden umfassende Leistungen erbracht. Diese beinhalteten u. a. die Planung und Beschaffung neuer Hardware, die Konfiguration der IT-Infrastruktur der neu gestalteten Systemlandschaft, sowie die Koordinierung und Steuerung aller notwendigen Projektaktivitäten zur erfolgreichen Migration des Sächsischen DVDV.



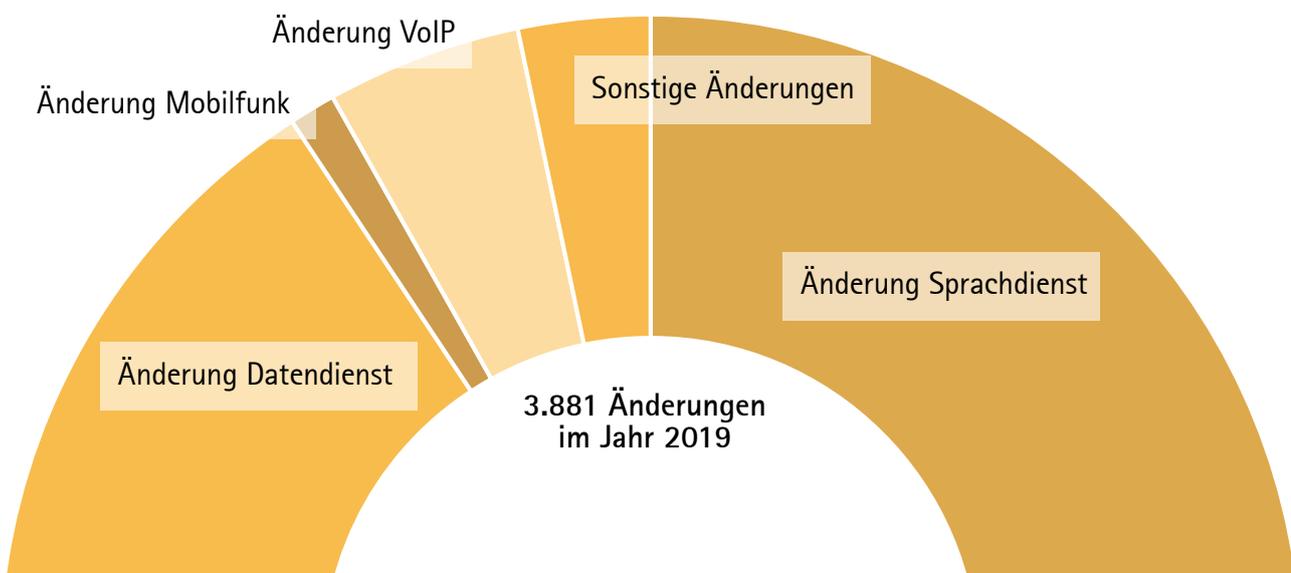
Durch den SID werden die Sprach- und Datenanschlüsse der Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung verwaltet. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Jahr 2019 vorhandenen Anschlüsse.

ANSCHLUSSART	AKTIVE ANSCHLÜSSE	2019 AKTIVIERT	2019 DEAKTIVIERT
SINI	1.606	117	696
SIDI	820	23	13
SIMA	20.920	3.720	429
SITA	592	32	11
SIRIA	1	0	0
FKTO/AGB	1.208	75	384
FKTO/BTP	409	0	302
FKTO/ CVS	489	35	58
Sonstige	918	40	0
SUMME	26.963	4.042	1.893

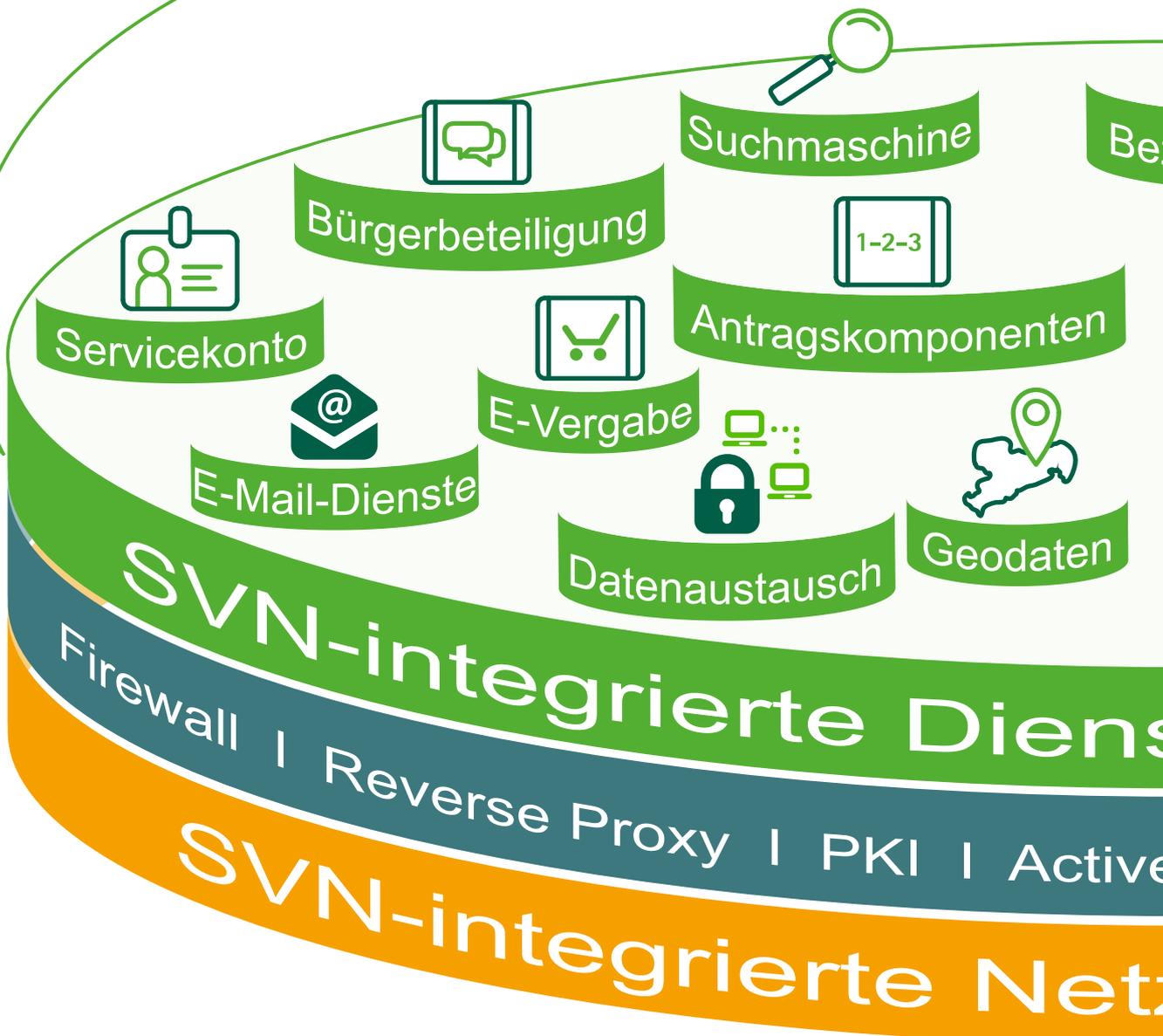
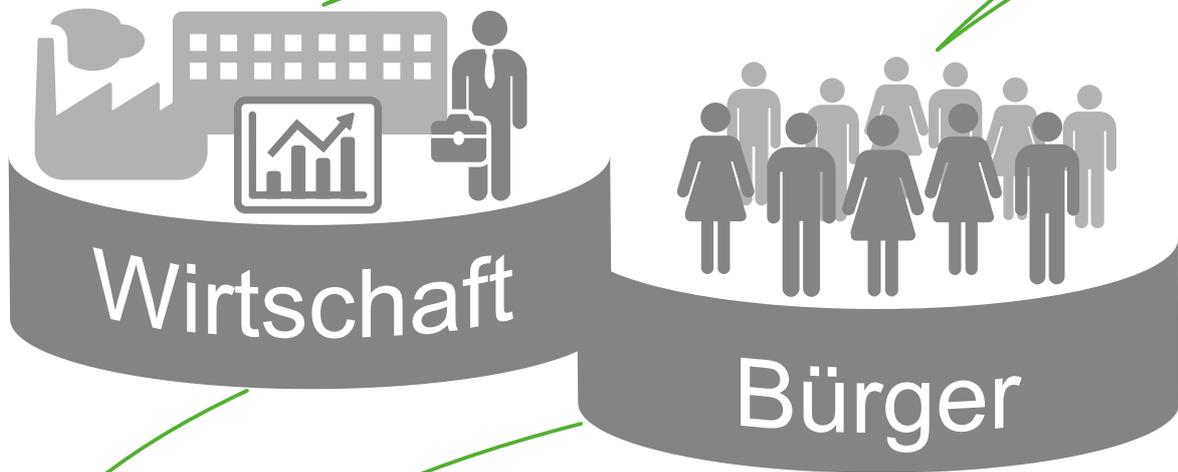
Im Jahr 2019 wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **3.881 Change-Request-Anträge (CR)** bearbeitet. Gegenüber dem Jahr 2018 mit 1.550 bearbeiteten CR-Anträgen ist dies eine Steigerung auf die 2,5-fache Menge. Dieser starke Anstieg lässt sich vor allem auf Tätigkeiten in drei Handlungsbereichen zurückführen.

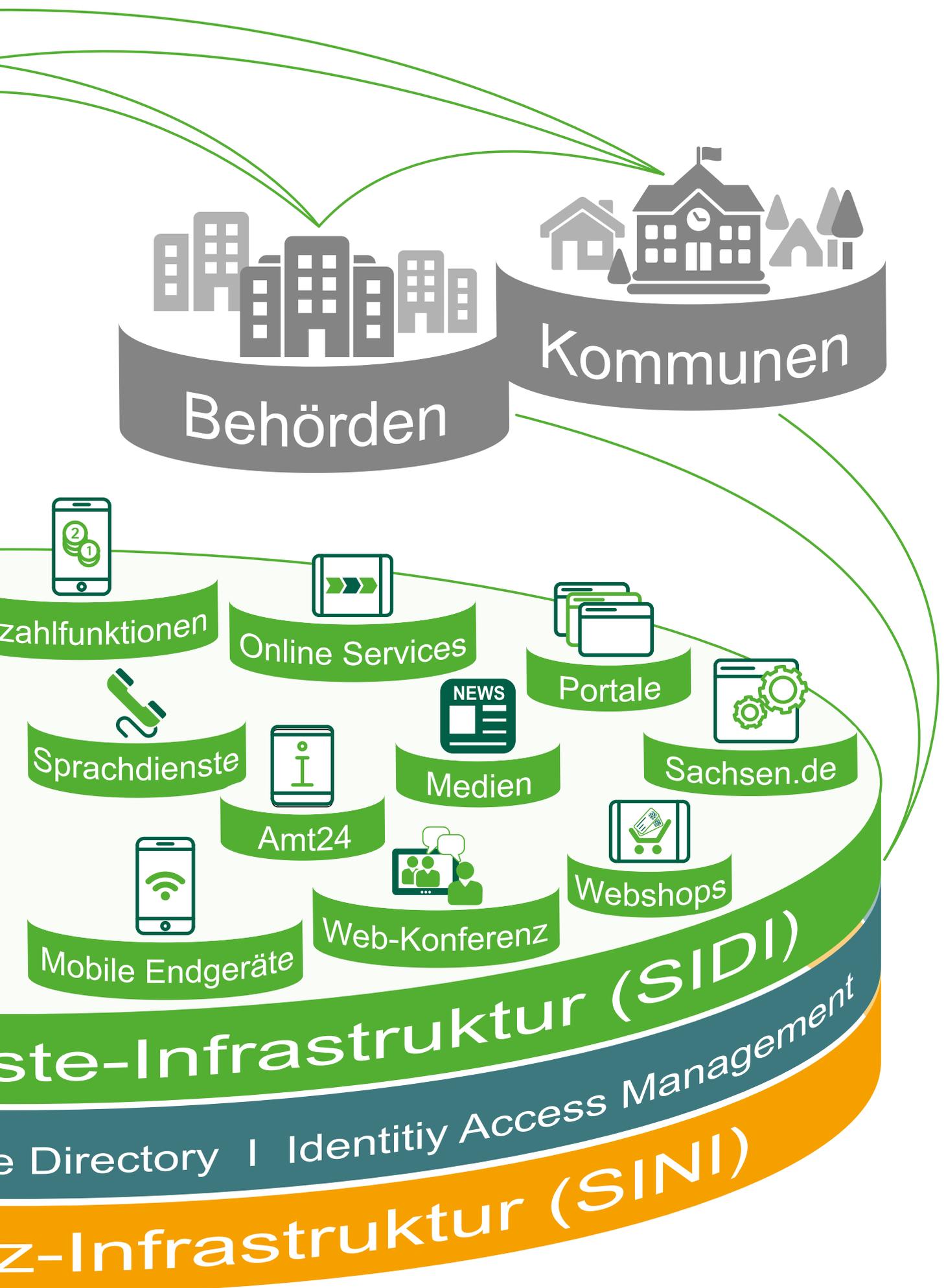
- Durch den forcierten **Umbau des öffentlichen Telekommunikationsnetzes zu einer IP-basierten Infrastruktur** mussten im Bereich der AGB- und CVS-Anschlüsse eine große Anzahl von Änderungen durchgeführt werden.
- Die **Migration der Anschlüsse von Schulen in das SVN 2.0** wurde im Jahr 2019 weiter durchgeführt und abgeschlossen. Hierdurch gab es im Geschäftsbereich des Kultusministeriums im Vergleich zu den Vorjahren eine größere Anzahl von zu bearbeitenden CR-Anträgen.
- Weiterhin wurde mit der **Umsetzung der Hochschuloption im Bereich der Sprachtelefonie SITA** begonnen. In deren Folge kam es zu einer Steigerung der zu bearbeitenden CR-Anträgen aus dem Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Neben den drei vorgenannten Effekten, die zu einer einmaligen Steigerung der zu bearbeitenden CR-Anträge geführt haben, kann man weiterhin feststellen, dass durch die Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung nach dem im Jahr 2018 abgeschlossenen Übergang von SVN 1.0 zum SVN 2.0 im Jahr 2019 zusätzliche Leistungsoptionen aus den Verträgen zum SVN 2.0 abgerufen wurden.



E-Government-Plattform
Überblick der Dienste im Sächsischen
Verwaltungsnetz 2.0





AD & Exchange

Redesign Active Directory und Migration Exchange

Der SID erbringt gemeinsam mit der Deutschen Telekom die im Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) 2.0 angebotenen Dienste in entsprechend hoher Qualität und Zuverlässigkeit für die Kunden. Ein wichtiges Ziel ist die Zentralisierung der IT-Verwaltung im Freistaat Sachsen und die Schaffung von Standards zur Verringerung von Sonderlösungen. Darüber hinaus geben angekündigte Ablösungen von Produkten durch die Hersteller regelmäßig Anlass, die bestehende Infrastruktur zu überarbeiten und zu optimieren. Im Jahr 2019 stand die **Migration von Microsoft Exchange 2010 auf die Version 2016** im Fokus, begleitet vom Redesign der Active Directory Struktur.

Wichtige Prämisse war dabei eine möglichst sanfte Migration ohne weitere Auswirkungen für den Kunden. Im Enterpriseumfeld – wo sich die Zentralen Dienste des SVN 2.0 bewegen – sind besondere Herangehensweisen und entsprechende Erfahrungen erforderlich. Hierzu zählen unter anderem auch der Supportreview durch den Hersteller und die Beachtung der komplexen Abhängigkeiten der SIDI-Dienste. Bei der konzeptionellen Untersetzung griff der SID deshalb auf das Know-how und die Ressourcen des sächsischen IT-Dienstleisters PDV Sachsen zurück.

Ende Oktober 2019 konnte die Exchange-Migration soweit fertiggestellt werden, dass auch der Zugriff per Browser über die Funktionalität „Webaccess“ auf eine neue und damit zukunftssichere Plattform umgestellt werden konnte.

Projekt IAM

Projekt Identity und Access Management

Das Access-Management ist ein wichtiger Teilaspekt des IAM-Projektes. Im vergangenen Jahr wurde deshalb eine Plattform für die Berechtigung von verschiedenen Verfahren geschaffen, mit deren Hilfe Nutzer ohne Landesverzeichnis berechtigt werden können. Wichtig dabei ist die Trennung von Authentifizierung und Autorisierung.

Der Projektabschluss für das **Berechtigungsmanagementtool** steht unmittelbar bevor. Die Produktivsetzung soll am 3. Februar 2020 erfolgen. Schulungen für Administratoren finden bis Mitte Januar 2020 statt. Die Verfahren Leistungskatalog und Webportal werden zu Beginn das neue Berechtigungsmanagement unterstützen. Geplant und getestet sind weiterhin ACL-Tool und Infovista, welche zeitnah im Anschluss auf einen produktiven Status umgesetzt werden. Weitere Verfahren werden 2020 folgen. Themen wie rechtliche Bewertung, Sicherheit und Dienste-Beschreibung werden parallel stetig weiter bearbeitet. Entsprechend der Möglichkeiten der Anbindung wurden weitere verschiedene Verfahren hinsichtlich Integration bewertet.

Ein wichtiger Aspekt ist der Zugang zum Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) für Nutzer außerhalb des Landesverzeichnisses. In diesem Zusammenhang wird das Berechtigungsmanagementtool zur zentralen Plattform für Authentifizierung von Identitäten von innerhalb und außerhalb des SVN weiterentwickelt. Hierfür wurden die Planungen zur Anbindung von weiteren Identitätsprovidern (zum Beispiel Hochschulen) begonnen. Dadurch werden doppelte Identitäten unnötig, die nur unter hohem manuellen Aufwand aktuell gehalten werden können.

Telefonie

All-IP-Umstellung

Durch die Behörden und Einrichtungen Sachsens werden neben den Sprach- und Datenanschlüssen des Sächsischen Verwaltungsnetzes auch Anschlüsse des öffentlichen Telekommunikationsnetzes genutzt. Für den Freistaat sind diese Anschlüsse beim SID als zentraler Anschlussinhaber gebündelt. Im Zuge des Umbaus der Netzbetreiber der Telekommunikationsnetze zu einer IP-basierten Infrastruktur (All-IP Umstellung) gab es im Jahr 2019 einen großen Anpassungsbedarf bei diesen Anschlüssen. Von den 1.882 aus dem Bereich der AGB- und CVS-Anschlüsse wurden bis zum Ende des Jahres 2019 für 1.702 Anschlüsse entsprechende CR-Anträge gestellt. Der SID hat die Behörden und Einrichtungen als Bedarfsträger aktiv bei der Auswahl der geeigneten IP-fähigen Telekommunikationsprodukte unterstützt und beraten.

WebEx & WLAN

Zentrale Dienste für das ortsunabhängige Arbeiten

Nach erfolgreicher Pilotierungsphase in 2018 wurde Anfang 2019 mit dem Rollout des WebEx begonnen. Der Webkonferenzdienst basiert auf dem „Cisco WebEx Meetings Server“ und stellt eine komfortable Option dar, Konferenzen mit einer großen Teilnehmerzahl ortsunabhängig durchzuführen. Die Möglichkeit Präsentationen sowohl als reine Audiokonferenzen als auch mit Bildschirmfreigabe durchzuführen, gibt die Flexibilität jede Konferenz an die jeweils notwendigen Gegebenheiten anzupassen. Die Teilnehmerzahlen sind stetig steigend. Waren es im August 2019 noch 191 Teilnehmer so zählten wir im Dezember bereits über 300 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, welche den Dienst aktiv nutzten. In der Praxis werden per WebEx-Konferenz Absprachen mit internen und externen Kollegen zum Tagesgeschäft oder Meetings mit externen Dienstleistern durchgeführt. Das Teilen von Bildschirminformationen unterstützt dabei beispielsweise ein gemeinsames Verständnis über Inhalte erheblich.

Im Sächsischen Verwaltungsnetz 2.0 wurde die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten sowie der Zugang von externen Gästen zum Internet mittels Wireless LAN (WLAN) geschaffen. Dabei stehen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes 49 aktive WLAN-Infrastrukturen zur Verfügung, 105 Installationen befinden sich in Umsetzung und weitere werden folgen. Diese Installationen erstrecken sich von einfachen Ausführungen für einzelne Bereiche, wie z. B. Konferenzräume, bis hin zu komplexen Gebäudeversorgungen, für die auch im Vorfeld der baulichen Tätigkeiten umfangreiche Messungen und Ausleuchtungen vorgenommen werden.

BaK ESV

Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung

Auch im Jahr 2019 gab es erneut einen erhöhten Bedarf an sicheren Kommunikationswegen – die Nutzung sowohl durch Landes- als auch durch Kommunalbehörden ist weiterhin stark ansteigend. Die Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung (BaK ESV) bietet dazu diverse fachbezogene sowie auch andere Technologien an. Dies sind zum Beispiel verschlüsselte Online Services Computer Interface (OSCI)-Kommunikationen, De-Mail, SecureMail Gateway (SMGW) sowie dazu gehörige Produkte wie Zertifikate, Signaturkarten und Kartenleser. In Umsetzung der Strategie der BaK ESV werden alle diese Produkte sowie dazugehörige Software einheitlich über das eigene Warenhaus angeboten. Dieses Angebot wurde 2019 um die Signaturkarten und verschiedene Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP)-Clients erweitert. Weitere Leistungen der BaK ESV sind begleitende Beratungen zur Einführung neuer Identifizierungsverfahren im E-Government, zum Beispiel bei Amt24.



Der Registrierungsprozess des besonderen elektronischen Behördenpostfaches (beBpO) wurde überarbeitet und ist seit dem vierten Quartal 2019 produktiv im Einsatz. Gleichzeitig wurden dazu die Internet- und Extranetseiten zur Beschreibung der Prozesse mehrmals überarbeitet. Die dazugehörige OSCI-Kommunikationssoftware „Governikus Communicator“ wird als Produkt im Warenhaus bereitgestellt.

Als weiteres Projekt wurde die „EGVP Enterprise“ Evaluationsversion für die elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfächer (EGVP) in Betrieb genommen. Durch Teilnahme am Workshop zur Weiterentwicklung und zum Test der „EGVP-E“ innerhalb der Bund-Länder-Kommission und des Projektbüros „EGVP“ wurde das notwendige Know-how für die BaK ESV aufgebaut. Das Kommunikationsverfahren Zentrale Ausländerdatenbank/Datenbeschleunigungsschnittstelle (ZAB/DBSS) wurde als Kommunikationsverfahren für geschlossene Benutzergruppen neu aufgesetzt.

Der Intermediär „Governikus Service Components“ wird permanent auf einem aktuellen Stand nach Herstellervorgaben gehalten. Die Größenbeschränkungen für OSCI-Nachrichten wurden entsprechend Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung (ERVV) auf die Annahme von bis zu 200 MB großen OSCI-Nachrichten angepasst. Die Secure Sockets Layer (SSL)-Zertifikate aller beteiligten Webserver wurden 2019 erneuert, gleichzeitig die neuen Schlüssel auf den Extranet-Seiten veröffentlicht.

Der „Governikus WebSigner“ wurde wegen verändertem Lizenzmodell Oracle-Java abgekündigt und außer Betrieb genommen. Alle weiteren Signer-Versionen werden stetig aktualisiert und gepflegt.

Zur Einbindung der Authentisierung über den elektronischen Personalausweis wird mit dem eID-Service Sachsen eine Schnittstelle zur Nutzung des Berechtigungszertifikates für Sachsen (Basiskomponente Temporäre Identität) bereitgestellt. Die Mitnutzung des eID-Servers Sachsen mit einem eigenen Berechtigungszertifikat ist alternativ möglich.

Im Bereich SecureMail Gateway (SMGW) ist eine kontinuierlich steigende Nutzung der E-Mail-Verschlüsselung und Signaturfunktion zu verzeichnen. Die Beratungsangebote werden von verschiedenen staatlichen und kommunalen Verwaltungen gern angenommen. In der Regel werden prozessbezogene Beratungen nachgefragt. Als Beispiel sei hier genannt: SMGW-Mandatierung plus Beauftragung passender Zertifikate plus dazu notwendigen Zugang zum BaK ESV-Warenhaus, d.h. die Basiskomponente wird „als Ganzes“ wahrgenommen. Erste Verwaltungen senden bereits voreingestellt nur noch elektronisch signierte E-Mails, leider kann dies aber bei älteren Empfänger-Clients derzeit noch zu Fehlermeldungen führen.

De-Mail wird auch weiterhin nur sehr schwach genutzt und auch der Zuwachs an Mandatierungen auf dem De-Mail-Gateway des Freistaates Sachsen war sehr gering. Die vom Hersteller bereitgestellten Updates wurden zeitnah eingespielt.

Die Migration auf die neue Public Key Infrastructure (PKI) der zweiten Generation (Erneuerung Hardware, Verbesserung Nutzerschnittstellen, Optimierung Ausgabeprozess von Zertifikaten) wurde abgeschlossen. Eine umfassende Überprüfung der PKI-Implementierung durch Microsoft (PKI Health-Check) wurde mit sehr guten Ergebnissen beendet.

Im Jahr 2019 gab es ein Massen-Rollout an SSL-Zertifikaten für die Webseiten auf der Sachsenweb-Plattform. Somit vereinheitlichte sich der öffentliche Auftritt des Freistaates Sachsen in puncto Informationssicherheit. Über die Registrierungsstelle Sachsen Global CA wurden im Zuge dessen mehr als 300 Zertifikatsanträge bearbeitet. Durch die große Anzahl an ausgegebenen Zertifikaten konnte eine erhebliche Preissenkung innerhalb des Rahmenvertrages erzielt werden. Die Anwendungsbetreuung koordinierte kostenfreie Zertifikatswechsel aufgrund technischer Neuerungen und veränderter Marktbedingungen.

Im Berichtszeitraum wurden weitere Organisationen für die Nutzung der Basiskomponente ESV-Warenhaus registriert. Hervorzuheben ist dabei auch die verstärkte Mitnutzung der Abrufmöglichkeit für Leistungen der Basiskomponente durch kommunale Stellen. Neu wurden in 2019 Abrufe aus dem Rahmenvertrag „Signaturkartenservice“ und aus dem Governikus-Rahmenvertrag (Downloadprodukte) aufgenommen. So können jetzt nicht nur Kommunikationssoftware (OSCI) oder Kartenleser, sondern auch qualifizierte Signatur- oder Siegelkarten aus langfristigen Rahmenverträgen zu günstigen Konditionen abgerufen werden.



Im Rahmen der agilen Softwareentwicklung wurde das Serviceportal Amt24 auch im Geschäftsjahr 2019 in insgesamt 17 Sprints konsequent weiterentwickelt. Bereits im Oktober gab es über 1.500 Service- und Organisationskonten, welche im stetigen Einsatz waren. Damit die Onlinezugangsgesetz (OZG)-Verfahren in Amt24 umgesetzt und entsprechender Support geliefert werden kann, wurde das Team der Anwendungsbetreuung erweitert.

Bereits ab Februar waren für die Stadt Leipzig erste Prozesse im neuen Serviceportal verfügbar, die Anwendungsbetreuung unterstützte dabei durch die prototypische Veröffentlichung der Inhalte und die Publizierung der produktiven Prozesse und Formulare. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2019 wurden weitere Prozesse veröffentlicht, bei denen die verschiedenen kommunalen Dienstleister dazu befähigt wurden, alle notwendigen Anpassungen auf kommunaler Seite selbstständig im Admincenter von Amt24 zu pflegen.

Die Projektleitungsgruppe in der Sächsischen Staatskanzlei wurde bei der Bereitstellung verschiedener neuer Funktionalitäten – Behördenkontenbeantragungsprozess, Berechtigungskonzept, Berichterstellung mit Business Intelligence and Reporting Tools (BIRT) – unterstützt. Dabei wurde besonderer Wert auf die Erstellung schlüssiger Dokumentationen gelegt, welche die Anwender bei der Nutzung des Systems unterstützen sollen. Im Laufe des Jahres 2019 hat die Anwendungsbetreuung mehrfach in der kommunalen Arbeitsgruppe (AG) Antragsmanagement mitgewirkt, um die Prozessmodellierer bei der Evaluierung von Anforderungen und der Kommunikation gegenüber den Entwicklern und Kooperationspartnern zu unterstützen. So konnte vor allem auch ein besseres Verständnis für die dort relevanten speziellen Anwendungsfälle aufgebaut werden.

Während der allgemeinen Testtätigkeiten im Rahmen der einzelnen Versionen und Hotfixes wurde das zugrundeliegende Regressionstestset analog zum allgemeinen Funktionsumfang erweitert. Aufgrund des gestiegenen Umfangs wurden weitere Testfälle für die Testautomatisierung vorbereitet, damit die manuellen Aufwände verringert werden können. Umfänglich unterstützt durch das Team der Anwendungsbetreuung wurden zusätzlich dazu im Jahr 2019 ein zweistufiger Last- und Performancetest sowie ein umfangreicher Sicherheitstest durchgeführt.

Im Rahmen des IV. Kundenforums des SID wurden die neuen Funktionalitäten des Serviceportals in einem Vortrag gemeinsam mit der Sächsischen Staatskanzlei vorgestellt.

sachsen.de Deutsch ▾ Mein Servicekonto

Startseite

Infos, Behörden und mehr finden

Aktuelle Themen

- Leistung: Baugenehmigung beantragen
- Lebenslage: Verfahrensfreie Bauvorhaben
- Lebenslage: Linksammlung Scheidung
- Leistung: Elterngeld beantragen
- Leistung: Fischereischein beantragen

Hilfe in allen Lebenslagen
Von A wie Adoption über U wie Unternehmen gründen bis Z wie Zuwanderung

Einheitlicher Ansprechpartner
Point of Single Contact
EUGO
Part of the EUGO network

BaK BP

Basiskomponente Beteiligungsportal

Die Basiskomponente Beteiligungsportal bietet den kommunalen und staatlichen Behörden des Freistaates Sachsen die Möglichkeit, Bürger und Träger öffentlicher Belange über Online-Beteiligungen in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Erfolgreich unterstützt hat die Anwendungsbetreuung 2019 die Einführung und Pflege von Beteiligungsverfahren, Mandanten und funktionalen Erweiterungen. Mit steigender Anzahl der bestehenden Mandanten nimmt auch die Betreuung der kommunalen und staatlichen Behörden beim Anlegen und Administrieren ihrer Beteiligungen einen höheren Stellenwert ein. Weiterhin wurde in den Sitzungen der Entwicklergemeinschaft an der Evaluierung und Spezifizierung von fachlichen sowie technischen Anforderungen mitgewirkt.

Schwerpunkt der Entwicklung des Beteiligungsportals waren in 2019 die Erweiterung des Veranstaltungsmanagements mit der Einführung von Gebührenpaketen, dem Versenden von Einladungen zur Veranstaltung und einem Planungsmodul sowie die Vereinfachung der Bedienung insbesondere in der Fachadministration.

Im Jahr 2019 wurden mit dem Beteiligungsportal mehr als 1.200 aktive Beteiligungen durchgeführt, wobei die Bauleitpläne vor den Umfragen und Veranstaltungen den größten Anteil ausmachen.

*BaK AM*

Basiskomponente Antragsmanagement

Auch in 2019 wurden durch die Anwendungsbetreuung der Service für die Verfahren Online-Gewerbedienst Sachsen (OGW), Elektronische Bohranzeige Sachsen (ELBA.SAX), Lagerfeuer und i-Kfz der Basiskomponente Antragsmanagement (BaK AM) stabil gemanagt.

Neu in die Servicebetreuung hinzugekommen ist LEO.SAX, das elektronische Bewerbermanagement für den sächsischen Schuldienst, für welches bereits im Vorfeld beim Anforderungsmanagement, der Konfiguration sowie der Qualitätssicherung des Verfahrens mitgewirkt wurde.

Im April 2019 konnte das Landesamt für Schule und Bildung die erste Bewerbungsphase mit dem neuen Onlineverfahren LEO.SAX sehr erfolgreich abschließen. Das System verhielt sich trotz eines sehr hohen täglichen Bewerbungsaufkommens außerordentlich stabil und performant. Insgesamt wurden in den fünf Wochen auf elektronischem Wege 3.011 Bewerbungen, mit einer nahezu 100% Online-Quote, eingereicht. Zukünftig sollen im Jahr zwischen 6.000 und 8.000 Bewerbungen über das System verarbeitet werden. LEO.SAX ist von allen bisher auf der E-Government-Plattform des Freistaates Sachsen produktiv gesetzten Online-Verfahren das Verfahren mit den mit Abstand höchsten Antragszahlen. Im September startete für den darauffolgenden Bewerbungszeitraum mit einem überarbeiteten Web-Portal die zweite Stufe von LEO.SAX, die unter anderem eine webbasierte Stellensuche für schulscharfe Ausschreibungen enthält.

Ein weiteres wichtiges Projekt war mit umfangreicher Funktionserweiterung die Migration des Verfahrens zur elektronischen Bohranzeige ELBA.SAX auf ELBA.SAX-2, welche durch die Anwendungsbetreuung mit Tests und Qualitätssicherung unterstützt wurde.

Die Verfahren ELBA.SAX und LEO.SAX gehören zu den sogenannten IT-Leuchtturmprojekten des Freistaates Sachsen, die flächendeckend für den gesamten Freistaat angeboten werden.

BaK FS**Basiskomponente Formulareservice**

Im Frühjahr 2019 wurde die Schnittstelle für die Übertragung von Bundesausbildungsförderungs (BAföG)-Anträgen ins Fachverfahren produktiv gesetzt, dabei hat die Anzahl von elektronischen BAföG-Einreichungen stetig zugenommen.

Durch die Anwendungsbetreuung der Basiskomponente Formulareservice (BaK FS) wurden **zahlreiche Aktualisierungen und Weiterentwicklungen an den staatlichen Formularen** vorgenommen, z. B. für das Staatsministerium der Justiz die Entwicklung eines HTML-Formulars für die staatliche Pflichtfachprüfung mit Schnittstelle ins Fachverfahren. Außerdem wurden 17 Formulare für das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Bereich Arbeitsschutz aktualisiert und auf HTML umgestellt.

BaK WH**Basiskomponente Webhosting**

Im Bereich des Webhostings wurden im Geschäftsjahr 2019 **77 neue Domains** für den Freistaat Sachsen eingerichtet. Die Koordination der dazu notwendigen Maßnahmen wurde durch die Anwendungsbetreuung übernommen. Weiterhin konnte im Verlauf des Jahres für einen Großteil der Internetangebote der sächsischen Landesverwaltung die Kommunikation von **>http< auf >https<** umgestellt werden, die zugehörigen Zertifikatsanträge wurden über die Registrierungsstelle Sachsen Global CA der BaK ESV bearbeitet.

Zu den **Webanwendungen unter „sachsen.de“** zählen der Themenbaum, die Broschürendatenbank und der Medienservice. Der Themenbaum ist bereits seit 2018 eine Anwendung auf der Docker-Plattform des Freistaates Sachsen. In 2019 wurde hierfür eine neue Version geliefert, welche nach dem Abschluss der Testtätigkeiten auch auf dem Produktivsystem eingespielt wurde. Bei der Broschürendatenbank gab es lediglich zwei neue Versionen, die auf der Test- und Produktivumgebung eingespielt wurden. Die Anwendungsbetreuung hat hier vor allem beim Test der neuen Lieferungen und der Koordination der einzelnen Installationen unterstützt.

Im September 2019 ging der **Medienservice** in einer neuentwickelten Version online, die Anwendungsbetreuung unterstützte dabei besonders beim Test und bei der Qualitätssicherung. Neben einem modernen und dem Styleguide entsprechenden Design des Medienservice wurden auch die Integration ins zentrale Content Management System (zCMS) sowie eine Anbindung an die sozialen Medien wie beispielsweise Facebook, Twitter und YouTube umgesetzt.

Bei der **Komponente Webhosting – Docker** wurde das Kontingent der möglichen Container von 20 auf 40 erhöht. So konnten verschiedene neue Projekte der Sächsischen Staatskanzlei, des Geschäftsbereichs der Staatsministerin für Gleichstellung und Integration sowie des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr umgesetzt werden. Zusätzlich dazu koordinierte die Anwendungsbetreuung bei einer Reihe von Containeranwendungen die Aktualisierung der einzelnen Softwarestände.

BaK SM**Basiskomponente Suchmaschine**

Das **Upgrade der Suchmaschine auf die Version „IDOL 12“** konnte in 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Arbeiten dazu waren sehr umfangreich, da sie nicht nur die Basissuchmaschine unter „sachsen.de“ sondern auch die Mandanten der Basiskomponente Geodaten (GeoBaK), des Staatsarchivs und der Rohstoffdaten Sachsens („ROHSA“) umfasst haben.

Nach der Produktivsetzung des Serviceportals Amt24 wurde die Anbindung der neuen Datenbankstruktur an die Suchmaschine über die REpresentational State Transfer (REST)-Schnittstelle umgesetzt. Des Weiteren fanden erste konzeptionelle Gespräche zur Anbindung des neuen Medienservices an die Suche statt.

Auch im Jahr 2019 unterstützte die Anwendungsbetreuung erheblich dabei, bereits vorhandene Projekte des zentralen Content Management Systems (zCMS) auf den neuen Styleguide umzustellen und damit unter dem zentralen Portal sachsen.de in einem zeitgemäßen Webdesign erscheinen zu lassen. Das Fundament dafür bildet die reibungslose Zusammenarbeit zwischen der Anwendungsbetreuung und den Sächsischen Staatsministerien bzw. Ressorts. Auf dieser Grundlage war es unter anderem möglich, das Portal der „Allianz Sichere Sächsische Kommunen“ (ASSKomm) punktgenau zur ASSKomm-Konferenz im Stadion Chemnitz der Öffentlichkeit online zugänglich zu machen.



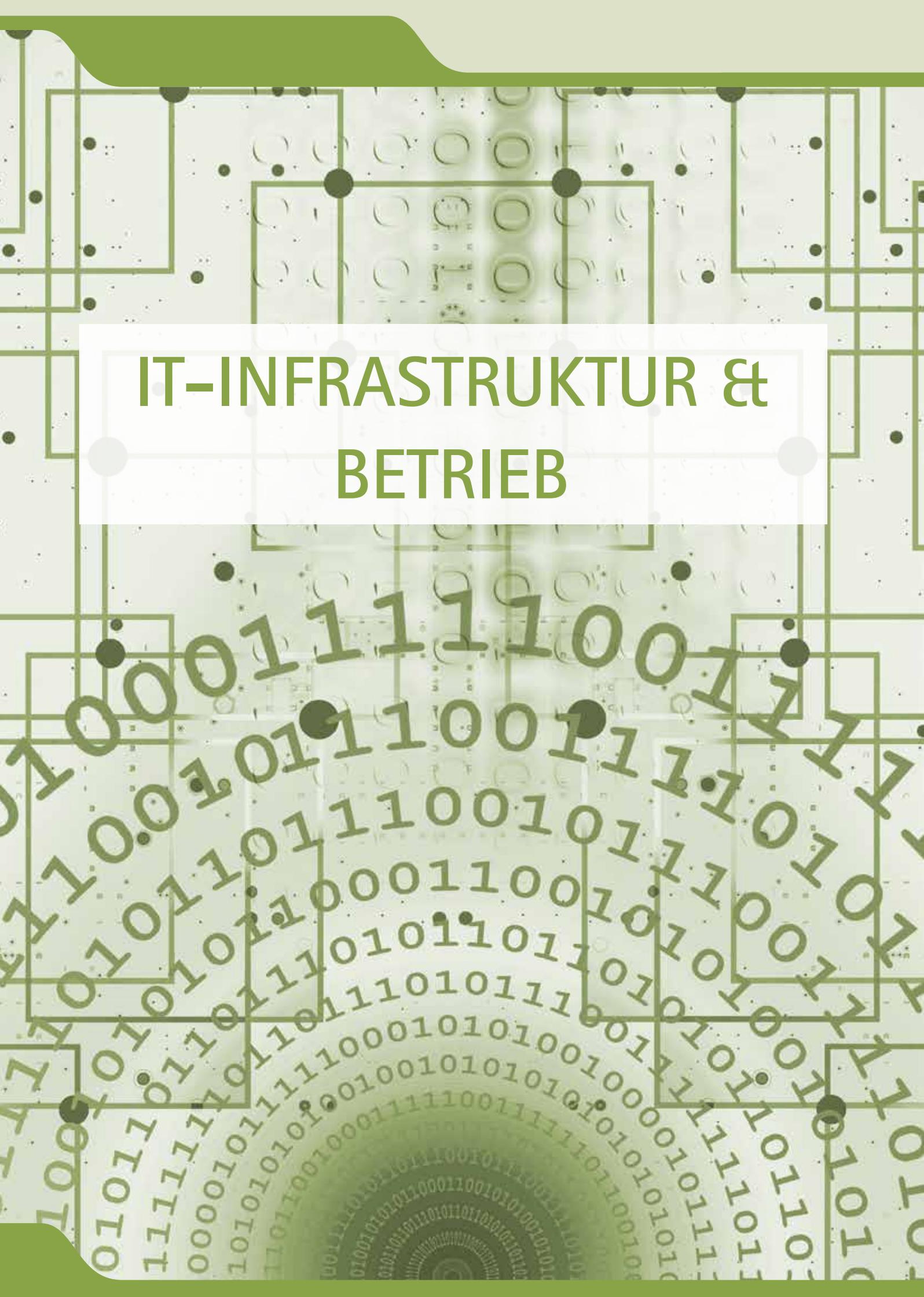
Im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 erfolgten zudem Updates der Basissoftware „OpenText Web Site Management“, welche zur Stabilisierung der Software beitrugen und Detailverbesserungen für die Inhaltspflege unserer Kunden enthielten.

Ziele des Projektes Open Government Data sind, mehr Daten aus der öffentlichen Verwaltung allgemein zur Verfügung zu stellen und damit die Transparenz staatlichen Handelns zu erhöhen. Dritte können die bereitgestellten Daten weiterverwenden, um die wirtschaftlichen Potenziale offener Verwaltungsdaten zu heben und innovative Wertschöpfungsketten zu ermöglichen. Das „Open Data Register“ ermöglicht die Recherche in den Metadaten aller derzeit bereitgestellten offenen Verwaltungsdaten im Freistaat Sachsen (z. B. Daten des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, der Stadt Leipzig und der sächsischen Geodateninfrastruktur). Mit den Metadatensätzen des Verkehrsverbundes Oberelbe wurden in 2019 Daten eines neuen Datenbereitstellers erfasst.

Nach der Produktivsetzung des „Open Data Registers und Katalogs“ im Vorjahr, wurden diese 2019 funktional durch neue Versionen verbessert. Mit dieser Lösung, welche zusammen mit dem schwedischen Dienstleister MetaSolutions AB entwickelt wird, nahm der SID auch an den „Sharing & Reuse Awards 2019“ der Europäischen Kommission teil. Im Ergebnis gelangte unser Beitrag unter den in die engere Wahl gezogenen Lösungen des Bewertungsausschusses der Kategorie „Innovativste Open Source Software“.

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit „GovData.de“ wurde erreicht, dass alle Metadatensätze des sächsischen „Open Data Registers“ auch auf dem bundesweiten Datenportal zur Verfügung stehen.

Der Freistaat Sachsen beteiligt sich am „Zweiten Nationalen Aktionsplan“ zur „Open Government Partnership“, welcher im September vom Bundeskabinett beschlossen wurde. Darunter fällt auch die Weiterentwicklung eines umfassenden Verzeichnisses an offenen Verwaltungsdaten in hoher Qualität.

The background features a light green color with a faint, repeating pattern of a circuit board and binary code (0s and 1s). A white rectangular box is centered on the page, containing the title text in a bold, green, sans-serif font. The text is arranged in two lines, with the first line being longer than the second.

IT-INFRASTRUKTUR & BETRIEB

Wahlen

Absicherung wichtiger parlamentarischer Wahlen

Das abgelaufene Jahr stand ganz im Zeichen zweier wichtiger parlamentarischer Wahlen. Am 26. Mai 2019 fanden in allen EU-Ländern die Wahlen zum **EU-Parlament** statt. Am 1. September 2019 wurde in Sachsen zum 7. Mal das **Landesparlament** gewählt. Gewählt wurden 119 Abgeordnete aus fünf Parteien, die am 1. Oktober 2019 den Sächsischen Landtag konstituierten. Neben der Wahl des neuen Landtages konnten die sächsischen Bürger am 26. Mai auch die **Gemeinde- und die Ortschaftsräte** wählen. Neben diesen beiden großen Wahlterminen begleitete der SID auch über das Jahr einzelne **kommunale Wahlen**.

Auch in diesem Jahr wurde die sächsische Landeswahlleiterin, Frau Carolin Schreck, zusammen mit dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen vom erfahrenen Wahlprojektteam des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (SID) unterstützt.

Neben der inhaltlichen Ausgestaltung und Anpassung der vorhandenen Ablaufprozesse, war die **Erhöhung der Sicherheit im informationstechnischen Umfeld dieser Wahlperiode** eines der wichtigsten Aufgaben und Themen bei der Begleitung der Wahlen. Der SID selbst, aber auch das Statistische Landesamt erarbeiteten eigene, miteinander abgestimmte Sicherheitskonzepte, welche dann auch wirksam eingesetzt wurden.

Bei der Absicherung der Europawahlen erfolgte eine enge **Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)**. Der Gesamtprozess selbst wurde durch fachlich versierte Firmen begleitet. Im Ergebnis dieses Prozesses konnten dabei weit mehr als 100 Maßnahmen aus dem IT-Grundschutz erfolgreich in den produktiven Betrieb überführt werden. Viele der Maßnahmen werden nachhaltig auch für andere Verfahren, wofür der SID die betriebliche Verantwortung trägt, genutzt.

Die Wahlen selbst verliefen weitestgehend störungsfrei. Dennoch bleibt festzustellen, dass ein Restrisiko bestehen bleibt. Dieses Restrisiko wird definiert durch das eingesetzte IT-Verfahren. Hierbei wurden bereits 2018 entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um über ein modernes, den Anforderungen sowohl in fachlicher, technischer und vor allen Dingen im sicherheitstechnischen Bereich genügendes Verfahren zu verfügen. Um die nächsten Wahlen wieder erfolgreich begleiten zu können, wird das Jahr 2020 für umfangreiche Prüfungen der Leistungsfähigkeit der aktuell entwickelten Verfahrenssoftware, die Erarbeitung neuer Ablaufprozesse und die Anpassung des Sicherheitskonzeptes an neue Anforderungen bzw. Veränderungen genutzt.

Netze & Dienste

Datennetze, Basis- und Mehrwertdienste

Die Herstellung stabiler interner und externer Kommunikationsbeziehungen und eine stabile Diensterversorgung waren, wie dauerhaft jedes Jahr, die Herausforderungen im entsprechenden Sachgebiet. Fortgesetzt wurde in diesem Jahr die **Migration zur SVN-integrierten Dienste-Infrastruktur (SIDI) und SVN-integrierten Netze-Infrastruktur (SINI)**. Fortschritte gab es in der **Weiterführung der VOIP-Umstellung im Regierungsviertel in Dresden**.

Ein weiterer Schwerpunkt war der **Austausch aktiver Strukturkomponenten**. Hierfür wurden umfangreiche Marktrecherchen, Teststellungen und Workshops durchgeführt. So wurde am Standort Kamenz das Rechenzentrumsnetzwerk auf neue Core-Technologie auf Basis einer Netzwerkvirtualisierung mit Shortest Path Bridging (SPB) migriert. Weiterhin wurde das Backup-Konzept für das und in Zusammenarbeit mit dem Steuerrechenzentrum (LZRS) umgesetzt.

Im IV. Quartal lag das Hauptaugenmerk auf der beginnenden Projektarbeit „Migration zu Exchange 2016“. Hierbei wird ein Verfahren der Positivliste aus der VwV SID umgesetzt. Erstmals werden dabei mehr als 15.000 Postfächer durch den Dienstleister für seine Kunden bereitgestellt. Im Fokus standen vorerst die konzeptionelle Erarbeitung der Grundlagen und die Beschaffung der notwendigen Hardware.

Druckerei

Steigerung der Auftragszahlen & Technikerneuerung

Als stabile Größe im Dienstleistungsbereich erwies sich auch im Jahr 2019 die Zentrale Druckerei. Die jährliche Zahl von über sechs Millionen Klicks konnte wieder erreicht werden. Dazu beigetragen haben die Aufträge für die **Neukunden Technische Universität Dresden** im Rahmen eines Projektes für eine Lehrerbefragung und der Druck des Geschäftsberichtes für den **Sächsischen Datenschutzbeauftragten**.

Auch technisch gab es eine wesentliche Veränderung im Ausstattungsgrad des Bereiches: Das alte Farbdrucksystem DocuColor konnte durch **Versant 3100J** abgelöst werden. Nunmehr steht ein Maschinensystem mit erweiterter Funktionalität für den Produktionsprozess zur Verfügung.

*Georedundanz*

Backup-Kaskadierung ETERNUS CS RZKM - LRZS

In diesem Jahr konnte das Projekt „Georedundantes Backup – Kaskadierung ETERNUS CS RZKM – LRZS“ zu Ende gebracht und erfolgreich in einen produktiven Status überführt werden. Gemeinsam mit der Firma FTS Fujitsu Technology Solutions GmbH wurde 2017 eine Lösung entworfen, die eine Datensicherung sowohl auf die Backup-/Recovery-Systeme am Standort des Rechenzentrums in Kamenz als auch die entsprechenden Systeme im Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) in Dresden ermöglicht.

Die realisierte georedundante Sicherung von Backup-Daten basiert auf der Nutzung der technischen Funktionalität der in beiden Rechenzentren eingesetzten **Virtual Tape Library (VTL) Fujitsu ETERNUS CS 8800**. In beiden Rechenzentren musste die Hardware der betroffenen Systeme aufgerüstet werden, um das geplante Datensicherungsvolumen übertragen und aufnehmen zu können. Die **Datenübertragung** selbst erfolgt über ein **dediziertes Kaskadierungs-LAN inklusive Verschlüsselung**.

Die bis dato betriebene Lösung auf zwei örtlich getrennten Systemen nur am Standort Kamenz bot unter heutigen Aspekten keine ausreichende Garantie mehr für eine umfassende Sicherung der Kundendaten. Mit der Implementierung der Lösung ist es ab sofort möglich, Datenbestände georedundant zwischen den einzelnen Standorten zu verteilen. Damit konnte auch der vom BSI geforderten Absicherung gegen die vielfältigen Möglichkeiten eines Datenverlustes Rechnung getragen werden, die von einem Vorhandensein redundanter Datensicherungen an zwei infrastrukturell unabhängigen Standorten mit einer Entfernung von mindestens 40 km ausgeht.

Hervorzuheben ist in diesem Projekt die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit der Betriebsmannschaften beider Rechenzentren, die mit Unterstützung durch FTS und eines ehemaligen langjährigen Mitarbeiters des SID als externem Berater diese technisch anspruchsvolle und zukunftsorientierte Lösung umsetzen und somit wesentlich zu einer deutlichen Erhöhung der Datensicherheit im Verbund der Rechenzentren des SID beitragen.

Auch das Jahr 2019 war von der Herausforderung geprägt, neben den vielfältigen und zeitaufwendigen Zuarbeiten und der Mitarbeit in den diversen Projekten des Programmes *proSID* sowie im Umfeld der anstehenden parlamentarischen Wahlen die Aufgaben des Tagesgeschäftes und damit verbundener Erfordernisse sachgerecht zu bearbeiten.

So wurden umfangreiche Arbeiten für die **Migration von mehr als 130 Servern** mit dem Betriebssystem MS Windows Server 2008R2 auf ein neues **MS Windows Server Betriebssystem** fällig. Insbesondere verfahrensinhaltlich bedingte Umstände erfordern für eine nicht unbedeutende Anzahl von Servern den Erwerb des Extended Supports, um über das von Microsoft festgelegte Abkündigungsdatum hinaus das alte Betriebssystem sicher weiter einsetzen zu können, bis auch hier ein Betriebssystemwechsel möglich wird.

Ein hoher Ressourceneinsatz war zur **Unterstützung des Clientmanagements bei der Windows 10 – Migration im Statistischen Landesamt** nötig. Sowohl die Kurzfristigkeit der Umsetzung von Anforderungen aus diesem Umfeld (wie zum Beispiel die Bereitstellung einer Testumgebung samt Anwendungen mit bis zu 70 virtuellen PCs) sowie ein unerwarteter Wechsel des Betriebssystem-Releases und der auszurollenden MS Office Version mit den entsprechenden Änderungen der Testumgebung stellten den Betrieb häufig vor Aufgaben, die nur mit immenser Kraftanstrengung und Einsatz an der Belastungsgrenze zu lösen waren.

Parallel zur Aufnahme des produktiven Betriebs des georedundanten Backups wurde auch die **Rechenzentrums-interne Backupserver-Infrastruktur modernisiert**. Die höhere Leistungsfähigkeit der neuen Hardware und die Optimierung der Betriebsstrukturen halfen die bis dahin erforderlichen Backup-Zeiten drastisch zu reduzieren. So waren **Einsparungen von bis zu 40% der zuvor benötigten Laufzeit** keine Seltenheit.

In Vorbereitung der in 2019 anberaumten Wahlen zum Europäischen Parlament und für den Sächsischen Landtag wurde der Betrieb intensiv an der **Erarbeitung des zugehörigen Sicherheitskonzepts „SiKo Wahlen“** beteiligt und hatte die daraus resultierenden Anforderungen umzusetzen. Der Betrieb unterstützte diese Aufgabe durch zahlreiche Zuarbeiten und Informationen in Interviews und implementierte aus dem Konzept hervorgehende Maßnahmen zur Verbesserung der Informationssicherheit. Die bis zum ersten Wahltermin im Mai verbleibende Zeit war denkbar kurz, sodass viele Maßnahmen sofort im produktiven Umfeld umgesetzt werden mussten. Dies führte in einigen wenigen Fällen zu Beeinträchtigungen des Betriebes von Verfahren bei gemeinsam genutzten IT-Infrastrukturen, die aber durch den engagierten Einsatz des Betriebspersonals und der Unterstützung durch die Verfahrenerbauer nur von kurzer Dauer waren.

Die speziell für das Sicherheitskonzept Wahlen erarbeiteten Unterlagen, Planungen und Maßnahmen sollen eine gute **Grundlage für ein Sicherheitskonzept für die Rechenzentren des SID** darstellen und in dieses in angepasster Form unmittelbar einfließen.

Im Fachbereich Datenbankmanagement werden technische und technologische Infrastrukturen für die Datenbanksysteme Oracle, MySQL und MS SQL und zugehörige Applikations-Server bereitgestellt und administriert. Diese Datenbanktechnologien sind Basis für eine Vielzahl von sächsischen Landes- und Kommunalverfahren sowie Verfahren der Landes- und Bundesstatistik.

Seit 2014 setzt der SID zwei Oracle Exadata-Systeme als zentrale, standardisierte, gehärtete und optimierte Oracle-Datenbank-Plattform ein. In den Folgejahren wurden die im SID betriebenen Oracle-DB-Verfahren auf diese Plattform konsolidiert. Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit sowie strukturierte Administrations- und Wartungsabläufe dieser Systeme haben überzeugt. Ein erfahrenes Administratorenteam hat sich in den letzten Jahren spezielles Know-how zum Umgang mit den komplexen Oracle Exadata-Maschinen angeeignet.

Aufgrund des Premier-Support-Endes der Oracle Exadata X4-2-Technik im Mai 2020 und bestehenden Kapazitäts-Engpässen wurde die Hardware-Aktualisierungs-Maßnahme notwendig. Bereits im Herbst 2018 begannen Planungen und vorbereitende Aktivitäten für die umfangreichen Migrationen der Technik und Datenbanken. Gespräche mit dem Produkthersteller, Consultingpartnern, Softwareentwicklern und Verfahrensverantwortlichen wurden durchgeführt, um konkrete Anforderungen, Ressourcenplanungen, Migrationszeanarien und Terminketten zu definieren.

Rahmendingung / Herausforderung

Der stabile Einsatz der Exadata-Systeme als wesentliche technische Basis für Erfassung und Präsentation der Wahldaten der in 2019 stattgefundenen Europa- und Kommunalwahlen sowie der Sächsischen Landtagswahl musste gewährleistet sein. Der Hardware-Tausch war somit ab dem IV. Quartal 2019 möglich. Ausschreibungs- und Beschaffungsprozess sowie Basisinbetriebnahme der neuen Systeme wurden auf diesen Zeitraum festgelegt und engagiert umgesetzt.



Die neuen Oracle Exadata-Systeme X8-2 als zentrale hoch verfügbare Plattform für Oracle Datenbanken im SID befinden sich seit Anfang Dezember 2019 mit allen erforderlichen Funktionalitäten im Produktivbetrieb.

Damit sind Oracle Exadata-Maschinen der neuesten Generation mit aktuellen Netzwerk-, Storage-, Server- und Software-Komponenten - auch erweiterbar - im Einsatz.

Schon kurz nach Inbetriebnahme der neuen Systeme sind die Kapazitäts- und Leistungssteigerungen im Server- und Storage-Umfeld gegenüber den Altsystemen im Anwendungsbetrieb spürbar.

Auf einen ursprünglich angedachten Parallelbetrieb der Exadata-Systeme-Alt (2 x Exadata X4-2) und -Neu (2 x Exadata X8-2) während der Migrationsphase und damit verbundener Temporär-Lizenzierung von zwei zusätzlichen Exadata-Systemen wurde verzichtet. Dies hätte Kosten von ca. einer Million Euro für Zusatz-Lizenzen und Consulting verursacht. Die Herausforderung bestand nun darin, einen unter Einhaltung der Lizenzkonformität zügigen Technik- und DB-Migrationsablauf mit Bündelung der administrativen Kapazitäten zur Minimierung eines Ausfallrisikos zu gestalten.

Der Austausch der Systeme erfolgte schrittweise im laufenden Betrieb über 2 Monate hinweg unter Nutzung der Hochverfügbarkeitslösungen der Firma Oracle (Cluster, Replikationsmechanismen, Hardware-Redundanzen). Der Betrieb der Fachverfahren (u. a. FömiSax, SaxSVS, BAföG, Schulportal, Sozialverfahren, Wahlen) konnte weitestgehend störungsfrei erfolgen.

Die eigentlichen Datenbankmigrationen zwischen Alt- und Neu-Systemen vor, zwischen und nach Hardware-Lieferung, Inbetriebnahme und Basis-Konfiguration wurden im Wesentlichen durch das Oracle-Administratoren-Team des SID durchgeführt. Dieser Einsatz, auch unter Zurückstellung persönlicher Belange, ist besonders hervorzuheben. Beratend und unterstützend stand dem DBA-Team im Vorbereitungs- und Migrationszeitraum hoch qualifizierter externer Support, auch direkt vom Hersteller, zur Verfügung.

Fazit: Ohne die zielorientierte und engagierte Zusammenarbeit der beteiligten Unternehmensbereiche innerhalb des SID sowie externen Dienstleistern wäre diese komplexe Hardware- und Datenbank-Migration in dem kurzen Zeitfenster nicht erfolgreich möglich gewesen. Auch das Verständnis und die Toleranz der Fachverantwortlichen für kurzzeitige Systeminstabilitäten und außerordentliche Wartungsmaßnahmen im Migrationszeitraum sind bemerkenswert.

OTRS

Die IT Service Management Suite für Kunden

Die IT Service Management Suite OTRS wird seit vielen Jahren erfolgreich intern im SID zur **toolunterstützten Abwicklung von IT-Servicemanagement-Prozessen** eingesetzt. Mit der Suite können Vorfälle jeder Art (z. B. Anfragen und Störungen) in Form von Tickets auf verschiedenen Wegen erfasst, klassifiziert und mit definierten Prozessen strukturiert bis zur Lösung weiterverarbeitet werden.

Auf Grundlage der Erfahrungen der eigenen Nutzung wird die Suite jetzt auch **anderen Ressorts und Behörden als Service angeboten**. Der Service ist Bestandteil der Positivliste des SID.

Den Kunden wird eine gemanagte Infrastruktur, eine betreute Applikation inkl. Patch- und Releasemanagement sowie ein Backupservice bereitgestellt. Im Laufe des Jahres konnten zwei Behörden gewonnen und mit weiteren Gespräche geführt werden. Die neuen Systeme befinden sich im Aufbau und stehen kurz vor der Übergabe. Intern wurden dazu zusätzliche Mitarbeiter*innen ausgebildet, um über ein entsprechendes Know-how zur Betreuung der Kundensysteme zu verfügen. Zusätzlich wurden zur Absicherung von Wartung und Support Rahmenverträge abgeschlossen, die die Konditionen für die nächsten Jahre festschreiben. Mit diesen Maßnahmen wird sichergestellt, dass der OTRS Service auch zukünftig zuverlässig und mit hoher Qualität für die Kunden/Behörden erbracht werden kann.

SiDaS

Sicherer Datenaustausch Sachsen



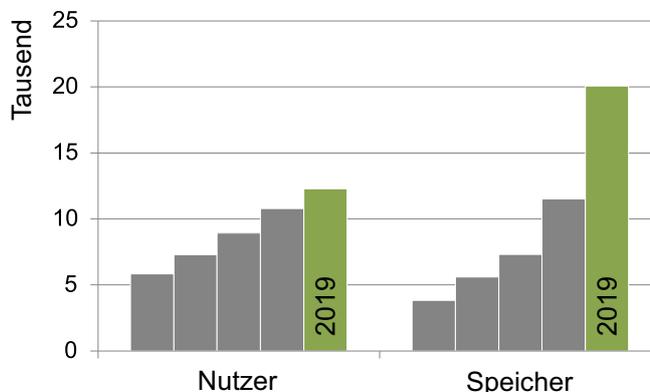
Die Akzeptanz des Dienstes SiDaS ist auch in diesem Jahr mit der Nutzung durch acht weitere Behörden weiter gestiegen. Insgesamt können wir mittlerweile auf **30 SiDaS-Behördenmandanten und fast 1.000 erworbene Nutzerlizenzen** verweisen.

Der Dienst lief stabil und die Anwendungsszenarien in den Behörden werden immer vielfältiger. So wurde auf Kunden-seite eine weitere API zur automatisierten Anbindung an Fachverfahren implementiert. Der Verfahrensbetrieb des SID steht mit fachlicher Unterstützung und Beratung bei der Umsetzung stets zur Seite. Die Sicherheit des Datenaustausches steht dabei im Fokus der Nutzung.

Seit dem Aufbau der Betriebsplattform eVA.SAX im Jahr 2012 kommen kontinuierlich Mandanten hinzu.

Im Jahr 2019 konnten im Freistaat Sachsen nunmehr ca. 12.300 Anwender aus 31 Behörden das IT-Verfahren eVA.SAX auf der zentralen Betriebsplattform nutzen.

Der Datenbestand wächst kontinuierlich. Mit den 34,25 Mio. VIS-Dokumenten in 1,35 Mio. Akten halten wir ein Gesamtspeichervolumen von ca. 20 Terabyte online bereit, deren Bestand stündlich gesichert wird. Diese Sicherungen werden im Rechenzentrum Lichtenwalde als auch am SID-Standort Kamenz abgelegt.



Die stetig steigende Anzahl an Nutzern bedeutet, dass in großen Teilen der Staatsverwaltung ausschließlich elektronische Vorgangsbearbeitung eingesetzt wird. Bei einem Ausfall oder einer geplanten Wartung des IT-Verfahrens muss deshalb weiterhin lesender Zugriff auf Akten, Vorgänge und Dokumente gewährleistet sein. Für diese Fälle wurde im Oktober 2019 das sogenannte Notfallsystem zur Verfügung gestellt. Für diese eigenständige funktionstüchtige Plattform wurden umfangreiche Erweiterungen am Standort Kamenz durchgeführt. Dazu wurden 65 neue Server installiert, in eine neu eingerichtete Netzwerkstruktur implementiert und an die neu beschafften Speichermedien angeschlossen.

Mit der Bereitstellung des Notfallsystems wurde die georedundante Datenhaltung wesentlich erweitert. Bei einem Update oder einer Störung wird der Nutzer auf eine außerhalb der Betriebsplattform gehostete Seite geleitet, von der er alternativ auf das Notfallsystem zugreifen kann. Die Verfügbarkeit der in VIS abgelegten Daten ist damit fast 100%ig sichergestellt. Da das Notfallsystem mit dem Vortagesbestand (22 Uhr) parallel zum Produktivsystem bereit steht, können umfangreiche Recherchen jederzeit durchgeführt werden.

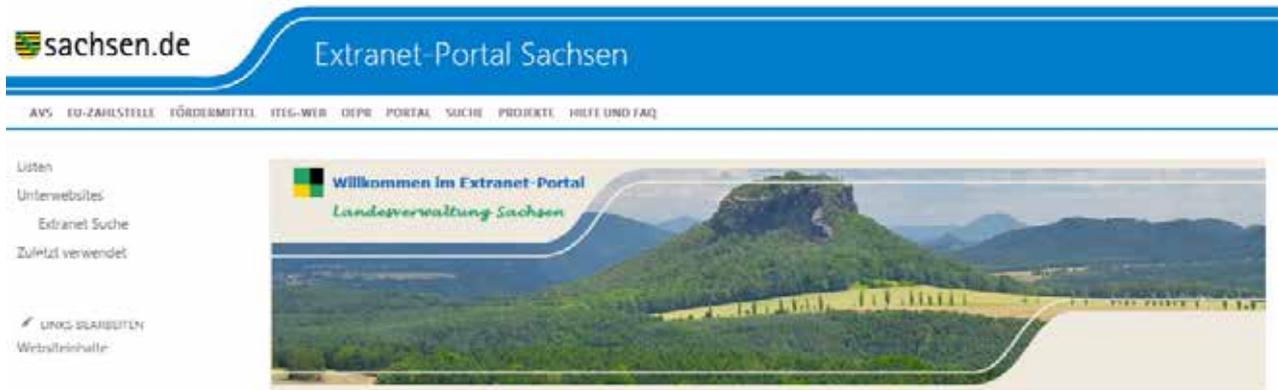
Das Verfahren SharePoint Extranet ist Bestandteil der Positivliste des SID. Es wird im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei (SK) als zentrale Kollaborationsplattform allen Landesbehörden zur Verfügung gestellt und von der SK zentral finanziert.

Das Extranet-Portal der Sächsischen Staatsverwaltung bietet auf Basis von SharePoint verschiedene Webseitensammlungen zur Information und Zusammenarbeit von Nutzergruppen der Sächsischen Staatsverwaltung sowie kommunaler und externer Nutzer. Das Extranet-Portal ermöglicht den Zugang zu verschiedenen Themenportalen wie dem ITEG-Web, dem Fördermittelportal oder Portalseiten für Gremien.

Das Verfahren wächst stetig und die Nutzung nimmt kontinuierlich zu. Aktuell werden auf 240 Projektseiten eine Vielzahl von Gremien, Arbeits- und Projektgruppen bei ihrer Online-Zusammenarbeit effektiv unterstützt.

In 2019 erfolgte ein durchgehend störungsfreier Produktivbetrieb der landesweiten Kollaborationsplattform auf Basis SharePoint 2013 Foundation. Mit der Migration auf SharePoint 2016 Server wird in 2020 eine neue SharePoint-Plattform mit deutlichem Anstieg der Leistungsfähigkeit und des Funktionsumfangs aufgebaut. Umfangreiche Vorarbeiten zur Migration des bisherigen Systems auf SharePoint 2016 Server wurden im Jahr 2019 durchgeführt und abgeschlossen. Unter anderem wurde ein Migrationskonzept erstellt, umfangreiche Beschaffungsmaßnahmen für Hardware und Server-Software-Lizenzen durchgeführt, neue physische und virtuelle Hardware aufgebaut, die Anwendungssoftware, Datenbanken und weitere Zusatzsoftware installiert sowie mehrfache Testmigrationen der Inhaltsdaten, Metadaten und Berechtigungen durchgeführt.

Die Durchführung und der erfolgreiche Abschluss der Migration SharePoint Extranet sind im 1. Quartal 2020 geplant.



Die Komponente SharePoint Intranet ist ebenfalls Bestandteil der Positivliste des SID. Sie wird im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei (SK) als zentrale SharePoint-Plattform für die Intranets aller Landesbehörden durch den SID zur Verfügung gestellt und der technische Betrieb von der SK zentral finanziert.

Die Behörden-Intranets sind als Verfahren beim SID gesondert zu beauftragen. Auf der Basis von SharePoint 2016 Server erfolgte der Aufbau einer neuen geclusterten SharePoint-Plattform mit hoher Leistungsfähigkeit und dem vollen Funktionsumfang von SharePoint 2016 Server (Standard- und Enterprise-Features).

Umfangreiche Vorarbeiten zum Aufbau des neuen Systems wurden im Jahr 2019 durchgeführt und abgeschlossen. Es erfolgte die Abstimmung der konkreten technischen Anforderungen mit der SK. Unter anderem wurde ein Infrastrukturkonzept erstellt, umfangreiche Beschaffungsmaßnahmen für Hardware und Server-Software-Lizenzen durchgeführt, neue physische und virtuelle Hardware aufgebaut sowie die Anwendungssoftware, Datenbanken und weitere Zusatzsoftware installiert und das Gesamtsystem anwendungsbereit konfiguriert.

Auftragsgemäß erfolgte die Bereitstellung der Plattform-Komponente Intranet mit Produktivsystem und Testsystem fristgerecht zum 1. Oktober 2019.

Ende 2019 lagen bereits erste Anfragen von Behörden zur Übernahme bzw. dem Aufbau ihres Intranets auf der SharePoint-Komponente Intranet beim SID vor. Nachdem zwischen Kunden und SID-Kundenmanagement die entsprechenden Leistungsvereinbarungen abgeschlossen wurden, werden diese und absehbar weitere Intranets in 2020 auf der neuen Komponente Intranet realisiert werden.



Im Rahmen verschiedener Verfahren, die im SID betrieben werden, gibt es unterschiedlichste Anforderungen zur Aufbereitung von Daten für den Druck in der SID-eigenen Druckerei einerseits und zur Aufbewahrung für Recherchezwecke andererseits. Dafür wird im SID die Software **Beta UX** und **Beta Webenabler** der Firma **Beta Systems** verwendet. Der Einsatz erfolgt im Wesentlichen für

- » das **BAföG-Verfahren in Sachsen (BAföG21)** im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus,
- » das **SGB IX-Verfahren** im Auftrag des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen und
- » das **EMSy-Verfahren** im Auftrag des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen.

Im Rahmen des **BAföG-Verfahrens** werden einmal monatlich im SID Bescheide, KFW-Vertragsangebote und Benachrichtigungen für die BAföG-Empfänger sowie Bescheidkopien, Aktenvermerke und Listen für die Ämter für Ausbildungsförderung gedruckt. Dafür werden die in den Teilverfahren BAföG21 und Kasse21 entstehenden Druckausgaben automatisch nach den Anforderungen der einzelnen Ämter getrennt, sortiert, gebündelt und anschließend zum Druck übergeben. Jedes Amt für Ausbildungsförderung sowie das Landesamt für Ausbildungsförderung erhält anschließend per Kurier seine individuell zusammengestellten Druckausgaben.

Im Rahmen des Verfahrens zum **SGB IX** entstehen täglich zwischen ca. 400 und vereinzelt bis zu 10.000 Dokumente. Die Dokumente werden täglich automatisch übernommen und ins Beta UX importiert. Danach startet ein so genannter Bündeljob, der die Dokumente gruppiert, sortiert, Kuvertiermerkmale aufbringt und zusammengefasste PDF-Dokumente an die Druckerwarteschlange übergibt.

Das Statistische Landesamt nutzt für viele Statistiken das im SID entwickelte und betriebene **Erhebungsmagementsystem EMSy** u. a. zur komfortablen Erzeugung von Anschreiben, Erinnerungen, Mahnungen und Bescheiden an die Berichtspflichtigen. Für die Archivierung und Recherche werden durch EMSy bzw. den nachgelagerten Druckprozess Datei-Tripel an Beta UX übergeben. Diese müssen aus einer Datendatei, einer Informations-Datei und einer Trigger-Datei bestehen und den gleichen Dateinamen haben. Eventgesteuert (z. B.: Bearbeiter startet Druck in EMSy) werden diese Tripel in definierten Verzeichnissen abgelegt. Ein Extended Input WatchOn-Prozess (EWD-Prozess) überwacht das Quellverzeichnis und übergibt jede Trigger-Datei an ein Transferprogramm. Dieses extrahiert zusätzliche Informationen aus der zugehörigen Info-Datei und startet den Import der zugehörigen Datendatei nach Beta UX. Nach erfolgreicher Übernahme der Daten können sie von autorisierten Nutzern des Statistischen Landesamtes über den Beta Webenabler gesucht und angezeigt werden.

Zusätzlich zu diesen Verfahren können die Abläufe auch für Sonderdruckaufträge genutzt werden.

Die Druckvorstufe umfasst den Import nach Beta UX, die Sortierung, Bündelung und Übergabe an eine Druckerwarteschlange. In diesem Jahr wurde die Flexibilität dieser Prozesse durch umfassende Umstellungsarbeiten in den Abläufen nochmals erhöht. Für jedes der Verfahren BAföG, EMSy und SGB IX wurde vorher mindestens eine virtuelle Windowsmaschine vorgehalten, weil der EDF WatchOn-Dienst von Beta unter Windows immer nur einmal betrieben werden kann. Für jedes Testsystem kam eine weitere virtuelle Maschine (VM) hinzu. Deshalb wurden die Importprozesse nach Linux migriert und auf den Beta UX-Linux-Servern (jeweils für Test und Produktion) konzentriert und dadurch erreicht, dass einerseits mehrere virtuelle Maschinen eingespart und andererseits die **Geschwindigkeit der Verarbeitung um das 5-fache gesteigert** werden konnten. Damit sind diese Prozesse offen für eventuelle weitere große Druckaufträge ohne zusätzliche VMs installieren zu müssen.



_betasystems

EDB

Lokale Erhebungs-Eingangsdatenbank für Sachsen

Der SID betreibt im Auftrag des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen die lokale Eingangsdatenbank für Sachsen. Aktuell laufen die Daten von mehr als 130 Erhebungen über die Eingangsdatenbank.

Die Eingangsdatenbank ist eine Java Web-Applikation, die in einem JEE-Kompatiblen Servlet Container betrieben wird. Ihre Aufgabe ist die Speicherung, Verwaltung und Bereitstellung statistischer Meldungen für die Dauer des Erhebungsprozesses in erhebungs- und meldewegübergreifender Form. Durch ihren Einsatz steht den nutzenden Verfahren eine einheitliche Schnittstelle für diese Funktionen zur Verfügung.

In diesem Jahr wurde die Migration der sächsischen EDB auf eine neue Infrastruktur durchgeführt und durch umfassende Tests abgesichert. Die physische Migration von einer Oracle-DB mit Weblogic-Server auf die vom Statistischen Bundesamt empfohlene Infrastruktur mit MySQL-DB und Tomcat-Applikationsserver konnte innerhalb eines Tages ohne Probleme stattfinden. Die Funktionseinschränkungen währenddessen waren für den Kunden Statistisches Landesamt kaum spürbar. Mit Übernahme der neuesten Version 1.10.4. der Eingangsdatenbank ist nun auch eine erfolgreiche Anbindung der Eingangsregistrierung in EMSy möglich. Bisher notwendige Parallellieferungen der Daten zur Eingangsregistrierung können somit entfallen.

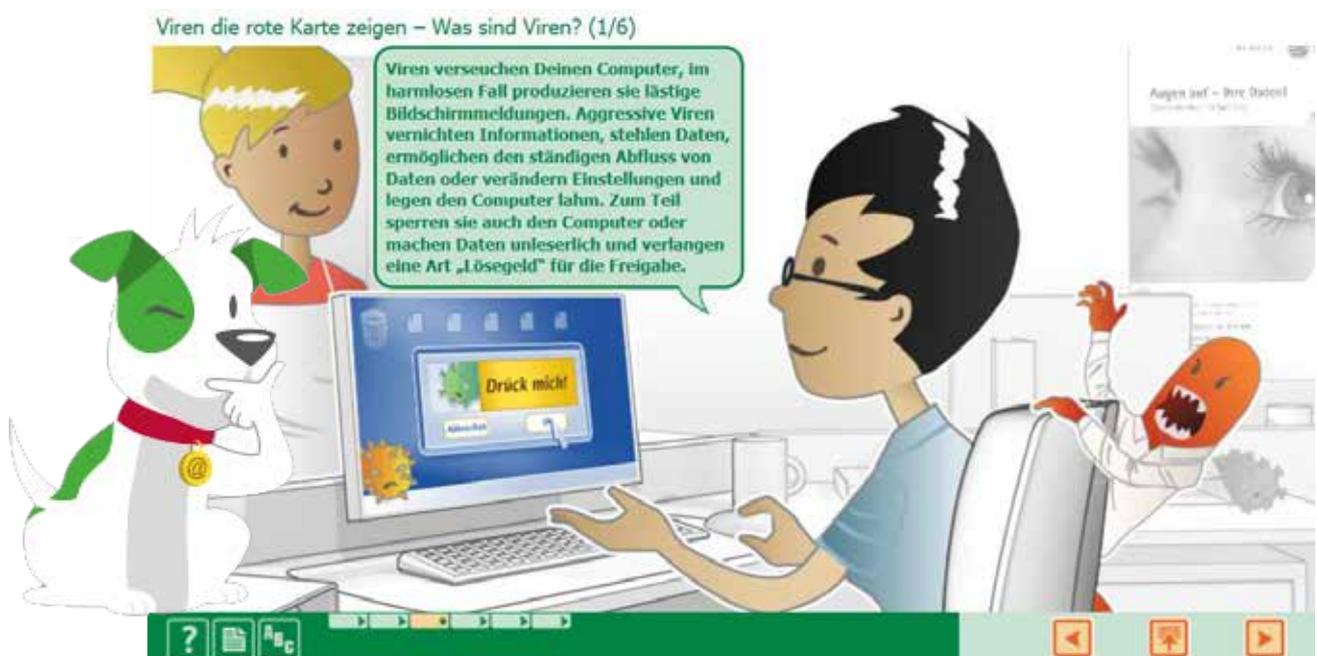
ILIAS

Lernwelt „IT-Sicherheit am Arbeitsplatz“

Der SID wurde beauftragt, eine Pilotumgebung für ein e-Learning-Angebot des Beauftragten für Informationssicherheit des Landes auf Basis der e-Learning-Plattform ILIAS bereitzustellen und zu betreiben.

Mit dem Lernangebot können sich nun alle Bediensteten des Freistaates Sachsen über das Sächsische Verwaltungsnetz (SVN) und ebenso die Beschäftigten der Kommunen, die an das Kommunale DatenNetz (KDN) angeschlossen sind, selbstständig zum sicheren Umgang mit Informationstechnik fortbilden. Abschließend kann der Test zum Sächsischen Informationssicherheits-Schein absolviert werden. Wurde der Test bestanden, steht das Zertifikat sofort zum Download zur Verfügung.

Bei ILIAS handelt es sich um ein OpenSource-Projekt, das auf dem im SID verfügbaren Red Hat Enterprise Linux (RHEL) installiert und betrieben wird. Im Rahmen einer Risikoanalyse wurde die BSI-Konformität der Anwendung geprüft sowie Risikobehandlungsoptionen festgelegt und durchgeführt. Auf Grund der Ergebnisse des zugehörigen Penetrationstests konnte die Entscheidung getroffen werden, die Anwendung im SVN und KDN zur Verfügung zu stellen.



The background features a complex pattern of a circuit board with various components and a grid of binary code (0s and 1s) overlaid on it. The colors are primarily purple and white.

IT-PROJEKTE & SERVICEMANAGEMENT

Kundenmanagement**Beginn der Umsetzung der Ziele VwV SID und Positivliste**

Das Jahr 2019 war für das Kundenmanagement geprägt durch die Herausforderung, die weitere Optimierung im Zusammenhang mit dem Programm *proSID* voranzutreiben und trotzdem das operative Geschäft bestmöglich sicherzustellen sowie den Abdeckungsgrad der Leistungen des SID mit Leistungsvereinbarungen zu erhöhen. So wurden auch in diesem Jahr weitere Fachverfahren der Kunden mit Leistungsvereinbarungen untersetzt. Zur weiteren Professionalisierung des Kundenmanagements konnten zwei neue Stellen besetzt werden.

Positivliste (>> Seite 12f.)

Ziel der am 3. Mai 2019 mit der VwV SID in Kraft getretenen Positivliste des SID ist es u. a. durch **Konsolidierung und Standardisierung Know-how beim SID zu bündeln und Kosten zu optimieren**. Auf Basis der VwV SID und der Positivliste verpflichtet sich der SID, ein zentrales Leistungsportfolio verbindlich zu liefern und die Ressorts zur Zusammenarbeit mit dem SID stärker zu verpflichten.

Zur Ermittlung des Leistungsbedarfs bei den Kunden des SID wurden im dritten Quartal Gespräche mit den einzelnen Ressorts des Freistaates Sachsens durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse dieser Ressortgespräche gilt es nun ein Migrationskonzept zu entwickeln sowie mit neuen Ressourcen kompetent und nachhaltig die Leistungsfähigkeit des SID zu erhöhen. Es ist vorgesehen, diese Ressortgespräche zukünftig jährlich durchzuführen.

Neue Produkte im Betrieb des SID

In die Positivliste konnte der Betrieb zweier Produkte neu aufgenommen und mit standardisierten Leistungsvereinbarungen untersetzt werden. Der **DocSetMinder®** ist ein Tool für die Unterstützung bei der Erfüllung und Umsetzung von Dokumentationspflichten u. a. im BSI-Grundschutz. Die **ITSM-Suite von OTRS®** ist ein System, welches zur ticketgesteuerten Bearbeitung von Kundenanfragen eingesetzt werden kann. Der SID selbst setzt dieses Tool u. a. für den eigenen Service Desk ein. Nach Abschluss eines entsprechenden Rahmenvertrages kann OTRS® nun auch von Kunden zum Betrieb beim SID in Auftrag gegeben werden.

Große Nachfrage bei SiDaS (>> Seite 55)

Das Verfahren **SiDaS – „Sicherer Datenaustausch Sachsen“** ist ebenfalls Bestandteil der Positivliste. Damit stellt der SID seinen Kunden eine sichere Cloud-Lösung als Datenaustauschplattform zur Verfügung. Die Nachfrage der Kunden nach SiDaS ist weiterhin sehr hoch. Im Jahr 2019 konnten mit acht weiteren Behörden Leistungsvereinbarungen zur Nutzung von SiDaS abgeschlossen werden. Mit der Nutzung von SiDaS durch eine Vielzahl von Behörden des Freistaates Sachsen wird neben der Erhöhung der IT-Sicherheit auch ein Beitrag zur Standardisierung der sächsischen Software-Landschaft geleistet.

Prozessmanagement**Wiederaufnahme der Aktivitäten**

Mit dem **Geschäftsprozessmanagement nach ITIL** wird die strategische Zielsetzung verfolgt, sich als moderner IT-Dienstleister wettbewerbsfähig aufzustellen. Im Jahr 2019 wurde die Stelle eines Beraters für Prozessmanagement neu besetzt, um die entsprechenden Rahmenbedingungen und notwendigen Schritte im benötigten Umfang koordinieren zu können. Eine solche solide Grundlage ist eine entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Implementierung der zu erwartenden Projektergebnisse aus dem *proSID*-Programm.

Die Ziele, die der SID sich für erfolgreiches Geschäftsprozessmanagement (GPM) setzt, wurden erneut betrachtet, die operativen Ziele neu definiert und das GPM im SID neu ausgerichtet. Als Messgröße für den diesbezüglichen Erfolg wird der Reifegrad der Prozesse herangezogen.

Als strategisches Steuerungsinstrument wurde die **Prozesslandkarte des SID überarbeitet** und spiegelt jetzt die nach ITIL ausgerichtete Serviceerbringung des Staatsbetriebes. Die Überarbeitung des SID-internen Handbuchs für GPM wird im ersten Quartal 2020 abgeschlossen.

Konkrete Unterstützung des Geschäftsprozessmanagements durch ...

**Projekt *proSID*/ITIL**

Das Projekt ITIL des Programms *proSID* verfolgt das Ziel, die Grundlagen für die Einführung eines standardisierten IT-Service-Managements nach den Best Practices von ITIL zu schaffen. Weiterhin wird das Ziel verfolgt, den Umfang und die Qualität der vom SID angebotenen Services zu verbessern. Die bereits priorisierten ITIL-Prozesse werden dokumentiert, so dass ein Referenzmodell entsteht. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen des GPM im SID wurde eine Vorgehensweise für die Einführung der ITIL-Prozesse ausgearbeitet. Mit diesen zwei methodischen Vorlagen (Referenzprozesse und die Vorgehensweise zur Einführung von Prozessen) werden die Prozesse im SID eingeführt und der dabei entstehende Veränderungsprozess im SID begleitet. In der Einführungsphase befinden sich z. Zt. die Prozesse **Service Catalogue Management** und **Service Level Management**. Die Prozesse **Service Asset and Configuration Management (SACM)**, **Incident Management** sowie **Problem Management** stehen unmittelbar vor der Einführung im ersten Quartal 2020.

Projekt *proSID*/BEST

Mit dem Projekt BEST werden Grundlagen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) gelegt. Dieser wird in der Zukunft zur Weiterentwicklung der Prozesslandschaft im SID dienen. Die Vorarbeiten wurden bereits im Projekt SID2025 mit dem Teilprojekt ITSM2025 geschaffen. Im Projekt BEST gilt es nun, diese Grundlagen in die Praxis umzusetzen. Gleichzeitig ist der KVP die Grundlage für ein Prozess-Controlling. Die Einführung dieses Management-Instrumentes ist strategisches Ziel des GPM im SID.

Projekt *proSID*/TOOLS

Es ist vorgesehen, dass alle ITIL-Prozesse eine Toolunterstützung erfahren. Dafür werden in allen Projekten des Programms *proSID* fachliche Anforderungen erhoben, die in dem Projekt TOOLS des Programms bewertet und verifiziert werden. Das Sachgebiet Prozessmanagement ist maßgebend an der Konzipierung dieser Werkzeuge beteiligt. Es werden die Anforderungen seitens der Prozesse definiert und die im SID vorhandenen Werkzeuge betrachtet. Dabei sollen auch Möglichkeiten einer Konsolidierung der Toollandschaft im SID berücksichtigt werden. Konkret wird aktuell die Einführung einer CMDB zur Unterstützung des SACM und weiterer Prozesse vorbereitet. Im Rahmen einer Pilotierungsphase ist geplant, die Anforderungen zu testen und zu bewerten.

ITIL/Prince2-Schulungen

Aufgrund des laufenden Übergangs von ITIL 2011 auf ITIL v4 wurden in 2019 keine internen Schulungen durchgeführt. Für 2020 ist die Erstellung eines Schulungskonzeptes geplant, in dem Aktivitäten sowohl zur Weiterbildung als auch zum Knowledge Management im SID dargestellt werden sollen. Es sind sowohl eintägige Einführungsschulungen zu ITIL, als auch ITIL v4 Foundation Qualifizierungen mit einer Prüfung geplant. Durchgeführt wurde ein PRINCE2-Foundation-Lehrgang mit Zertifizierung.

Projektmanagement

Wiederaufnahme der Aktivitäten

Schwerpunkt der Arbeit des Projektmanagementbüros (PMO) war in 2019 die Etablierung des Programms *proSID* und die damit verbundene Zusammenarbeit zwischen dem Programmmanagement-Office und dem PMO SID. Themen wie Ressourcensteuerung, Aus- und Bewertung der Statusberichte, Diskussion und Austausch über inhaltliche und projektorganisatorische Themen sowie Abstimmung gemeinsamer Vorlagen, Methoden und Werkzeuge sind dabei Schwerpunktthemen.

Weiterhin wurde der im SID etablierte Leitfaden **Projektmanagement** umfassend aktualisiert und an die bestehenden Rahmenbedingungen angepasst. Der Fokus lag auf der Überarbeitung bisheriger Darstellungen und bestehender Dokumentvorlagen sowie die Anpassung des Risiko- und Stakeholdermanagements und der Schärfung der Anforderungen der Projektpläne.

Durch die Zusammenlegung der Bereiche Kunden-, Projekt- und Prozessmanagement erfolgte eine gemeinsame Prozessausgestaltung hinsichtlich eingehender Kundenanfragen. Gemeinsames Ziel ist die **Schaffung eines Single Point of Contact (SPOC)** zur Definition und Festlegung, ob es sich bei eingehenden Aufträgen um Aufgaben des Tagesgeschäfts oder Projekte handelt.

Zusätzlich ist im PMO selbst ein **Projekt zur „Implementierung eines Projektmanagement- und Informationssystems (PMIS) im SID“** gestartet. Ziele des Projekts sind die Optimierung der Projektmanagementprozesse, die Stärkung der Projektarbeit im SID sowie die Einführung eines Tools zur Unterstützung aller Projektrollen über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts.

Für das Geschäftsjahr 2020 sollen die Themen Controlling und Auswertung sowie das strategische Projektmanagement verstärkt werden. Darüber hinaus sollen weitere gemeinsame Prozesse im gesamten Fachbereich abgestimmt und sukzessive etabliert werden. Im Projekt PMIS sind für 2020 die Anforderungserhebung sowie die Tool-Ausschreibung und -Auswahl geplant. Parallel dazu sollen die im aktualisierten Leitfaden eingearbeiteten Änderungen die Qualität der Projektarbeit erhöhen sowie die Projektmanagementaufgaben der Projektleiter und Projektleiterinnen vereinfachen. Das PMO SID wird weiterhin sowohl auf Einzelprojektebene sowie im Programm *proSID* vollumfänglich unterstützend die Projekte begleiten.

	Interne Projekte	Externe Projekte	Programm <i>proSID</i>	Gesamt
aktiv betreute Projekte (Durchführungsphase)	3	5	5	13
Projekte in Vorbereitung (Initialisierungs- und Planungsphase)	1	3	4	8
neu gestartete Projekte	1	4	6	11
abgeschlossene Projekte	keine			
bestätigte Projektänderungsanträge	1	-	3	4
bestätigte Projektskizzen	2	1	7	10

Service Desk

Einsatz eines einheitlichen Ticketsystems

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Service Desks im Jahr 2019 bildete die Migration der bis zu diesem Zeitpunkt eingesetzten unterschiedlichen Ticketsysteme zu einem einheitlichen, standortübergreifenden Ticketsystem auf der Basis von OTRS.

Im Zuge der Migration wurden im Ticketsystem nicht nur die Strukturen der Second-Level-Bereiche von den Standorten des SID abgebildet sondern auch die Strukturen der Second-Level-Bereiche derjenigen Behörden eingerichtet, die das vom SID bereitgestellte Ticketsystem auf der Basis von OTRS für die Erbringung ihrer eigenen Aufgaben im Zuge der Störungsbehebung nutzen.

Im Ergebnis der Konsolidierung der Ticketsysteme konnten nicht mehr benötigte Schnittstellen abgeschafft und die Kontaktdaten des Service Desk SID (E-Mail, Telefon, Kunden-Webfrontend) für die Meldung der Anliegen vereinheitlicht werden, so dass diese erstmals standortübergreifend für alle Kunden des SID gelten und genutzt werden können.

Mit der Überführung und Absicherung des Infrastrukturbetriebes für OTRS in das Rechenzentrum Kamenz wurden darüber hinaus die Voraussetzungen für die systemtechnische und fachliche Administration durch Mitarbeiter des SID geschaffen. Darüber hinaus wird das OTRS-System als Lieferant bedeutsamer Werte für die Kennzahlen für Zielvereinbarungen genutzt. Schließlich wird das System für weiterliegende Zwecke eingerichtet, um beispielsweise seine Daten künftig als Basis für kontinuierliche Verbesserungsprozesse nutzen zu können.

Clientmanagement

Umstellung auf Windows 10 & Betreuung Regierungscampus

Für Mitte Januar 2020 hatte die Firma „Microsoft“ das Ende des Supports für „Windows 7“ angekündigt. Ab diesem Zeitpunkt sollten Software- und Sicherheits-Updates nur noch unter Aufbringung erheblicher zusätzlicher Mittel für „extended security updates“ erhältlich sein.

Daher bestand eine der Hauptaufgaben im Jahr 2019 in der **Umstellung der ca. 750 Maschinen bei den Kunden und ca. 500 eigenen Maschinen des SID auf „Windows 10“**. Eine zusätzliche Herausforderung bestand darin, ein in die Jahre gekommenes Werkzeug zur Softwareverteilung durch ein zeitgemäßes, neues Werkzeug zu ersetzen, wobei sich letzteres allerdings erst im Pilotbetrieb befand.

Zudem übernahm der SID in seiner Rolle als zentraler IT-Dienstleister des Freistaates das Clientmanagement und die **Betreuung erster Maschinen in der Sächsischen Staatskanzlei**. Aufgrund dort bestehender besonders strenger Anforderungen und der „mobile first-Strategie“ des Freistaats waren die Clients dementsprechend eigenständig aufzusetzen und in dieser Gestalt harten Tests zu unterziehen. Ab dem 5. September 2019 fanden in drei Phasen mehrmonatige Penetrations- und Sicherheitstests unter harten Prüfkriterien durch einen beauftragten Dienstleister statt. Inhaltlich basierten die Testschwerpunkte auf Best-practices und offiziellen Test-Guidelines (z. B. BSI-Studie „Durchführung von Penetrationstests“, ATT&CKTM, uvm.). Im Dialog mit dem Dienstleister wurden die Clients laufend optimiert, so dass im Ergebnis der Client als BSI-konformes, nutzerfreundliches Notebook qualifiziert werden konnte.

Die **Druck-, Kopier- und Scanprozesse werden mit „uniFLOW“** verwaltet. Der Fachbereich betreibt mehrere Instanzen bei seinen Kunden und im SID selbst. Zur Überwachung und Bereitstellung der Multifunktionsgeräte und des Verbrauchsmaterials wurde mit der „iW Management Console“ ein browserbasiertes Werkzeug eingeführt.

MDM

Mobile Device Management

Derzeit werden in dem seit 2018 als Teil des SVN-2.0-Vertrages eingerichteten Mobile Device Management Systems (MDM) ca. 500 aktive Geräte mit iOS oder Android in neun Mandanten verwaltet. Für das Testen neuer Versionen und Funktionalitäten steht ein zusätzliches, nicht produktives, System zur Verfügung.

Das MDM steht allen Behörden des Freistaates für eine sichere und effiziente sowie zentrale Verwaltung ihrer mobilen Geräte zur Verfügung. Die Administration kann dabei entweder als beauftragte Dienstleistung durch den SID oder eigenständig durch die Behörden erfolgen. Die Vorteile des MDM-Systems liegen in der Gewährleistung bestehender Sicherheitsregeln und der Auslösung automatisierter Notfallaktionen im Bedarfsfall. Somit kann ein bedarfsgerechter Sicherheitsstandard auch auf den verwalteten Mobilgeräten gewährleistet werden.

Die im Jahr 2019 abgeschlossene Dienstvereinbarung „Mobile Geräte“ regelt im SID den Umgang mit und die Nutzung von mobilen Endgeräten. Dabei stehen verschiedene Nutzungsmodelle zur Auswahl, unter anderem die Varianten „Corporate Only, Business Only“ (COBO) und „Corporate Owned, Privacy Enabled“ (COPE). Das Modell „bring your own device“ (BYOD) wird hingegen durch den SID nicht angeboten. Die Geräte werden über einen Rahmenvertrag zeitnah vom Client Management beschafft, eingerichtet und den Nutzern zur Verfügung gestellt.

Informationssicherheit

Projekt Sicherheitskonzept parlamentarische Wahlen

Im Bereich Informationssicherheit war das Superwahljahr 2019 mit den Kommunal- und Europawahlen im Mai und den Landtagswahlen im September das alles bestimmende Thema. Der Fachbereich erarbeitete hier für das und mit dem Statistischen Landesamt das Sicherheitskonzept Parlamentarische Wahlen. Dabei wurden alle 22 Prozesse rund um das Thema Wahlen analysiert. Im Rahmen der Modellierung nach BSI-Grundschutzstandard 200-2 wurden so insgesamt 2.587 näher zu prüfende Anforderungen identifiziert. Diese wurden dann im Rahmen der IT-Grundschutzchecks zumeist in Form von Interviews vor Ort mit den jeweiligen Experten diskutiert, die entsprechenden Bereiche gemeinsam begangen und die vorliegenden Dokumentationen geprüft. Dies war notwendig um herauszufinden, welche Anforderungen ausreichend oder unzureichend erfüllt sind und welcher Nachbesserungsbedarf ggf. genau besteht. Im Ergebnis der Arbeiten wurden zahlreiche Maßnahmen durch den SID umgesetzt und insgesamt eine starke Verbesserung des Sicherheitsniveaus im Bereich parlamentarische Wahlen erreicht. Beide Wahlen liefen ohne Sicherheitsvorfälle ab.

Das Projekt Sicherheitskonzept Parlamentarische Wahlen hat den Beteiligten ein tieferes Verständnis für die Anwendung und die Notwendigkeit der Informationssicherheit nähergebracht. Die geleistete Arbeit ist eine ideale Grundlage, um auch die restlichen im zeitlichen Rahmen des Projekts nicht erfüllbaren Maßnahmen anzugehen und die Anforderungen der Informationssicherheit auf den gesamten SID auszuweiten. Viele Themen können unmittelbar als Grundlage bzw. Unterstützung für andere Sicherheitskonzepte wie das für 2020 anstehende Projekt Zensus 2021 verwendet werden. Das Sächsische Informationssicherheitsgesetz vom 31. August 2019 mit seiner deutlichen Stärkung der Rolle des Beauftragten für Informationssicherheit und der 2019 erfolgte Ausbau des Bereichs Informationssicherheit im SID auf derzeit vier Mitarbeiter bieten dabei den notwendigen Rahmen für die anstehenden Arbeiten.

Das SAX.CERT als Sicherheitsnotfallteam der Sächsischen Landesverwaltung unterlag 2019 großen Veränderungen. Durch die Verstärkung des Sachgebiets Informationssicherheit und die Abgabe der Projektleitung Sicherheitskonzept Wahlen an den neu besetzten Beauftragten für Informationssicherheit (BfIS) des SID konnte seit April 2019 der Ausbau des SAX.CERT deutlich vorangetrieben werden. Im Laufe des Jahres wuchs das SAX.CERT so von drei auf sechs Mitarbeiter heran, darunter die beiden ersten zwei unbefristeten Stellen. Die personelle Sollstärke für die Aufgaben aus der Verwaltungsvorschrift Informationssicherheit der Sächsischen Staatsregierung konnte damit 2019 abgeschlossen werden.

Mit Inkrafttreten des Sächsischen Informationssicherheitsgesetz (SächsISichG) am 31. August 2019 sind zahlreiche Neuerungen und Aufgabenweiterungen für das SAX.CERT geregelt worden. Neben den Aufgaben als Sicherheitsnotfallteam der Sächsischen Landesverwaltung soll das SAX.CERT künftig als zentraler Ansprechpartner für alle sächsischen Kommunen und für sächsische Unternehmen im KRITIS-Bereich diese bei IT-Sicherheitsereignissen und -vorfällen unterstützen und beraten. Weiterhin soll das SAX.CERT die Rolle der zentralen Meldestelle im Sinne des BSI-Gesetzes und der Meldestelle für den VerwaltungsCERT-Verband des IT-Planungsrates wahrnehmen. Darüber hinaus erhält das SAX.CERT die Aufgabe, die Lage der Informationssicherheit im Freistaat Sachsen zu analysieren und regelmäßig darüber zu berichten.

Auch der Koalitionsvertrag der Sächsischen Staatsregierung vom 20. Dezember 2019 bekräftigt noch einmal diese wachsende Bedeutung des SAX.CERTs, in dem dort der Ausbau zu einem IT-Sicherheitszentrum für Land, Kommunen und Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) vereinbart wird.

Analysierte Gefahren im Jahr 2019

- 46.595 Viren aus dem Internetverkehr gefiltert – eine **Steigerung um 30%** zum Vorjahr, obwohl der Anteil der nicht mehr zentral auf Viren prüfbar verschlüsselten HTTPS-Verbindungen weiter deutlich angestiegen ist und inzwischen bei weit über 50% liegt
- 215,2 Mio abgewiesene SPAM-E-Mails (unerwünschte und teils bösartige E-Mails) – 89,86 % des gesamten eingehenden E-Mail-Verkehrs – eine **Steigerung um 171%** gegenüber 2018
- 95.258 eingehende E-Mails mit Viren (Schadprogrammen) – die absoluten Zahlen sind **unverändert hoch** auf dem Niveau von 2018
Hier hat sich die Bedrohung zuletzt teils auch auf bösartige Downloadlinks im E-Mail-Textinhalt verlegt, was derzeit noch nicht in die Statistiken eingeht.

Unabhängig von diesen seit Jahren deutlich steigenden statistischen Zahlen zeigten die konkreten Vorfälle im Jahr 2019, dass die **Schadprogramme immer gefährlicher** werden und **die verursachten Schäden katastrophale Ausmaße** erreichen können:

- Im Januar 2019 wurde ein Hackerangriff auf die Telefonanlage einer sächsischen Universität bekannt. Innerhalb weniger Tage wurden dabei 10.670 unerwünschte Auslandsverbindungen mit einer Dauer von 63.351 Minuten aufgebaut. **Der Schaden betrug mehrere zehntausend Euro.**
- Anfang des Jahres erregte eine Veröffentlichung („Leak“) von privaten Daten zahlreicher Politiker auch aus Sachsen großes Aufsehen. Der vom SAX.CERT mit dem Hasso-Plattner-Institut Potsdam entwickelte Identity Leak Checker fand parallel dazu über das Jahr 2019 hinweg **77 Leaks mit insgesamt 1.057 Zugangsdaten** (E-Mail und Passwort) aus der Landesverwaltung in Sachsen.
- Im Mai 2019 wurde eine neue Version besonders gefährlicher Schadsoftware bekannt, die anhand gestohlener E-Mails täuschend echte, aber virenverseuchte E-Mails verschickte. Allein im ersten Monat wurden **18 infizierte Einrichtungen** (Gemeinde, Städte, Schulen, Firmen) in Sachsen bekannt, **bei denen so Landesdaten abgeflossen sind.** Im Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) selbst konnte die Ausbreitung der Schadsoftware mehrere Mal nur knapp gestoppt werden.

0351 7999 7799

- Im September begann nach mehrmonatiger Pause eine zweite Welle der neuartigen Schadsoftware-E-Mails mit Datenabfluss auf den betroffenen Systemen, die kurz vor Weihnachten 2019 ihren Höhepunkt erreichte. Diesmal wurden **32 Einrichtungen aus Sachsen** bekannt, **aus denen Daten abgeflossen sind**. Bundesweit gingen aufgrund der Auswirkungen der Vireninfectionen ganze Städte vom Netz, so zuletzt Frankfurt am Main oder Bad Homburg. In vielen Universitäten mussten zehntausende Rechner neu eingerichtet werden, das Kammergericht Berlin ist auch noch 3 Monate nach der Vireninfection nicht wieder voll arbeitsfähig. Auch diesmal wurden zum Glück nur kleinere Infektionen im SVN gemeldet oder vom SAX.CERT festgestellt, die sich auch dank der Arbeit des SAX.CERT nicht ausbreiten konnten.

Bei all diesen Vorfällen ist das SAX.CERT neben der Auswertung der Erkennungen der zentralen Schutzsysteme auf die Zuarbeit und Meldung der am SVN angeschlossenen Behörden angewiesen. Leider konnte hier nur eine leichte Verbesserung des Meldewesens beobachtet werden. Für ein umfassendes und genaues IT-Lagebildes ist eine bessere Unterstützung und Zuarbeit aber unerlässlich. Das SächsISichG regelt auch hier weitergehende Meldepflichten als bisher.

Weitere wichtige Projekte des SAX.CERT im Jahr 2019

Im Jahr 2019 wurden die Sicherheitsscans aller sächsischen Webseiten weitergeführt und im Rhythmus von zwei Wochen auf mögliche sicherheitskritische Lücken und Fehler hin überprüft. Bei schwerwiegenden Problemen und länger anhaltenden nicht geschlossenen Lücken werden die für die Webseiten zuständigen Ressorts umgehend informiert. Das SAX.CERT steht bei der Behebung unterstützend zur Verfügung.

Auch wurde das HoneySens-Projekt zusammen mit der T-Systems Multimedia Solution GmbH weitergeführt, –entwickelt und ausgedehnt. Das Projekt beinhaltet eine Vielzahl von Sensoren, welche in Netzwerken integriert werden und bei sicherheitskritischen Ereignissen und Vorfällen Alarm schlagen, diese detektieren und protokollieren. Neben einem Ausbau des HoneySens-Netzwerkes innerhalb des Sächsischen Verwaltungsnetzes konnte ein Pilotprojekt mit 25 Klein- und Mittelständischen Unternehmen in Sachsen erfolgreich durchgeführt werden. Hierfür haben die teilnehmenden Unternehmen Sensoren für die Integration in das eigene Firmennetz erhalten. Bei sicherheitskritischen Fehlkonfigurationen des Netzes oder bei möglichen Angriffen konnten die Teilnehmer schnell gewarnt werden.

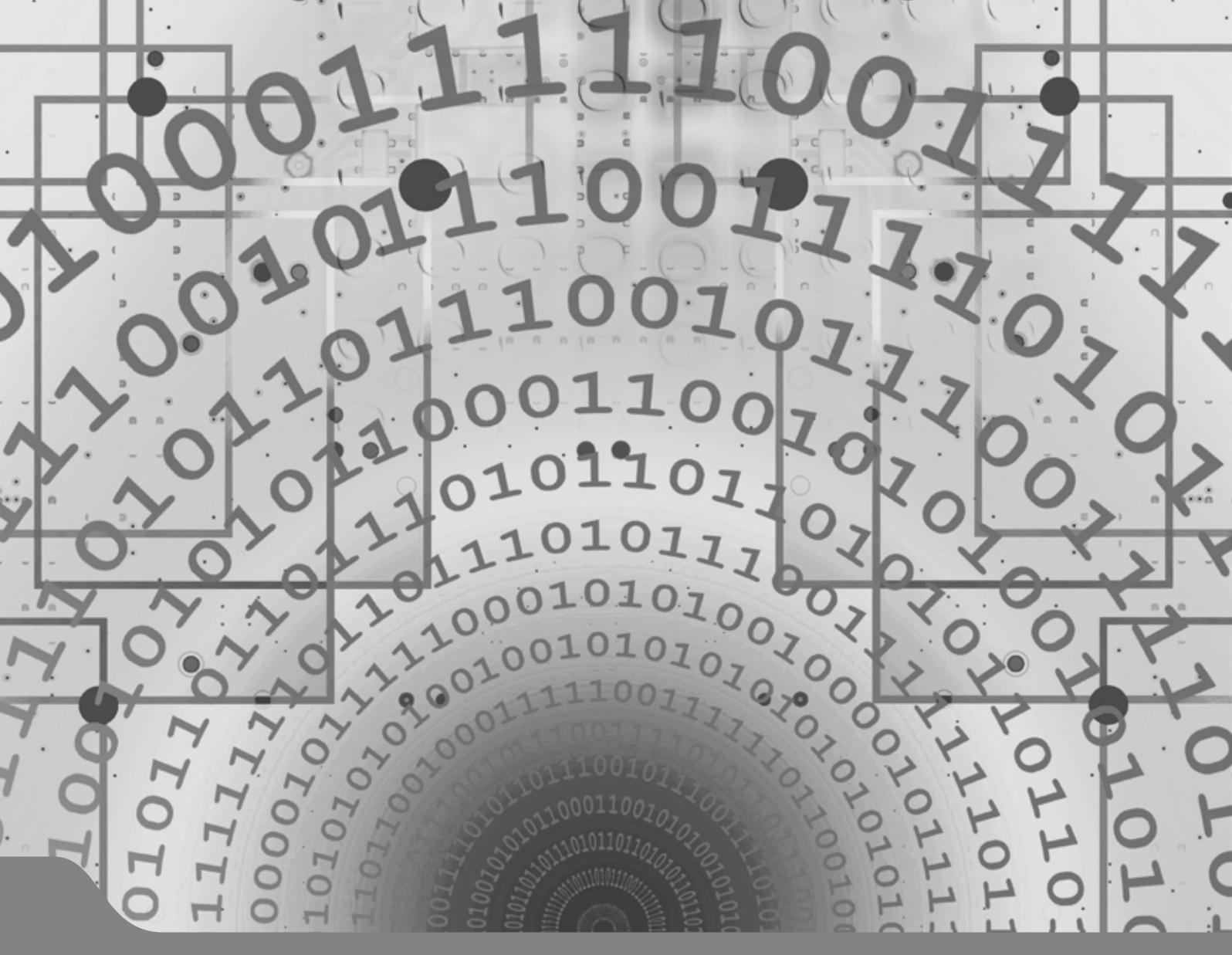
Weiterhin wurde ein Infoportal für die Verwaltung der Internetseiten und –dienste der Landes- und Kommunalverwaltung entwickelt. Diese Webanwendung erlaubt den Ressorts einen direkten Einblick in die vom SAX.CERT im Rahmen der monatlichen Sicherheitsscans identifizierte IT-Infrastruktur. Die Ressorts können diese Infrastruktur auf Vollständigkeit prüfen und verantwortliche Bearbeiter zuordnen, die beim Fund von Schwachstellen informiert werden sollen.

Ausblick 2020

Im Jahr 2020 steht nun der Ausbau des SAX.CERT zum übergreifenden IT-Sicherheitszentrum für Land, Kommunen und KRITIS in Sachsen an. Dazu werden die personellen Grundlagen zu schaffen sein. Weiterhin müssen die Dienstleistungen des SAX.CERT einem deutlich größeren Kreis als bisher bekannt und zugänglich gemacht werden und es sind eine Reihe neuer Dienstleistungen zu entwickeln und bereitzustellen.

Unabhängig davon steht das SAX.CERT für Ihre Fragen zur Informationssicherheit jederzeit gern unter Tel. 0351 7999 7799 oder E-Mail sax.cert@cert.sachsen.de weiter zur Verfügung!

LANDESRECHENZENTRUM STEUERN



Kerngeschäft des Landesrechenzentrums Steuern (LRZS) ist die Bereitstellung hochverfügbarer IT-Services für die sächsische Steuerverwaltung, vor allem für die 24 Finanzämter.

Bundesweit stehen die Rechenzentren der Landessteuerverwaltungen vor der Herausforderung, den steigenden qualitativen und quantitativen IT-technischen Anforderungen an einen sicheren Betrieb der steuerlichen Fachverfahren auch bei knappen personellen Ressourcen gerecht zu werden. Vor diesem Hintergrund gibt es inzwischen eine ganze Reihe von unterschiedlich ausgestalteten länderübergreifenden Kooperationen auf dem Gebiet der Steuer-IT, die von einfachen Unterstützungsleistungen bis hin zu institutionellen Verfestigungen wie der hauptsächlich für die norddeutschen Länder tätigen Anstalt des öffentlichen Rechts „dataport“ reichen.

Das LRZS hat sich deshalb im Jahre 2019 gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen sowie dem Landesamt für Steuern und Finanzen – als seinem wichtigsten Auftraggeber – auf den Weg einer strategischen Partnerschaft mit der Steuerverwaltung des Freistaats Bayern begeben.

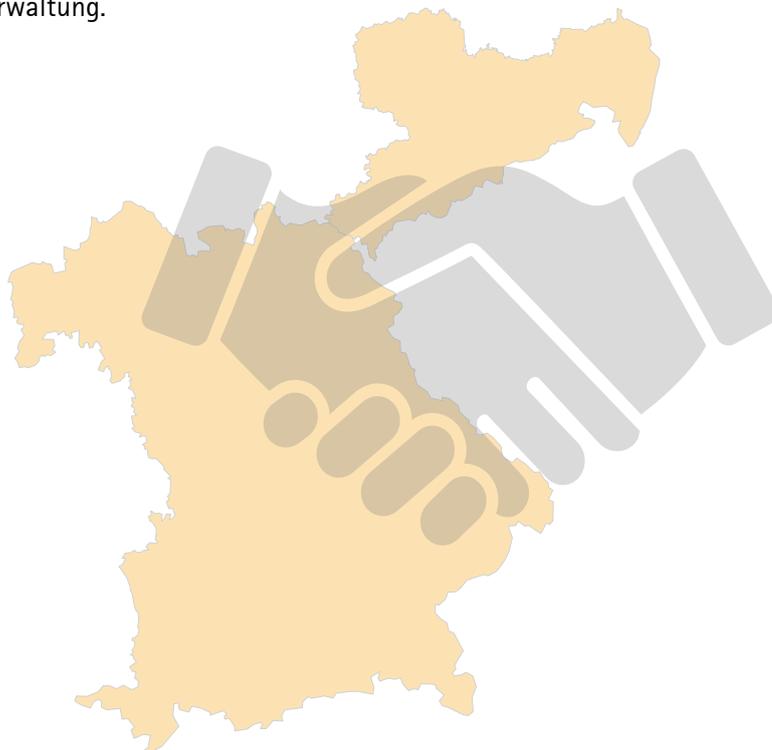
Strategie

Partnerschaft mit der bayrischen Steuerverwaltung

Im Laufe des Jahres 2019 wurden im Rahmen eines Workshops sowie mehrerer Treffen und Gespräche mit Bayern zahlreiche Themen identifiziert, bei denen beide Seiten eine enge Zusammenarbeit bis hin zu konkreten gemeinsamen Projekten im Sinne einer zukunftsorientierten Ressourcenbündelung als sinnvoll erachten.

- So sollen etwa Möglichkeiten einer gemeinsam betriebenen Vorsorge für Katastrophenfälle untersucht werden.
- Weiterhin im Fokus ist beispielsweise eine länderübergreifende Optimierung der IT-technischen Unterstützung der Steuerfahndungsstellen.
- Von zentraler Bedeutung ist überdies ein koordiniertes Vorgehen bei wichtigen querschnittlichen Basisaufgaben wie IT-Sicherheit, IT-Service-Management und Monitoring. In diesem Zusammenhang haben sich die Partner darauf verständigt, neue technische Entwicklungen mit Relevanz für die Steuerverwaltung (z. B. Micro Services, Containertechnologie...) künftig gemeinsam zu betrachten.

In dieser strategischen Partnerschaft unter Wahrung der Eigenständigkeit beider Seiten sieht das LRZS einen wesentlichen Baustein zur Sicherung und weiteren Verbesserung seiner Leistungsfähigkeit nicht nur auf dem Gebiet der Steuerverwaltung.



Ausbau des DualDataCenters (DDC) Dresden-Kamenz

Wie schon im Jahresbericht 2018 dargestellt, nutzt das LRZS in einer bereichsübergreifenden Kooperation seit einiger Zeit den Standort Kamenz zur georedundanten Sicherung seiner Datenbestände.

Im Berichtsjahr sollte nunmehr nach der Anpassung der Layer-2-Kopplung zwischen den Standorten Dresden und Kamenz auf 10 Gigabit im Januar 2019 für Kamenz eine georedundante Datensicherungslösung im LRZS realisiert werden. Dazu wurden die erforderlichen Infrastruktur- und Netzvoraussetzungen geschaffen sowie die notwendigen Erweiterungen bei der Hardware (Cacheerweiterung, Laufwerke und Kassetten) im LRZS und in Kamenz installiert und integriert.

Am 9. Oktober 2019 konnten die ersten Sicherungsdaten von Kamenz nach Dresden übertragen werden. In den darauffolgenden Wochen wurde weiteres Datenvolumen in die Übertragung einbezogen. Dieser erfolgreiche Aufbau einer wechselseitigen Datenreplikation hat in beiden Rechenzentren die Betriebssicherheit nachhaltig erhöht.

Einsatz von x86-Technologie statt /390-Prozesstechnologie im Großrechnerbereich

Der Großrechnerbetrieb (Mainframe) auf der Grundlage der Betriebssystemplattform BS 2000 ist traditionell von sehr hoher Bedeutung für die Bereitstellung der Dialoganwendung und für die tägliche bzw. regelmäßige Datenverarbeitung im Bereich Steuern des LRZS. Im Jahr 2019 stand das LRZS vor der Herausforderung, das dafür seit vielen Jahren genutzte System S210 durch ein neues System abzulösen. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Mainframebetriebes sollte in diesem Zusammenhang gleichzeitig das Dialogverfahren von der klassischen Architektur /390 auf die moderne x86-Plattform transferiert werden. Damit stand aber eine geringere Monoprozessorleistung zur Verfügung.

Da die Dialoganwendung aus mehreren Tasks besteht, strebte das LRZS eine optimale Verteilung der Rechenlast auf die vorhandenen Prozessoren an. So wurde die entsprechende Virtuelle Maschine auf das neu beschaffte System SE300 übernommen, und die notwendige Anzahl der zentralen Prozessoreinheiten (CPU) wurde ermittelt.

Nachdem der Steuerdialog optimal lief, musste eine Lösung für den Batch, also die tägliche bzw. regelmäßige Datenverarbeitung, gefunden werden. Batchläufe benötigen eine hohe CPU-Leistung, da die Last meist nicht auf mehrere Prozessoren verteilt werden kann. Nach den guten Erfahrungen mit der Dialoganwendung erschien auch die Umstellung der Batch-Verarbeitung auf x86 möglich. Testweise wurden daher auf einem weiteren SE300-System Batchläufe, die täglich bzw. monatlich abgearbeitet werden, in Bezug auf Laufzeit und CPU-Verbrauch untersucht. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Erhöhung des CPU-Verbrauchs bei ca. 95% der Jobs keine oder nur sehr geringe Auswirkungen auf die Laufzeiten hat. Dies konnte durch eine schnellere Anbindung der SE300 an die Platten- bzw. Bandsysteme erreicht werden.

Im September 2019 wurden daraufhin alle Systeme von der alten S210 auf die neue SE300 übernommen. Durch die Wirtschaftlichkeit und die hohe Flexibilität dieser Technik hat das LRZS jetzt die Möglichkeit, im Falle einer Havarie die BS2000-Systeme auf der zweiten SE300 zu aktivieren.

Das LRZS hat auf diese Weise die Ausfallsicherheit im Bereich der Steuerverwaltung deutlich erhöht. Darüber hinaus nimmt es mit der erfolgreichen Umstellung auf die x86 Technologie im bundesweiten Vergleich der Steuerrechenzentren gemeinsam mit dem Land Hessen eine Führungsposition ein.

Im Jahr 2018 trat das Gesetz zur klinischen und epidemiologischen Krebsregistrierung im Freistaat Sachsen in Kraft. Es fordert zum Zwecke der Qualitätssicherung und zur Vermeidung von Doppelerfassungen die Einrichtung einer gemeinsamen Datenbank der klinischen Krebsregister innerhalb von fünf Jahren (§ 9 Abs. 3). Das vormalige Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) und das LRZS verbinden bereits seit über einem Jahrzehnt eine erfolgreiche Zusammenarbeit - etwa im Rahmen der datenbankseitigen Betreuung der Laborinformationsmanagementsysteme der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen. Das SMS bat deshalb das LRZS um Unterstützung beim Aufbau der zentralisierten Datenbank.

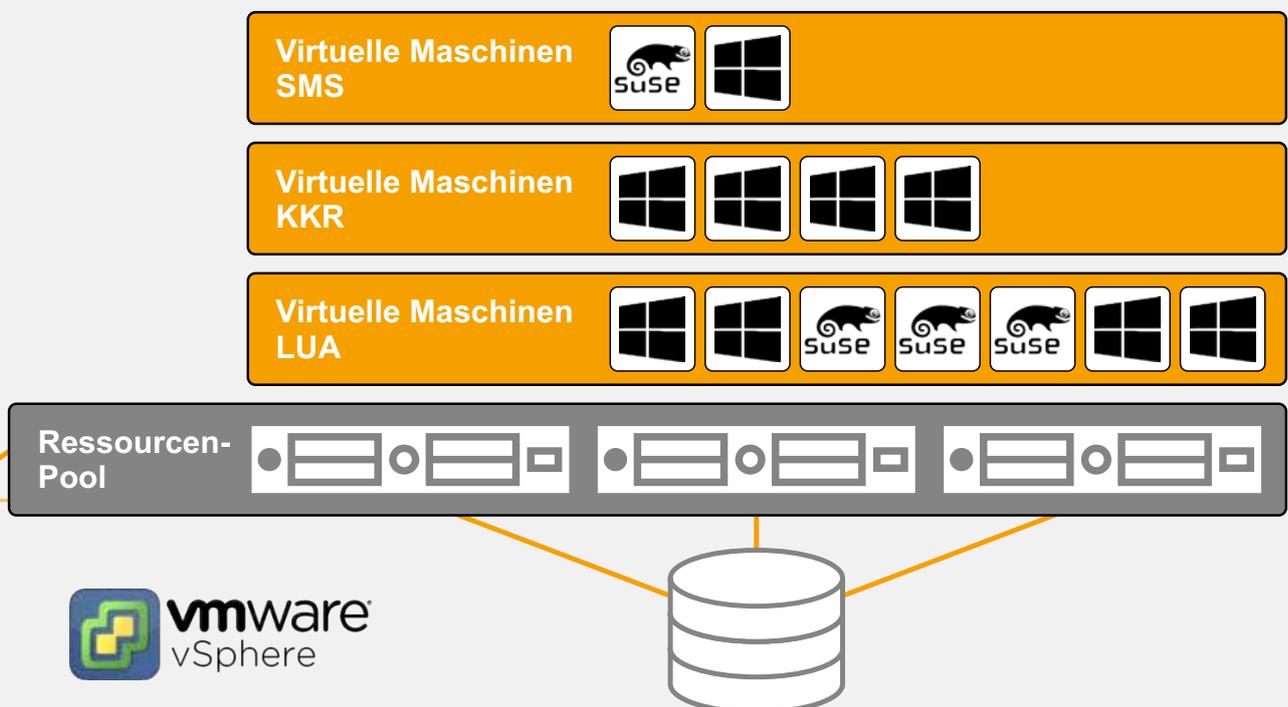
Diese mit großer Verantwortung verbundene Herausforderung nahm das LRZS gerne an, denn eine solche Aufgabe fügt sich gut in das Leistungsspektrum des LRZS auf dem Gebiet des **Housing und Hosting für andere Behörden des Freistaates Sachsen** ein. Zudem können auf diese Weise **Synergien** mit der ohnehin notwendigen laufenden Aktualisierung der für die Landesuntersuchungsanstalt betriebenen Infrastruktur genutzt werden.

Nach einer tieferen Analyse der Verfahren der klinischen Krebsregister kristallisierten sich tatsächlich große Übereinstimmungen mit den für die Arbeit der Landesuntersuchungsanstalt notwendigen Grundanforderungen an Hard- und Software heraus. Die Verbindung der beiden Infrastrukturen auf einer gemeinsamen Hardwareplattform und die damit einhergehende **Möglichkeit, mehrere Host-Systeme zu einem Cluster zusammenzuschließen**, führt zu

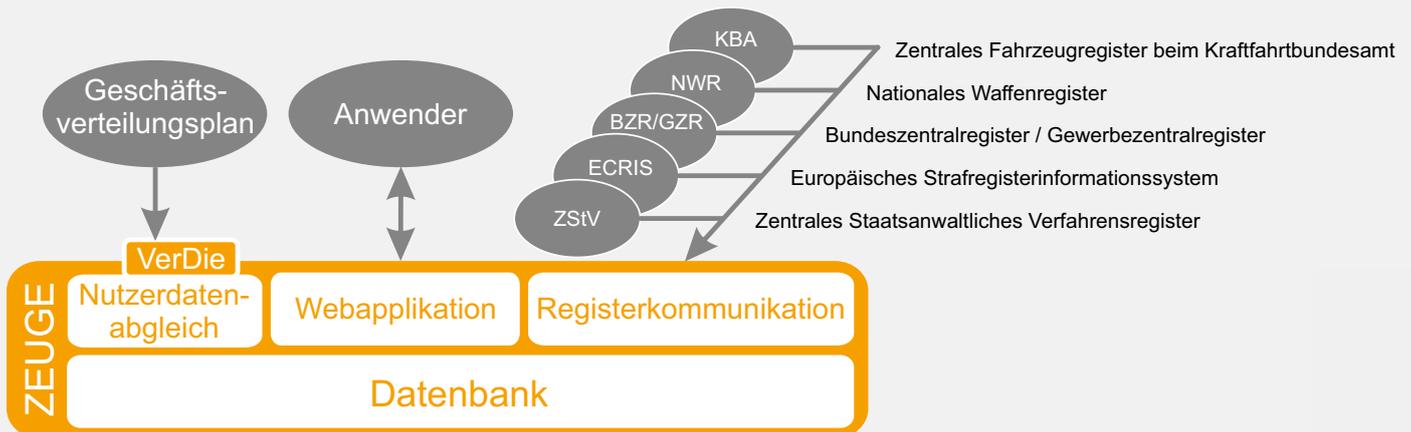
- » einer Steigerung der Ausfallsicherheit,
- » der Schaffung einer skalierbaren Umgebung,
- » einer einheitlichen Lizenzierung,
- » der Reduzierung von allgemeinen administrativen Tätigkeiten wie dem Einspielen von Softwareupdates und Firmware-Patches oder der Datensicherung und
- » der Option, weiteren Bereichen und Behörden eine Nutzung der Infrastruktur zu ermöglichen.

Das Projekt befindet sich planerisch noch in einem frühen Stadium; zahlreiche Fragen etwa der Netzanbindung sind noch zu klären. Durch erste konkrete Investitionen Ende 2019 nahm das Vorhaben jedoch spürbar an Fahrt auf.

Das LRZS freut sich über und auf diese für den Freistaat Sachsen wichtige neue Aufgabe.



Etwas hinter den Kulissen des Tagesbetriebs fungiert das LRZS auch als „Softwareschmiede“. Im Rahmen der Aufgabenverteilung zwischen den Bundesländern im sogenannten „KONSENS Verbund“ programmiert das LRZS unter dem Dach des Landes Niedersachsen seit vielen Jahren die Schnittstelle ZEUGE (Zentrale Ermittlungsunterstützung auf der Grundlage von EOSS/KONSENS). Sie bietet bundesweit den Finanzämtern eine Kommunikationsschnittstelle zur Abfrage von Daten aus wichtigen externen Zentralregistern.



Begonnen wurde mit der Bereitstellung des Kommunikationszugangs zum Zentralen Staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister. Im Laufe der Jahre kamen weitere wichtige Register hinzu: das Bundeszentralregister mit dem Europäischen Strafregisterinformationssystem ECRIS, das Gewerbezentralregister, das Nationale Waffenregister und das Zentrale Fahrzeugregister beim Kraftfahrt-Bundesamt. In Arbeit ist die Anbindung an das automatisierte Auskunftsverfahren bei der Bundesnetzagentur.

Die Register setzen dabei verschiedene Kommunikationswege und -technologien ein. Das reicht vom File-transfer von Sätzen fester Satzlänge oder in Key-Value-Struktur bis hin zu Webservices (sowohl synchron als auch asynchron). Jedes Register hat eigene Schnittstellen und eigene Anforderungen an die Datenübertragung, an Abläufe, Inhalte, Verschlüsselung usw.

Alle diese Faktoren fließen in eine vom LRZS programmierte Webanwendung ein, in der es für den Nutzer im Finanzamt gleichgültig sein soll, wie die Schnittstelle zum jeweiligen Register aussieht und aufgebaut ist. Die Darstellung im Browser ist für alle Register nahezu gleich - sie unterscheidet sich nur beim Inhalt der Formulare bzw. der vom Register übermittelten Antwortdaten.

Unterstützt wird der Nutzer durch ein übersichtliches Design der Oberfläche sowie viele Auswahllisten und Hilfsfunktionen. Alle Eingabefelder sind mit Hilfetexten hinterlegt. Alle Felder werden bei Eingabe auf Plausibilitäten geprüft. Das, was ein Anwender sehen und tun darf, wird über Einzelschlüssel in ACUSTIG, dem elektronischen Geschäftsverteilungsplan, hinterlegt und durch ZEUGE abgefragt.

All das ergibt eine Webanwendung, die eine Datenbankinstanz und verschiedene Komponenten für den Datenaustausch nutzt. Jedes neue Register bedeutet also eine neue Komponente für den Datenaustausch nebst neuen Erfassungsformularen, Hilfetexten, Objekten für neue Dateninhalte, Objekten für die Datenbank, Plausibilitätsprüfungen, zu installierenden Paketen etc.

Es kommen aber nicht nur neue Register hinzu, sondern auch Veränderungen bei den bestehenden Schnittstellen, so dass Verfahren angepasst werden müssen. Ständige Anpassungen erfolgen auch, um die Software aktuell zu halten. So wandelte sich die eingesetzte JAVA-Version von JAVA 1.4 zu JAVA 8, das zugrundeliegende Betriebssystem von Reliant Unix zu Solaris und weiter zu SLES.

Nutzen anfangs nur die Bußgeld- und Strafsachenstellen sowie die Steuerfahndungsstellen das Verfahren ZEUGE, können mittlerweile auch die Vollstreckungsstellen, die mit der Kontrolle und Erhebung der Umsatzsteuer sowie die mit der Durchführung von Außenprüfungen betrauten Dienststellen der Finanzämter das Verfahren ZEUGE für ihre Arbeit einsetzen.

Inzwischen setzen fast alle Bundesländer das Verfahren ein. Das erfordert neben der Entwicklungsarbeit auch nicht zu unterschätzende Aufwände für den laufenden Support.

Die Entwicklung des Verfahrens ZEUGE erfolgt in einem Team im LRZS. Sechs Personen decken den gesamten Entwicklungsbereich ab: von Analyse bis Architektur, von Implementierung bis Paketierung, von Dokumentation bis zum Support. Das erfordert ein breites Spektrum an Wissen und Können. Im Laufe der Jahre erarbeitete das Team parallel zur eigentlichen Entwicklungsaufgabe einen hohen Grad an Automation: sowohl automatisierte Tests als auch automatisierte Builds. Ohne diese Automation, ohne Toolunterstützung und letztlich ohne kontinuierliche Weiterbildung kann eine solche Aufgabe nicht bewältigt werden.

Die Organe des SID ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste vom 5. April 2019 (SächsABl. S. 658), enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 17. Dezember 2019 (SächsABl. SDr. S. S 334).

Am 1. September 2012 übernahm Prof. Dr. Sebastian Kiebusch die Geschäftsführung des Staatsbetriebes.

Der Verwaltungsrat des SID setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den sächsischen Staatsministerien. Im Jahr 2019 bildeten die folgenden Personen den Verwaltungsrat:

Dr. Erwin Wagner

Leiter der Abteilung 4 der Sächsischen Staatskanzlei

Sibylle Ferkau-Permesang

Leiterin der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen

Robert Bey

Leiter der Abteilung 3 des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz

Matthias Hüchelheim

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Rüdiger Raulfs

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz

Jochen Rest

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Dr. Ulrich Reusch

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft

Dr. Wolfgang Harz

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Jörg Schröder

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern



STAATSBETRIEB
SÄCHSISCHE
INFORMATIK DIENSTE

Geschäftsführer
Prof. Dr. Sebastian
Kiebusch
DR – 0351 3264 5100

Koordination und
Datenschutz
Michael Kühnert
DR - 0351 3264 5110

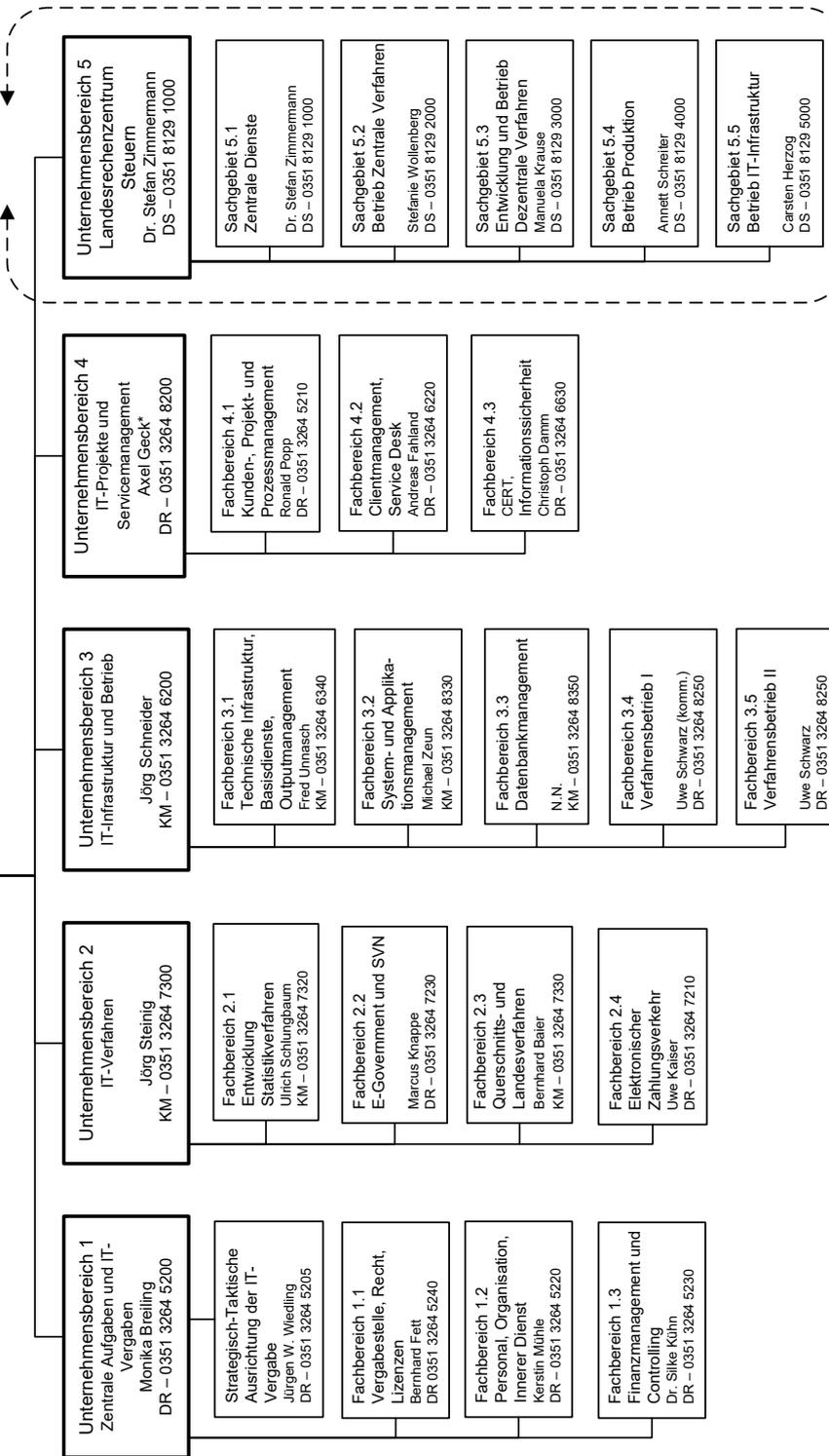
Öffentlichkeitsarbeit
Kati Rössel
DR – 0351 3264 5120

Stand 1. November 2019

Hausanschrift:
Riesaer Straße 7
01129 Dresden

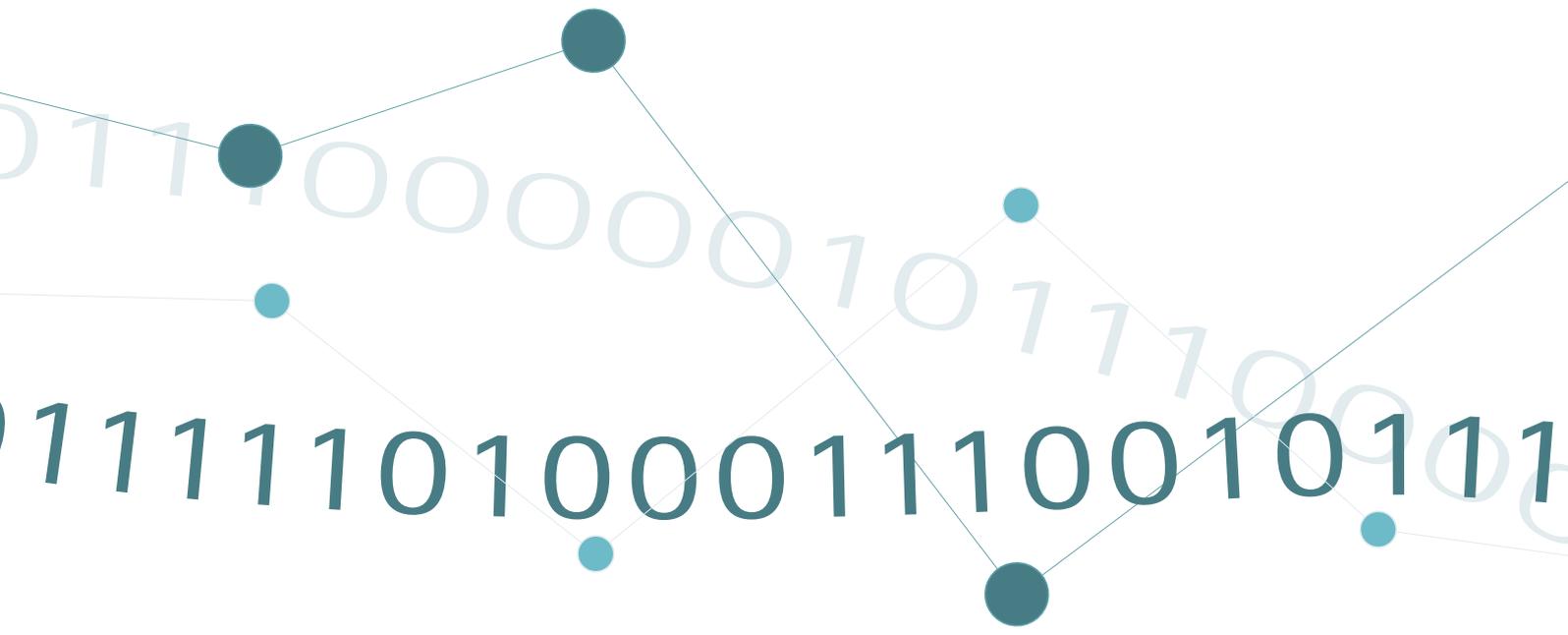
Postanschrift:
Postfach 1185
01911 Kamenz

Tel.: 0351 3264 5101
Fax: 0351 3264 5109
Internet: www.sid.sachsen.de
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de



Aufsicht durch das Sächsische
Staatsministerium der Finanzen

Standorte und Servicesstützpunkt:
DR Dresden Riesaer Straße
DS Dresden Stauffenbergallee
KM Kamenz
DG Dresden Glacisstraße
(* = Vertretung des Geschäftsführers)





Herausgeber:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)
Postanschrift: Postfach 1185 | 01911 Kamenz
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de
Internet: www.sid.sachsen.de

Redaktion:

Geschäftsführung SID

Gestaltung | Satz:

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

September 2020

Fotos | Bilder:

Grundlage Icons Seite 26|27|34|40-41|44|69: © Artco - Fotolia.com
Grundlage Icons Seite 23: © Erhan Ergin - Fotolia.com
Grundlage Bilder Umschlag & Seiten 14-15|20|28|50|53|60|68: © Gerd Altmann - Pixabay.com
Soweit nicht anders angegeben, liegen die Rechte aller weiteren Abbildungen beim Herausgeber.

Bezug:

Der Geschäftsbericht steht zum kostenlosen Download unter www.sid.sachsen.de bereit.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.